

wim

WIRTSCHAFT IN MITTELFRANKEN 6 | 2021



DIGITALE WIRTSCHAFT

WAS DÜRFEN COOKIES?

➤ s. 32

EU-BINNENMARKT

Neue Regelungen
bei der Umsatzsteuer

➤ s. 14

KONJUNKTUR

Wirtschaftslage mit
zwei Gesichtern

➤ s. 22

Hyundai Gewerbewochen bei Scharf

Elektrifizierend günstig

Unser Tipp für
Pflegetipps –
der Hyundai i10



Kommen Sie doch zu einer Probefahrt bei uns vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Hyundai i10 1.0 Cool & Sound

49 kW (67 PS), Klimaanlage, DAB-Stereoanlage, Bluetooth-Freisprecheinrichtung, Zentralverriegelung, Spurhalteassistent, Notbremsassistent, 5 Jahre Garantie* u. v. m.

Monatlich ohne Anzahlung^{1/2}

79 EUR netto

Kraftstoffverbrauch³ in l/100 km, innerorts: 5,3;
außerorts: 4,1; kombiniert: 4,5;
CO₂-Emissionen, kombiniert in g/km: 104.
Energieeffizienzklasse: C.

Hyundai TUCSON 1.6 T-GDI Plug-in-Hybrid

195 kW (265 PS), Automatik, 19"-Leichtmetallfelgen, digitales Cockpit, Klimaautomatik, Parkpilot, Fahrersitz mit Lendenwirbelstütze, getönte Heckscheiben, DAB+-Stereoanlage, 8 Jahre Garantie** u. v. m.

Monatlich ohne Anzahlung^{1/2}

236 EUR netto

Kraftstoffverbrauch³ kombiniert; 1,4 l/100 km;
Stromverbrauch³ kombiniert: 17,7 kWh/100 km;
CO₂-Emissionen kombiniert: 31 g/km;
Energieeffizienzklasse: A+.

Hyundai SANTA FE 1.6 T-GDI Plug-in-Hybrid

195 kW (265 PS), Automatik, Navi mit Krell Premium Soundsystem, Notbremsassistent, Klimaautomatik, Parkpilot, LED-Scheinwerfer, 19"-Leichtmetallfelgen, Rückfahrkamera, 8 Jahre Garantie** u. v. m.

Monatlich ohne Anzahlung^{1/2}

274 EUR netto

Kraftstoffverbrauch³ kombiniert; 1,5 l/100 km;
Stromverbrauch³ kombiniert: 16,3 kWh/100 km;
CO₂-Emissionen kombiniert: 34 g/km;
Energieeffizienzklasse: A+.

Hyundai KONA Elektro MY21

100 kW (136 PS), Klimaautomatik, digitales Cockpit, DAB+-Stereoanlage, aktiver Spurhalteassistent, Bluetooth-Freisprecheinrichtung, Rückfahrkamera, Parkpilot, Notbremsassistent, 17"-Leichtmetallräder, 8 Jahre Garantie** u. v. m.

Monatlich ohne Anzahlung^{1/2}

77 EUR netto

Stromverbrauch³ kombiniert: 14,3 kWh/100 km;
CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km;
Effizienzklasse: A+.

Scharf

Nürnberg
Neuburger Str. 20
0911/32434-69

www.hyundai-scharf.de

Nürnberg
Leyher Str. 79
0911/32434-58

HYUNDAI

J. Scharf Automobile GmbH & Co. KG

5 Jahre
Garantie ohne
Kilometerlimit*

8 Jahre
Garantie**

* Fahrzeuggarantie ohne Aufpreis und ohne Kilometerlimit: Die Hyundai Herstellergarantie mit 5 Jahren Fahrzeuggarantie (3 Jahre für serienmäßiges Car-Audio-Gerät inkl. Navigation bzw. Multimedia sowie für Typ-2-Ladekabel und 2 Jahre Bordnetz-Batterie), 5 Jahren Lackgarantie (gemäß den jeweiligen Bedingungen im Garantie- und Serviceheft), 5 kostenlosen Sicherheits-Checks in den ersten 5 Jahren gemäß Hyundai Sicherheits-Check-Heft. Die 5-jährige Herstellergarantie für das Fahrzeug gilt nur, wenn diese ursprünglich von einem autorisierten Hyundai Vertragshändler an einen Endkunden verkauft wurde. Zudem 5 Jahre beziehungsweise für die Hyundai Elektro-, Hybrid-, Plug-in-Hybrid- und Wasserstoff-Modelle 8 Jahre Mobilitätsgarantie mit kostenlosem Pannen- und Abschleppdienst (gemäß den jeweiligen Bedingungen im Garantie- und Serviceheft).

** Ohne Aufpreis und ohne Kilometerlimit greift für den KONA Elektro und IONIQ Elektro im Anschluss an die Hyundai Herstellergarantie zusätzlich die 3-jährige Anschlussgarantie der Real Garant Versicherung AG (Stroh-gäustraße 5, 73765 Neuhausen). Die Leistungen der Anschlussgarantie weichen von der Herstellergarantie ab (Details hierzu für den KONA Elektro unter <https://www.hyundai.de/garantiebedingungen> und für den IONIQ Elektro unter <https://www.hyundai.de/garantiebedingungen-ioniq>). Garantie für die Hochvolt-Batterie ohne Aufpreis für KONA Elektro: 8 Jahre oder bis zu 160.000 km bzw. für KONA Hybrid, IONIQ Elektro, IONIQ Plug-in-Hybrid und NEXO bis zu 200.000 km, je nachdem was zuerst eintritt. Für Taxis und Mietwagen gelten generell abweichende Regelungen gemäß den Bedingungen des Garantie- und Servicehefts.

1) Laufzeit in Monaten / Laufleistung in km pro Jahr / Anzahlung / voraussichtlicher Gesamtbetrag / mtl. Leasingrate inkl. Leasing-Sponsoring / Gesamtkreditbetrag / Sollzinssatz in % / eff. Jahreszins in %: i10: 48/5.000/0 €/4.754,40 €/79 €/11.294,12 €/3,92/3,99; TUCSON Plug-in-Hybrid: 48/5.000/4.500 € BAFA-Prämie/16.796,16 €/236 €/35.588,24 €/1,97/1,99; SANTA FE Plug-in-Hybrid: 48/5.000/3.750 € BAFA-Prämie/17.901,84 €/274 €/46.848,74 €/1,97/1,99; KONA Elektro: 24/5.000/6.000 € BAFA-Prämie/8.350,08 €/77 €/29.957,99 €/0,98/0,99. Netto-Leasingangebote der HYUNDAI Finance, ein Geschäftsbereich der Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Friedrich-Ebert-Anlage 35-37, 60327 Frankfurt am Main, für die wir als ungebundener Vertreter tätig sind (zzgl. Überführungskosten 714,29 € netto). 2) BAFA-Innovationsprämie bereits berücksichtigt. 3) Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen. Irrtum, Änderungen und Zwischenverkauf vorbehalten. Angebote gültig bis 30.06.2021. Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. Angebote gelten ausschließlich für Gewerbekunden.

Digitale Welt

Unser beruflicher und privater Alltag ist immer mehr von der digitalen Transformation geprägt. Digitalisierung ist der Megatrend, der neben Globalisierung und Klimawandel alle Lebensbereiche erfasst hat.

Vereinzelt hantieren wir noch mit Papier und Bleistift, wie zum Beispiel beim Impfpass. Das ist kaum zu glauben, aber gottseidank die Ausnahme. Die Wirtschaft ist auf breiter Front digital unterwegs von Industrie 4.0 über Künstliche Intelligenz bis zu Homeoffice und digitaler Weiterbildung. Corona hat hier manches beschleunigt. Der Mittelstand ist hellwach und auch der stationäre Einzelhandel besinnt sich zunehmend darauf, dass es unerlässlich ist, die Kunden auch online anzusprechen.

Gleichwohl gehört zur Wahrheit dazu, dass Deutschland bei der Digitalisierung im internationalen Vergleich hinterherhinkt. Im aktuellen „Digital Riser Report“ des European Center for Digital Competitiveness belegen wir den drittletzten Platz unter den G20-Staaten. Da gibt es einiges zu tun. Der Bildungsbereich, die Mobilfunk- und Breitbandversorgung sowie die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen sind wichtige Handlungsfelder.



Armin Zitzmann

Dr. Armin Zitzmann
IHK-Präsident

„Die gute Nachricht lautet, dass wir in der Region bei wegweisenden Zukunftstechnologien gut aufgestellt sind.“

Sowohl das neue Zentrum für Quanten-Computing als auch das Fraunhofer-Leitprojekt zum Mobilfunkstandard 6G gehören dazu wie auch das „Nürnberg Digital Festival“, das vom 9. bis 19. Juli vor der Tür steht. Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen aber in dieser Ausgabe der WiM den Bericht über den XR-Hub Nürnberg (Seite 42). Da geht es um virtuelle Welten, die bereits ganz real sind.



Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

Hauptmarkt 25/27 | 90403 Nürnberg
Postanschrift: 90331 Nürnberg
www.ihk-nuernberg.de

Geschäftszeiten des Service-Zentrums
Mo. bis Do. 8 – 17 Uhr, Fr. 8 – 15 Uhr
Tel. 0911 1335-1335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Hauptgeschäftsführer

Markus Löttsch | Tel. 1335-1373
markus.loetzsch@nuernberg.ihk.de

Standortpolitik und Unternehmensförderung

Dr. Udo Raab | Tel. 1335-1383
unternehmensfoerderung@nuernberg.ihk.de

Berufsbildung

Stefan Kastner | Tel. 1335-1231
berufsbildung@nuernberg.ihk.de

Innovation | Umwelt

Dr. Robert Schmidt | Tel. 1335-1299
giu@nuernberg.ihk.de

International

Armin Siegert | Tel. 1335-1401
international@nuernberg.ihk.de

Recht | Steuern

Oliver Baumbach | Tel. 1335-1388
recht@nuernberg.ihk.de

Kommunikation

Dr. Kurt Hesse | Tel. 1335-1379
presse@nuernberg.ihk.de

Finanzen, Personal & Zentrale Services

Michael Fischer | Tel. 1335-1407
gb-finanzen@nuernberg.ihk.de

KundenService

Sabine Edenhofer | Tel. 1335-1335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Geschäftsstelle Ansbach

Karin Bucher | Tel. 0981 209570-11
ansbach@nuernberg.ihk.de
Bahnhofsplatz 8
91522 Ansbach

Geschäftsstelle Erlangen

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
erlangen@nuernberg.ihk.de
Henkestraße 91
91052 Erlangen

Geschäftsstelle Fürth

Dr. Maïke Müller-Klier | Tel. 0911 780790-0
fuerth@nuernberg.ihk.de
Flößbaustraße 22a
90763 Fürth

Geschäftsstelle Nürnberger Land | Schwabach | Landkreis Roth

Lars Hagemann | Tel. 0911 308682-90
geschaefsstelle-nuernberg@nuernberg.ihk.de
Hauptmarkt 25/27
90403 Nürnberg

Wirtschaftsjunioren

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
knut.harmsen@nuernberg.ihk.de



Die neuen ACTIVE Sondermodelle



Jetzt mehr erfahren



Das T-Roc Cabriolet ACTIVE*

Mit dem T-Roc Cabriolet ACTIVE bekommen Sie mehr als nur ein Auto. Sie bekommen ein Stück Freiheit, das Sie überallhin mitnehmen können.

* Kraftstoffverbrauch, l/100 km: kombiniert 5,6–5,4; CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 128–124

T-Roc Cabriolet ACTIVE 1.0 TSI OPF 81 kW (110 PS) 6-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 6,5 / außerorts 4,8 / kombiniert 5,4; CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 124

Ausstattung: Multifunktionslenkrad in Leder, Klimaanlage „Air Care Climatronic“ mit Aktiv-Kombifilter und 2-Zonen-Temperaturregelung, Spurhalteassistent „Lane Assist“ u. v. m.

GeschäftsfahrzeugLeasingrate¹ mtl.	199,00 €
zzgl. Wartung & Inspektion² mtl.	21,13 €
zzgl. KaskoSchutz³ à mtl.	30,55 €
48 mtl. Gesamtraten à	250,68 €
Sonderzahlung:	0,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km

Fahrzeugabbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 05/2021. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Leasingvertrag nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Angebot zzgl. Werksabholung (580,00 €) oder Überführungskosten (832,00 €). Zzgl. MwSt. Bonität vorausgesetzt. ² Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH im Rahmen der Dienstleistung Wartung & Inspektion. Mit dem monatlichen Beitrag sind die Kosten für umfangreiche Wartungs- und Inspektionsarbeiten laut Hersteller-vorgabe inkl. Lohn und Material abgegolten. ³ Die Dienstleistung KaskoSchutz ist vom Leistungsumfang einer Kfz-Vollkaskoversicherung nachgebildet. Die Sachgefahr für das Leasingfahrzeug verbleibt in diesem Umfang beim Leasinggeber. Bei Einschluss der Dienstleistung verzichten wir abweichend von unseren Leasingbedingungen auf den Nachweis einer Kfz-Vollkaskoversicherung. Für die Dienstleistung KaskoSchutz gilt folgende Selbstbeteiligung: Vollkaskoschaden 600,00 €, Teilkaskoschaden 300,00 €. Versicherungsleistungen werden durch den Volkswagen VersicherungsService vermittelt und von der Volkswagen Autoversicherung AG als Risikoträger erbracht.

Eine Empfehlung der Feser, Graf & Co. Automobil Holding GmbH, Heisterstraße 4a, 90441 Nürnberg, an die Tochter-Autohäuser.
Eine Liste dieser Autohäuser finden Sie im Internet unter feser-graf.de

feser-graf.de

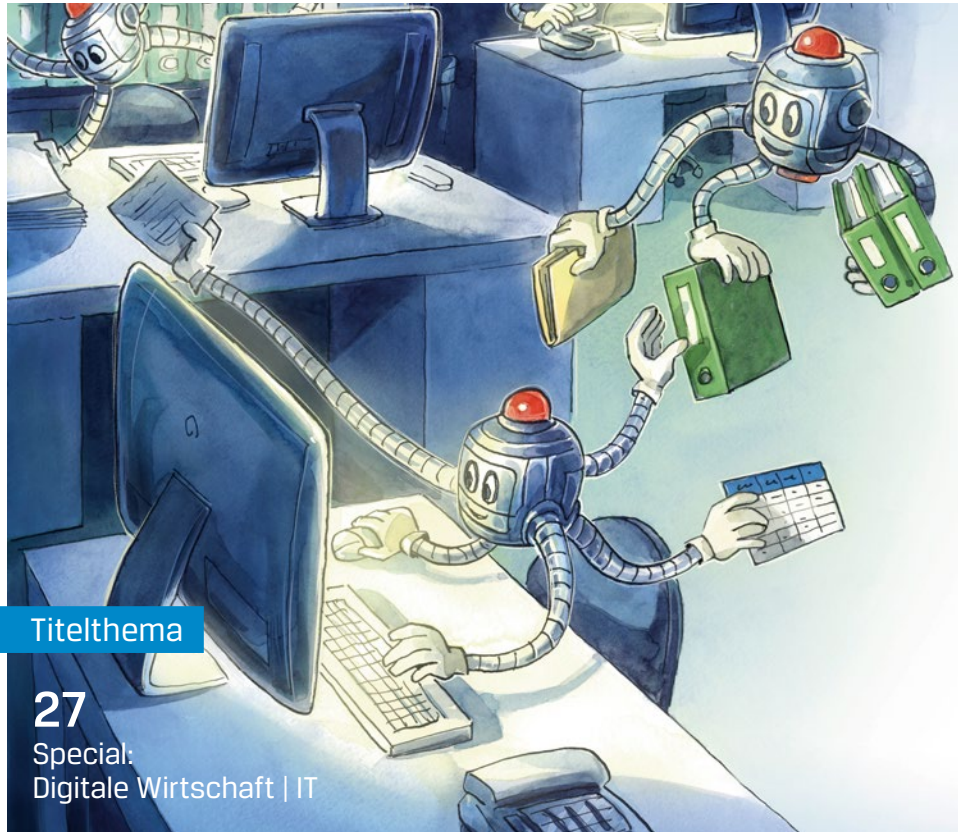
FESER  **GRAF**



18 Bayerische Forschungs- und Innovationsagentur



50 Lieferkettengesetz: Haftungsrisiken noch unklar



Titelthema

27 Special: Digitale Wirtschaft | IT

Spektrum

- 8 Langes Wochenende der Wissenschaften:** Forschungseinrichtungen und Unternehmen aus der Metropolregion stellen sich vor.
- 9 Corona-Pandemie in Indien:** Online-Portal für medizinische Hilfsgüter bringt Angebot und Nachfrage zusammen.

Business

- 14 Online-Handel im EU-Binnenmarkt:** Ab 1. Juli gelten neue Regelungen für die Umsatzsteuer.
- 18 Bayerische Forschungs- und Innovationsagentur:** Gemeinsam mit der Wirtschaft Neues entwickeln.
- 20 IHK-Gründerpreis 2021:** Innovative Geschäftsideen gesucht.

Märkte

- 22 IHK-Konjunkturklima:** Die wirtschaftliche Entwicklung in Mittelfranken zeigt zwei Gesichter.
- 26 Wirtschaftspartner Estland:** Büro in Nürnberg unterstützt bei der Markterschließung.

IHK-Welt

- 50 Lieferkettengesetz:** Wie können Unternehmen Menschenrechtsverletzungen erkennen?
- 54 IHK-Gremium Rothenburg ob der Tauber:** Regionale Wirtschaft vernetzt sich über Facebook.

Special Digitale Wirtschaft | IT

- 28 Robotic Process Automation:** Bots machen betriebliche Abläufe effizienter.
- 32 Online-Tracking:** Worauf müssen Unternehmen in puncto Datenschutz achten?
- 36 Weiterbildung:** Was macht ein „Social Media Manager“?
- 38 Filesharing:** Bei Datenaustausch-Diensten die IT-Sicherheit im Blick behalten.
- 42 XR Hub Nürnberg:** Virtuelle Technologien eröffnen unzählige Einsatzgebiete in Wirtschaft und Kultur.

22 Konjunktur: Wirtschaftslage mit zwei Gesichtern



14 EU-Binnenmarkt: Neue Regeln bei der Umsatzsteuer



42 XR Hub Nürnberg: Virtuelle Technologien

Köpfe

- 65 Downhill:** Corona-Pandemie sorgt für Boom bei Fahrrädern im höheren Preissegment.
- 66 Photon Energy:** Laser-Spezialist aus Ottensoos hat sich in 20 Jahren weltweit einen Namen gemacht.
- 69 WMS Wolff Management Solutions:** Beratungsgesellschaft aus Gunzenhausen begleitet Kunden im In- und Ausland.

Unternehmen

- 74 Merk Textil-Mietdienste:** Zirndorfer Dienstleister sorgt für saubere Berufskleidung.
- 77 Deutsche Bank:** Trotz der Corona-Pandemie deutlich gewachsen.
- 78 NürnbergMesse:** Im Herbst soll es wieder mit den Präsenzveranstaltungen losgehen.
- 79 Airport Nürnberg:** Nach dem Corona-Sturzflug will der Flughafen neu durchstarten.

IHK digital

- 71 Aushänge für die Gastronomie**
Tausendfach wurden die Plakate und Aushänge für Handel und Gastronomie heruntergeladen, die die IHK Nürnberg für Mittelfranken seit Beginn der Corona-Pandemie auf ihrer Homepage bereit stellt und regelmäßig aktualisiert. Neu abrufbar sind jetzt auch Vorlagen für die Außengastronomie, die nun in den meisten Regionen wieder öffnen darf.
www.ihk-nuernberg.de/aushaenge-gastronomie



Rubriken

- 10 Verbraucherpreisindex
- 53 IHK – Wir setzen uns ein
- 55 Branchen A – Z
- 57 Inserentenverzeichnis
- 59 Bekanntmachungen
- 61 Veranstaltungen
- 72 Personalien | Auszeichnungen
- 81 Impressum
- 82 Cartoon von Gymmick



- 71 IHK-Podcast** mit aktuellen Themen aus der Wirtschaft in Mittelfranken:
ihk-nuernberg.de/wimcast

Langes Wochenende der Wissenschaften

■ Da die „Lange Nacht der Wissenschaften“ auf Mai 2022 verschoben werden musste, haben sich die Veranstalter etwas Neues einfallen lassen: „G'scheid schlau! – Das Lange Wochenende der Wissenschaften online“ lädt Interessierte jeden Alters von Donnerstag bis Sonntag, 21. bis 24. Oktober 2021 ein, vom heimischen Sofa aus in die bunte Welt der Wissenschaften einzutauchen. Von 15 bis 22 Uhr bzw. von 11 bis 16 Uhr gibt es kurzweilige Unterhaltung, wissenschaftliche Aha-Effekte und Austausch mit Wissenschaftlern. Wissenschaftliche Einrichtungen und Institute, forschende Unternehmen (gerne auch kleine und mittlere Betriebe), private Initiativen und Vereine, die sich am Wissenschaftswochenende präsentieren möchten, können sich bis Freitag, 16. Juli 2021 online anmelden.

➔ Kulturidee, Tel. 0911 81026-0
info@kulturidee.de, www.gscheid-schlau.de



Per Praktikum zur Ausbildung

■ Die IHK Nürnberg für Mittelfranken bietet eine weitere Möglichkeit, um Schulabgänger und Ausbildungsbetriebe zusammenzubringen. Unternehmen, die noch nach Nachwuchs suchen, können der IHK ihre vakanten Praktikums- und Ausbildungsplätze sowie ihr Einverständnis, dass ihre Kontaktdaten weitergegeben werden dürfen, formlos per E-Mail mitteilen. Nach Rücksprache mit den Berufsorientierungskoordinatoren der Nürnberger Mittelschulen werden die Infos dann an alle Abschlussklassen gestreut. Oftmals genügt schon ein ein- oder zweitägiges Praktikum, damit sich Schulabgänger genauere Vorstellungen über einen Ausbildungsberuf machen können.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-1227, daniel.hassler@nuernberg.ihk.de



TIPP DES MONATS

■ Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hat umfangreiche **Zahlen und Fakten zur Industrie in Mittelfranken** in einer Publikation zusammengetragen und online gestellt: Umsatzentwicklung, Strukturmerkmale, Beschäftigung, Industrieumsatz, Exportumsatz der Industrie und beschäftigungsstärkste Industrieunternehmen. Die Zahlen stellen den Verlauf der vergangenen sechs Jahre dar.

➔ Download: www.ihk-nuernberg.de/giu-publikationen

Nürnberg feiert Dürers 550. Geburtstag

■ Am 21. Mai 2021 jährte sich der Geburtstag Albrecht Dürers zum 550. Mal. Aus diesem Anlass hat das Albrecht-Dürer-Haus ein vielfältiges Programm zu Ehren des Nürnberger Künstlergenies vorbereitet. Neben den Veranstaltungen am Jubiläumstag sind weitere Ausstellungen und Vorträge geplant, u. a. Sonderausstellung „Jo Niklaus zum 80. Geburtstag. Reflexionen zu Dürer“ (22. Oktober 2021 bis 18. April 2022) und Vorträge zum Thema „War Dürer in Wien?“ (19. und 20. November 2021).

➔ www.museen.nuernberg.de/duererhaus/aktuelles/550-geburtstag-albrecht-duerer

Indisch-deutsches Portal für medizinische Hilfsgüter

■ Das indische Gesundheitssystem ist während der zweiten Corona-Welle akut überlastet, die Versorgung mit medizinischen Gütern unzureichend. Aufgrund der vielen Anfragen von Unternehmen, die helfen möchten, hat die Deutsch-Indische Auslandshandelskammer (AHK) gemeinsam mit SAP das Portal „Indo-German Covid Support Platform“ geschaffen, auf der Angebot und Nachfrage von Betrieben online direkt zusammenfinden. Unternehmen, die ihre Hilfe dort anbieten oder Unterstützung nachfragen möchten, müssen sich einmalig registrieren und sind dann zur Nutzung der Plattform berechtigt. Ziel ist es, die wirtschaftliche Hilfe zu erleichtern und Lieferungen möglichst effizient und effektiv zu koordinieren. Kostenfreie Angebote sind ebenso möglich wie Angebote, die – nach Absprache der Beteiligten – mit finanzieller Kompensation abgewickelt werden.

➔ igcc_sap_covid-techsupport@sap.com, www.indien.ahk.de



Auslandsmesseprogramm 2022

■ Unternehmen können sich auch im nächsten Jahr wieder an Gemeinschaftsständen auf Auslandsmessen zu günstigen Bedingungen präsentieren. Der Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V. (Auma) hat dafür das Auslandsmesseprogramm 2022 festgelegt. Insgesamt sind 296 Beteiligungen in 56 Ländern geplant. Das Bundeswirtschaftsministerium stellt dafür einen Etat von rund 45 Mio. Euro bereit. Südost- und Zentralasien bleiben auch 2022 die wichtigsten Regionen der geförderten Messen. Zudem unterstützt das Bundesministerium wieder junge, innovative Unternehmen aus Industrie, Handwerk und technologieorientierten Dienstleistungsbereichen mit einer Förderung der Messebeteiligungen.

➔ www.auma.de/auslandsmesseprogramm
www.auma.de/de/ausstellen/foerderungen/foerderungen-in-deutschland

Wirtschaft
aktuell

www.ihk-nuernberg.de/mediathek

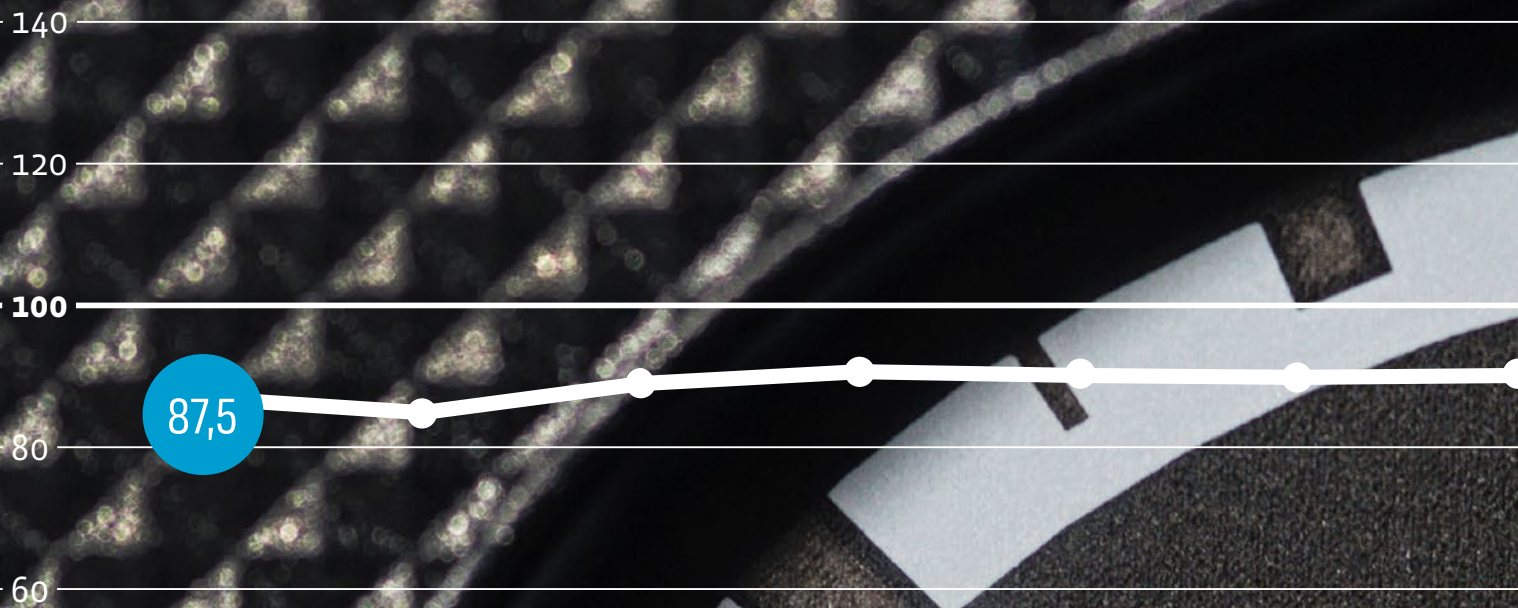
FRANKEN FERNSEHEN Julia Schendel

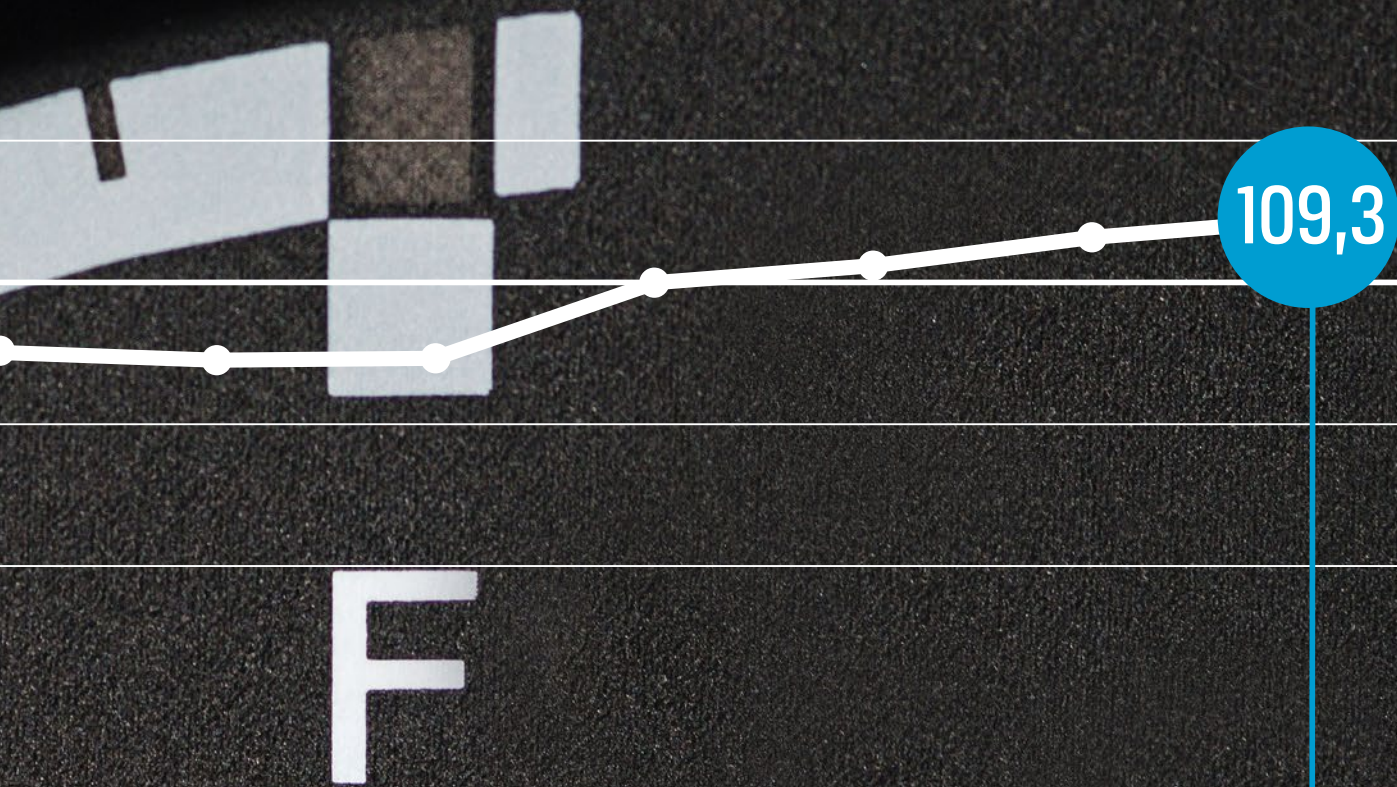
nächste Sendung
Dienstag, 15. Juni, 18.25 Uhr

IHK BUSINESS TV

VERBRAUCHERPREISINDEX

04 | 2020





VERBRAUCHERPREISINDEX

Na Super!

Die Inflationsrate in Deutschland – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex zum Vorjahresmonat – lag im April 2021 bei 2,0 Prozent. Damit erhöhte sich die Inflationsrate nach dem Ende der Mehrwertsteuersenkung den vierten Monat in Folge. Für Autofahrer, die Superbenzin tanken, war der Blick auf die Zapfsäule vermutlich kein Vergnügen: Hier stiegen die Preise im Vergleich zum Vorjahr um rund ein Viertel.

	Basisjahr 2015 = 100	April 2021	Vgl. April 2020
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke		113,6	+ 1,9 %
Alkoholische Getränke, Tabakwaren		116,8	+ 3,1 %
Bekleidung und Schuhe		103,6	- 0,8 %
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe		107,3	+ 1,3 %
Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör		104,6	+ 0,7 %
Gesundheit		105,8	- 0,3 %
Verkehr		111,2	+ 7,1 %
z. B. Superbenzin		109,3	+ 24,8 %
Post und Telekommunikation		94,2	- 1,6 %
Freizeit, Unterhaltung und Kultur		104,5	+ 1,1 %
Bildungswesen		104,1	+ 1,7 %
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen		112,9	+ 1,3 %
Andere Waren und Dienstleistungen		110,8	+ 3,0 %
Verbraucherpreisindex (Gesamtlebenshaltung)		108,2	+ 2,0 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, www.destatis.de

Fit for Future – auch nach Corona! Fachkräfte durch Ausbildung.

Bilden Sie aus und haben Sie uns schon Ihre
Ausbildungsstellen gemeldet?

Wir sind auch nach Corona für Sie da und
helfen Ihnen bei der Suche nach Fachkräften.

Tel.: 0800 / 4 5555 20*, oder
Nuernberg.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de

*Anruf kostenlos -
nicht umsonst!



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Nürnberg

bringt weiter.



14

Online-Handel im EU-Binnenmarkt:

Ab 1. Juli neue Regelungen für die Umsatzsteuer.



18

Bayerische Forschungs- und Innovationsagentur:

Seit zehn Jahren Partner der Wirtschaft.

Business

EXPORTPREIS BAYERN

Erfolgreiche Außenhandelsbetriebe gesucht

■ Der Exportpreis Bayern wird jährlich vom Bayerischen Wirtschaftsministerium, dem Bayerischen Industrie- und Handelskammertag (BIHK), der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern und Bayern International an kleine und mittelgroße Unternehmen verliehen und steht in diesem Jahr unter dem Motto „Erfolgreich in schwierigen Zeiten“.

Ausgezeichnet werden unternehmerische Leistungen und Innovationsbereitschaft bei der Erschließung neuer Märkte. Vergeben wird der Preis in den Kategorien „erfolgreiche Auftragsabwicklung in Corona-Zeiten“, „gelungene Markterschließung und Kundengewinnung in Corona-Zeiten“ und „beachtliche Innovation in Corona-Zeiten“. Bis zum 31. Juli 2021 können sich Betriebe mit Sitz in Bayern mit bis zu 100 Vollzeitbeschäftigten bewerben. Am 17. November 2021 ist die Preisverleihung in der Handwerkskammer für München und Oberbayern geplant.



www.exportpreis-bayern.de



DER NAME KORNDÖRFER
STEHT SEIT 1976 FÜR SICHERHEIT UND SCHUTZ

- Brandmeldeanlagen
- Einbruchmeldeanlagen
- Videoüberwachung
- Zutrittskontrollen
- Sicherheitsbeschlüge



Damit Sie sich im privaten und gewerblichen Sektor mit unserer hochwertigen Sicherheitstechnik jederzeit wohlfühlen.



ONLINE-HANDEL

Was gilt im EU-Binnenmarkt?

Umsatzsteuerliche Änderungen zum 1. Juli 2021: Die wichtigsten Regelungen für grenzüberschreitende Verkäufe in der EU.

Von Julia Pröll und Dr. Oliver Buttenhauser

Mit dem Mehrwertsteuer-Digitalpaket treten zum 1. Juli 2021 Neuregelungen in Kraft, die einen wichtigen Schritt für die Harmonisierung des EU-Binnenmarkts darstellen. Die in Teilen weitreichenden Änderungen stellen betroffene Unternehmer vor große Herausforderungen bei der Neuordnung ihrer umsatzsteuerlichen Pflichten. Die Finanzverwaltung hat mit Schreiben des Bundesfinanzministeriums (BMF) vom 1. April 2021 bereits dazu Stellung genommen. Das Mehrwertsteuer-Digitalpaket umfasst sowohl Änderungen bei der materiell-rechtlichen Beurteilung als auch beim Besteuerungsverfahren. Aus dem bisherigen grenzüberschreitenden Versandhandel innerhalb der Europäischen Union wird nun der innergemeinschaftliche Fernverkauf. Nachfolgend ein Überblick über wichtige Änderungen für den innergemeinschaftlichen Online-Handel:

Bereits bisher waren bestimmte EU-grenzüberschreitende Lieferungen an Nichtunternehmer, insbesondere an Privatkunden (Business to Consumer-Geschäfte B2C), im Bestimmungsland umsatzsteuerpflichtig (sogenannte Versandhandelsumsätze). Dies galt jedoch nur, wenn länderspezifische Lieferschwellen überschritten wurden. Diese liegen bisher je nach Land zwischen 35 000 und 100 000 Euro. Versandhandelslieferungen in einen Mitgliedsstaat unterhalb der dort geltenden Lieferschwelle waren im Abgangsland umsatzsteuerpflichtig, sofern auf die Anwendung der Lieferschwelle nicht verzichtet wurde. Bisher war also ein länderspezifisches Umsatzmonitoring erforderlich.

Neue Geringfügigkeitsschwelle

Zum 1. Juli 2021 werden nun aus den bisherigen Versandhandelsumsätzen sogenannte innergemeinschaftliche Fernverkäufe. Dahinter steht eine zunächst unscheinbare, aber doch bedeutende Änderung. Auch in Zukunft werden B2C-Lieferungen in einen anderen Mitgliedstaat im Bestimmungsland umsatzsteuerpflichtig sein. Die bisher geltenden länderspezifischen Liefer-

schwelen werden jedoch durch eine EU-einheitliche sogenannte Geringfügigkeitsschwelle von 10 000 Euro abgelöst.

Konkret bedeutet dies: Grenzüberschreitende B2C-Lieferungen innerhalb der EU sind künftig bereits dann im Bestimmungsland umsatzsteuerpflichtig, wenn der Gesamtbetrag der innergemeinschaftlichen Fernverkäufe im vorangegangenen Kalenderjahr insgesamt 10 000 Euro überschritten hat oder sobald dieser im laufenden Kalenderjahr überschritten wird. Wichtig für Verkäufer, die außerdem Telekommunikations-, Rundfunk- und Fernsehdienstleistungen und auf elektronischem Weg erbrachte Dienstleistungen für Nichtunternehmer anbieten: Diese getätigten Verkäufe müssen ebenfalls mit eingerechnet werden.

Künftig sind also die Entgelte für innergemeinschaftliche Fernverkäufe und die genannten Dienstleistungen an nicht-unternehmerische Kunden in allen übrigen EU-Mitgliedsstaaten in Summe zu betrachten. Oder anders ausgedrückt: Das länderspezifische Monitoring wird jetzt abgelöst durch ein umsatzbezogenes Monitoring.

Beispiel: Unternehmer A aus Deutschland hat B2C-Lieferungen an irische Kunden in Höhe von 40 000 Euro und an italienische Kunden in Höhe von 3 000 Euro. In beiden Ländern galt bisher eine länderspezifische Lieferschwelle von 35 000 Euro. Bisher waren die Lieferungen des A an die irischen Kunden in Irland umsatzsteuerpflichtig (Lieferschwelle überschritten). Die Lieferungen an die italienischen Kunden waren in Deutschland umsatzsteuerpflichtig (Lieferschwelle nicht überschritten). Eine Registrierung war nur in Irland erforderlich.

Ab 1. Juli 2021 sind die Lieferungen des A an alle im EU-Ausland wohnhaften B2C-Kunden im jeweiligen Bestimmungsland umsatzsteuerpflichtig, da die EU-weit einheitlich geltende Geringfügigkeitsschwelle von insgesamt 10 000 Euro bereits mit den Lieferungen an die irischen Kunden überschritten ist. Eine Registrierungspflicht in jedem Lieferland



ist indes aufgrund der im Folgenden dargestellten weiteren Neuerung nicht erforderlich.

Darüber hinaus erfolgt künftig eine schwellenunabhängige Besteuerung im Bestimmungsland, wenn der Unternehmer Sitz, Geschäftsleitung oder eine Betriebsstätte in mehr als einem Mitgliedstaat hat.

Zentrale Registrierung und Meldung

Um umsatzsteuerliche Registrierungen in jedem einzelnen Mitgliedstaat mit zum Teil geringen Umsätzen zu vermeiden, bietet das Mehrwertsteuer-Digitalpaket verschiedene besondere Besteuerungsverfahren. Die Unternehmen sollten beispielsweise prüfen, ob sie für innergemeinschaftliche Fernverkäufe die Regelung zum EU-One-Stop-Shop („OSS“) nutzen können.

Das OSS stellt ein vereinfachtes Besteuerungsverfahren dar, bei dem nur eine zentrale Registrierung und Meldung (in Deutschland beim Bundeszentralamt für Steuern) für alle innergemeinschaftlichen Fernverkäufe in alle Mitgliedsstaaten erforderlich ist. Besteuerungszeitraum ist das Kalendervierteljahr. Die Teilnahme am OSS ist freiwillig, jedoch einheitlich für alle Mitgliedsstaaten zu wählen. Entscheidet sich ein Unternehmer für die Teilnahme am OSS, müssen auch innergemeinschaftliche Fernverkäufe in Mitgliedsstaaten, in denen bereits eine lokale Registrierung besteht, hierüber gemeldet werden. Bestehende Registrierungen sind aufzuheben, sofern keine anderen Leistungsbeziehungen eine Registrierungspflicht begründen.

In obigem Beispiel kann A die Umsätze in Italien und Irland über das OSS in Deutschland melden.

A kann sich auch gegen das OSS entscheiden; dann muss er sich aber außer in Irland auch in Italien registrieren.

Unternehmen sollten nicht nur prüfen, ob eine Teilnahme am OSS möglich, sondern auch, ob sie sinnvoll ist. In diese Überlegungen einzubeziehen sind z. B. die Anzahl der Registrierungen, der Umfang lokaler Deklarationsverpflichtungen sowie die Höhe lokaler Vorsteuern, die nicht im OSS, sondern über das Vorsteuer-Vergütungsverfahren geltend gemacht werden können. Dieses kann aber bestimmte Vorsteuern von der Erstattung ausschließen und dauert in der Regel länger. Zudem hat das gewählte Besteuerungsverfahren Auswirkungen auf Formalia bei der Rechnungstellung.

Das Mehrwertsteuer-Digitalpaket bringt zahlreiche Änderungen mit sich, von denen die zuvor dargestellten Änderungen zu innergemeinschaftlichen Fernverkäufen nur ein Teil sind. Betroffene Unternehmen sollten sich deshalb zeitnah mit den Neuerungen vertraut machen, um die Erfüllung ihrer steuerlichen Pflichten EU-weit sicherzustellen. Verstöße in anderen Mitgliedsstaaten können auch in Deutschland straf- und bußgeldrechtliche Konsequenzen auslösen.

Die Unternehmen sollten deshalb analysieren, welche Umsätze betroffen sind und über welches Verfahren diese gemeldet werden sollen. In der Folge sind lokale (De-)Registrierungen zu prüfen und kurzfristig anzustoßen. Die ordnungsgemäße Erfüllung verfahrensabhängiger Deklarationsverpflichtungen ist sicherzustellen. Parallel sind der Anpassungsbedarf des ERP-Systems (z. B. Steuerfindung/-kennzeichen, Formularwesen) und Faktoren, die die Preise beeinflussen (z. B. Steuersätze, geänderter Verwaltungsaufwand), zu analysieren. Schließlich muss gegebenenfalls der Online-Shop angepasst werden.

Die Senkung des Schwellenwertes und die damit einhergehende Notwendigkeit, sich mit ausländischem Umsatzsteuerrecht zu beschäftigen, soll durch die Einführung zentraler Besteuerungsverfahren und Vereinfachungen ausgeglichen werden. Wenn man die Neuregelungen zu den Fernverkäufen in Gänze betrachtet, dürfte sich die Erschließung neuer Märkte in der EU vereinfachen. Das liegt vor allem am optionalen Wegfall lokaler Registrierungen, die sich in der Praxis häufig als Hürde erwiesen haben.

Julia Pröll ist Steuerberaterin bei der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in München. Rechtsanwalt und Steuerberater Dr. Oliver Buttenhauser ist Partner der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Nürnberg (jproell@kpmg.com, obuttenhauser@kpmg.com, www.kpmg.de).

Foto: tolgart/Gettyimage.de

INTELLIGENTE NETZWERKE FÜR DEN MITTELSTAND? WIR MACHEN'S MÖGLICH.

O₂ Business Smart Network ermöglicht eine einfache und sichere Anbindung einzelner Standorte und definiert Vernetzung neu.



o2business.de

Handelsblatt

Konditionen
Geschäftskunden
EXZELLENT

2020

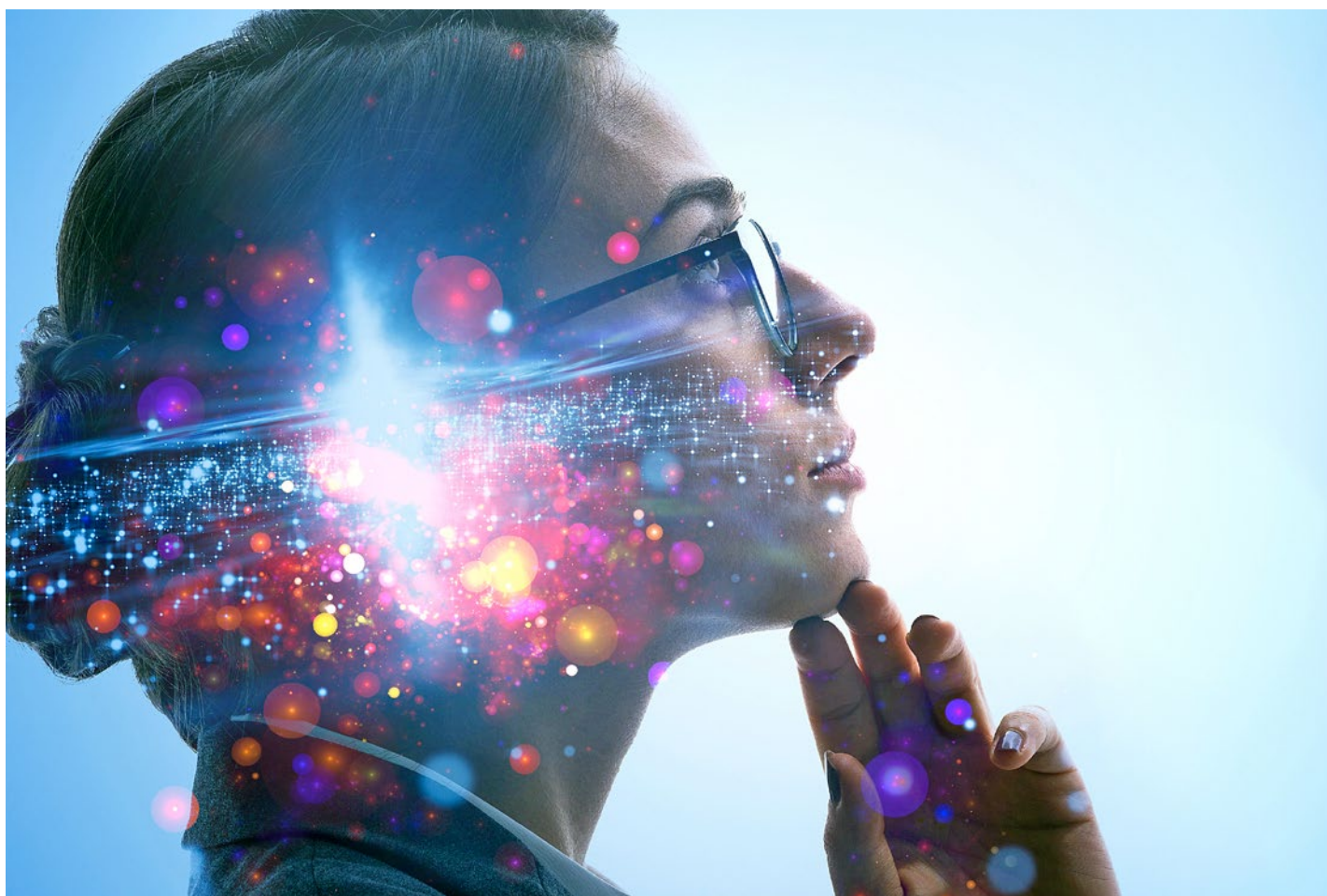
O₂ Business

Im Test: 11 Anbieter
Partner: S.W.I. Finance
Handelsblatt · 01.10.2020

BAYERISCHE FORSCHUNGS- UND INNOVATIONSAGENTUR

Gemeinsam Neues schaffen

Seit zehn Jahren unterstützt die Agentur Unternehmen und Wissenschaft bei Forschung und Entwicklung.



Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen, die innovative Ideen verwirklichen wollen, sind bei der Bayerischen Forschungs- und Innovationsagentur (BayFIA) an der richtigen Adresse. Seit nunmehr zehn Jahren ist sie die zentrale Anlaufstelle in Bayern für das gesamte Spektrum der Forschungs- und Innovationsförderung. Unter ihrem Dach arbeiten an den beiden Standorten Nürnberg und München vier Partnereinrichtungen Hand in Hand zusammen: die Bayerische Forschungsallianz GmbH (BayFOR), die Bayerische Forschungsstiftung, die Bayerische Patentallianz GmbH (BayPAT) und die Bayern Innovativ GmbH. Die BayFIA bildet in enger Zusammenarbeit mit der IHK Nürnberg für Mittelfranken und den kommunalen Wirtschafts-

Foto: metamorworks - Pobyrov/Gettyimages.de

förderungen ein schlagkräftiges Netzwerk für Wissens- und Technologietransfer. Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Dienstleistungen der BayFIA.

Hilfe bei der Suche nach geeigneten Förderprogrammen: Die Auswahl des richtigen Förderprogramms für Projekte in Forschung und Entwicklung (FuE) ist oft nicht einfach. Die BayFIA berät Interessenten zu bayerischen, Bundes- und EU-Förderprogrammen. Darüber hinaus sind die Partnerorganisationen der BayFIA auch teilweise selbst Projektträger und fördern wissenschaftlich-technologische Forschungsvorhaben in Bayern in Form von Einzelprojekten, Kooperationsvorhaben und Forschungsverbänden.

Unterstützung bei Projektanbahnung und Antragstellung:

Die BayFIA hilft umfassend bei der Anbahnung von FuE-Projekten und unterstützt auch bei der Erstellung des Förderantrags. Des Weiteren begleitet sie die Forscher beim Aufbau von nationalen und internationalen Konsortien und bietet eine gezielte Suche nach Projektpartnern – auch auf internationaler Ebene. Bei den häufig sehr aufwändigen EU-Projekten hilft sie bei den Vertragsvorbereitungen mit der EU-Kommission und der Projektimplementierung sowie gegebenenfalls auch beim späteren Projektmanagement.

Wissens- und Technologietransfer, Patente und Lizenzen:

Die BayFIA versteht sich als Mittler zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und trägt dazu bei, akademische Erkenntnisse zeitnah in die wirtschaftliche Anwendung zu überführen. Dazu gehören Aktivitäten, um geeignete Projektpartner aus Unternehmen, Forschungsinstituten und Hochschulen zu vernetzen (u. a. über thematische Cluster), sowie die Veranstaltung von Fachmessen und Kongressen. Darüber hinaus unterstützt die BayFIA Forscher aus 26 bayerischen Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften dabei, Forschungsergebnisse patentrechtlich abzusichern und diese zu vermarkten. Sie bietet der Industrie auch Zugang zum größten Technologiepool Bayerns. Die BayFIA wird durch den Freistaat Bayern finanziert, sodass sie die meisten ihrer Beratungsdienstleistungen für Akteure in ganz Bayern kostenfrei anbieten kann.

Innovations- und Wissenschaftsstandort Nürnberg und Mittelfranken:


„Die Stadt Nürnberg und die gesamte Region Mittelfranken stehen national und international für herausragende Forschung und Innovation in zahlreichen Technologiefeldern“, so Martin Reichel, Geschäftsführer der Bayerischen Forschungsallianz und Sprecher der BayFIA. Neben der starken Elektrotechnik- und Elektronikbranche und dem Maschinenbau entstehen neue Schwerpunkte in vielen Bereichen, z. B. Informations- und Kommunikationstechnik, Medizin und Gesundheit, Energie und Umwelt, neue Materialien sowie Automations- und Produktionstechnik. „In der BayFIA sind wir thematisch sehr breit aufgestellt. So können unsere Experten Interessenten aus allen Fachgebieten zielführend unterstützen. Und durch unseren Standort in Nürnberg sind die Wege zu unseren Kunden kurz“, so Reichel. Die Region konzentriert sich dabei auf die Aktionsfelder des Entwicklungsleitbilds der Europäischen Metropolregion Nürnberg, ergänzt IHK-Forschungsreferentin Dr. Elfriede Eberl. Regionale Netzwerke, die durch die IHK Nürnberg unterstützt werden, bieten Plattformen, um Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft zu vernetzen.

Erfolgsgeschichten „made in Mittelfranken“:

Die BayFIA hat in den letzten zehn Jahren eine Vielzahl unterschiedlicher Projekte erfolgreich unterstützt und damit zum dynamischen Wachstum der Innovations- und Wissenschaftsregion beigetragen. Die Portables Healthcare Technologies GmbH ist ein junges Medizintechnikunternehmen mit Sitz im „Medical Valley Center“ in Erlangen, das als Spin-off-Unternehmen des Labors für Maschinelles Lernen und Datenanalyse (MaD) der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) gegründet wurde. Sie entwickelt hochpräzise Lösungen für die medizinische Ganganalyse, für bessere Therapien und mehr Lebensqualität von Patienten mit Bewegungserkrankungen wie Parkinson. Die Firma entstand aufgrund hervorragender Ergebnisse zweier Forschungsvorhaben, die durch die Bayerische Forschungsförderung und das Bayerische Wirtschaftsministerium gefördert wurden. „Ohne die beiden Forschungsprojekte wäre es uns nicht möglich gewesen, das System so weit voranzubringen“, so Ralph Steidl, der Geschäftsführer des Erlanger Unternehmens. „Durch die Förderung zeigten die Projektträger sehr früh ihr Vertrauen in unser Konsortium und insbesondere in uns als Start-up. Dabei standen uns die Mitarbeiter der Projektträger in beiden Förderperioden jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.“ Nach der Unternehmensgründung wurde das Start-up durch Bayern Innovativ mit vielfältigen Maßnahmen bei der Gewinnung von Kunden und bei der Vernetzung mit potenziellen Partnern unterstützt. Ralph Steidl ist auch in den IHK-Netzwerken aktiv, beispielsweise in IHK-Anwender-Clubs und im IHK-Ausschuss „Industrie | Forschung | Technologie“.

Ein weiteres Erfolgsbeispiel ist das Forschungsvorhaben „Sport Infinity“ der Adidas AG in Herzogenaurach: Der Sportartikelhersteller setzte sich das Ziel, innovative und teilweise auf Abfall basierende Kompositwerkstoffe zu entwickeln, mit denen die automatisierte Herstellung einfach anpassbarer Sportartikel aus Kunststoff ermöglicht wird. Die Adidas AG wurde von Bayern Innovativ bei der Suche nach Kooperationspartnern unterstützt, die Bayerische Forschungsallianz hat den Forschungsantrag bei der Europäischen Kommission koordiniert, intensiv unterstützt und zum Erfolg gebracht. Mittlerweile sind erste Produkte, die auf den Forschungsergebnissen basieren, auf dem Markt.

Eine aktuelle Broschüre (bit.ly/bayfia-broschuere) stellt weitere Aktivitäten und Projektbeispiele der vier Partner vor, die unter dem Dach der Bayerischen Forschungs- und Innovationsagentur zusammenarbeiten.

 BayFIA, Tel. 0800 0268724
www.forschung-innovation-bayern.de



IHK-GRÜNDERPREIS 2021

Innovative Geschäftsideen gesucht



Foto: IHK

■ Die IHK Nürnberg für Mittelfranken zeichnet in diesem Jahr wieder drei herausragende Unternehmerpersönlichkeiten aus: Um den IHK-Gründerpreis 2021 können sich Gründer, Nachfolger und Firmenübernehmer mit Hauptsitz in Mittelfranken bewerben, die IHK-Mitglied sind und ihr Geschäft nach dem 31. Dezember 2014 gestartet haben. Wegen des Corona-bedingten Ausfalles des Wettbewerbs im letzten Jahr wurde das

Höchstalter für alle jungen Unternehmen auf sechs Jahre hochgesetzt.

Preiswürdig sind u. a. besondere technische Neuerungen, originelle Marketing-Konzepte, innovative Formen der Unternehmensorganisation sowie Erfolge bei der Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen. Die Gewinner erhalten ein Preisgeld von jeweils 10 000 Euro. Bewerbungen können bis Montag, 2. August 2021 online unter www.ihk-gruenderpreis-mittelfranken.de eingereicht werden. Die Preisverleihung findet am Freitag, 19. November 2021 in der IHK Nürnberg für Mittelfranken statt.

Die Bewerber haben wieder die Gelegenheit, ihr Unternehmen vor der Jury in Form eines Pitches vorzustellen: Am Dienstag, 28. September um 18 Uhr findet online der „Ideen-Pitch Region Nürnberg – Spezial IHK-Gründerpreis“ statt. Er wurde 2016 ins Leben gerufen und wird von Gründungsförderern der Region unterstützt. Die Präsentation beim Ideen-Pitch ist für die Wettbewerbsteilnehmer nicht verpflichtend, bietet ihnen aber die Gelegenheit, die Bewerbung und damit die Gewinnchancen beim IHK-Gründerpreis durch Gespräche mit Experten zu verbessern.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-1377
yvonne.stolpmann@nuernberg.ihk.de
www.ihk-gruenderpreis-mittelfranken.de
www.ideen-pitch.de

Passgenaue und maßgeschneiderte Personalberatung!

QRCgroup

QRC Personalberatung International GmbH
**Executive Search, Expert Search,
 Interim Management**

Als Personalberater mit Hirn, Herz und dem detaillierten Blick für die Herausforderungen unserer Kunden, unterstützen wir in den Themen Executive Search, Expert Search und Interim Management.

Ihre Ansprechpartnerin:

Frau Marion Käser-Seitz
 Tel: +49 (0) 911 / 23733277
 Mail: marion.kaeser-seitz@qrc-group.com

Die QRC Group* ist eine der führenden Personalberatungen, die auf besondere Wertschätzung baut. Wir denken und handeln vernetzt im Sinne unserer Mandanten und finden gemeinsam mit unseren Kunden die passgenaue und maßgeschneiderte Lösung bei der Besetzung wichtiger Führungspositionen und Experten sowie im Interim Management.

Mehr als 300 namhafte Unternehmen vertrauen uns bei der Suche und Auswahl ihrer wichtigen Führungs- und Expertenpositionen sowie im Interim Management.

Wir sind gern
für Sie
erreichbar!

www.qrc-group.com

*Beste Personalberatung Deutschlands in der Kategorie „Executive Search“



22

IHK-Konjunkturklima: Industrie optimistisch, aber Handel und Gastronomie mit Existenzsorgen.



26

Wirtschaftspartner Estland: Büro in Nürnberg unterstützt bei der Markterschließung.

Märkte

DIHK-UMFRAGE

Außenhandel nimmt wieder Fahrt auf

■ In vielen Weltregionen macht sich Hoffnung auf ein Ende der Corona-Pandemie breit, die deutschen Unternehmen sehen deshalb deutlich bessere Perspektiven im Auslandsgeschäft. Sorgen bereiten jedoch Engpässe bei Energieträgern und Rohstoffen, steigende Preise und Probleme in den Lieferketten. Dies sind wesentliche Ergebnisse des „AHK World Business Outlook“ des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK). Auf Basis dieser Umfrage geht der DIHK davon aus, dass die deutschen Exporte in diesem Jahr wieder deutlich steigen dürften. Trotz dieser Verbesserung werde allerdings das Vorkrisenniveau noch nicht wieder er-

reicht. Aktuell bewerten 45 Prozent der Befragten ihre Geschäfte als gut, 14 Prozent als schlecht, der Rest als gleichbleibend – ein deutlich positiveres Bild als noch im Herbst. Für die kommenden Monate rechnen 52 Prozent der Unternehmen mit besseren, nur acht Prozent mit schlechteren Geschäften. Die Auswirkungen der Corona-Krise stellen die Unternehmen im Ausland noch immer vor große Herausforderungen, Probleme bereiten u. a. die anhaltenden Reisebeschränkungen sowie abgesagte Messen und Veranstaltungen.

www.dihk.de



Foto: EvrenKalinbacak/Gettyimages.de

Design - Bau - Service

Gewerbeimmobilien mit System

deteringdesign.de

GOLDBECK Ost GmbH, Niederlassung Nürnberg
Frauenweiherstraße 15, 91058 Erlangen
Tel. +49 9131 6195-0, nuernberg@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

 **GOLDBECK**



IHK-KONJUNKTURKLIMA MITTELFRANKEN

Wirtschaftslage zeigt zwei Gesichter

Industrie als Motor der Erholung, Handel und Dienstleistung hoffen auf ein Ende des Lockdowns.

Das Konjunkturklima der mittelfränkischen Wirtschaft zeigt im Frühjahr 2021 zwei höchst unterschiedliche Gesichter: Die unter den Corona-Schließungen leidenden Betriebe aus Einzelhandel und persönlichen Dienstleistungen kämpfen weiter um ihre Existenz. Nach einem halben Jahr im Lockdown hoffen sie auf Öffnungsperspektiven im Sommer. Völlig andere Herausforderungen stellen sich den Betrieben in der Industrie

und im Baugewerbe angesichts wachsender Aufträge und besserer Kapazitätsauslastung: Die mittelfränkische Industrie kann sich dank ihrer starken Stellung auf den Weltmärkten kräftig erholen. Auch zahlreiche Unternehmen aus dem Großhandel und den industrienahen Dienstleistungen profitieren von der starken Nachfrage. Die Kehrseite der gestiegenen Produktion und der zugleich angestrebten Verringerung von Lieferketten-Risiken sind Liefer-



engpässe sowie anziehende Preise für Rohstoffe, Baumaterialien und Vorleistungen.

„Mehr denn je zeigt sich die mittelfränkische Wirtschaft nach über einem Jahr der Corona-Pandemie gespalten. Die Industrie hat nochmals zusätzlich an Fahrt aufgenommen. Doch die vom Lockdown direkt betroffenen Branchen können derzeit nur auf sommerliche Öffnungen bei sinkenden Infektionszahlen hoffen. Sie brauchen jetzt eine klare Perspektive, um wieder aus eigener Kraft wachsen zu können“, betont IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann.

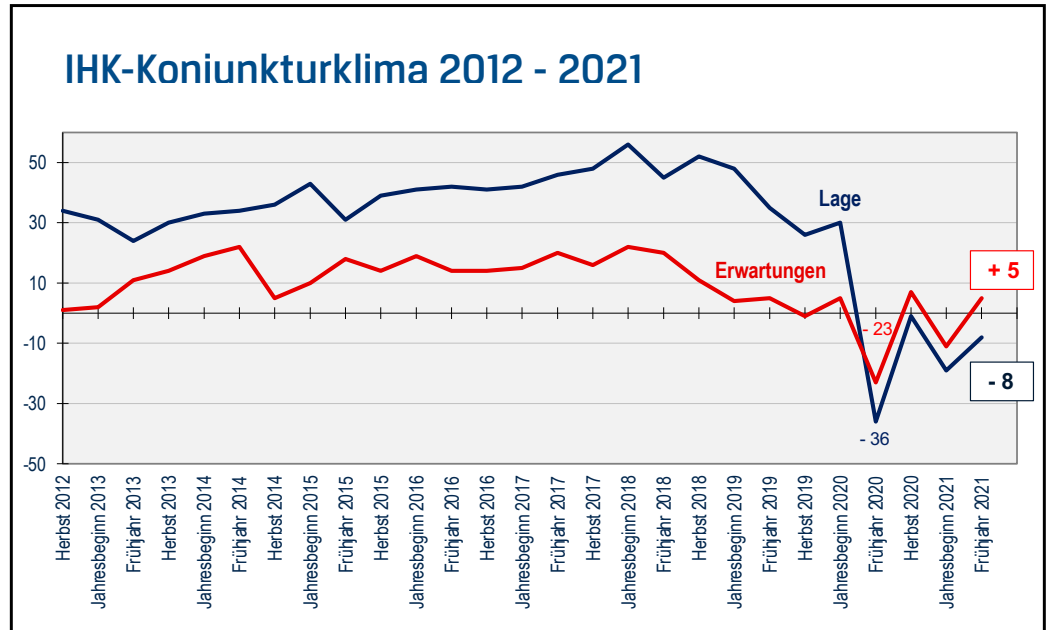
Foto: Panumas-Ulriching-aldorado/AdobeStock.de

Der IHK-Konjunkturklima-Index steigt im Frühjahr 2021 um rund 13 Punkte auf 98,3 Punkte. Damit erholte sich die mittelfränkische Wirtschaft etwas vom Rückschlag zu Beginn dieses Jahres, den der zweite Lockdown verursacht hatte. Der Vergleich zum Frühjahr 2020 zeigt, dass sich die Lage der mittelfränkischen Wirtschaft spürbar verbessert hat: Damals war der Index angesichts des ersten Lockdowns auf den historischen Tiefstand von 70 Punkten abgestürzt. Aber auch wenn derzeit

alle Indikatoren nach oben weisen, bleibt der IHK-Konjunkturklima-Index aktuell knapp unter dem „neutralen“ Wert von 100 Punkten und deutlich unter dem Durchschnittswert des letzten Jahrzehnts von 123,5 Punkten. Der derzeitige Anstieg geht im Wesentlichen auf das Konto der Industrie, aber diese Schubkraft reicht noch nicht für einen Aufschwung auf breiter Basis, so IHK-Chefvolkswirt Dr. Udo Raab. Denn die Mehrzahl der Befragten stamme aus Branchen, die direkt unter Betriebsschließungen oder mittelbar unter Nachfrage- und Erlösrückgängen während der Lockdown-Monate leiden.

Geschäftslage und -erwartungen

Über alle Branchen der mittelfränkischen Wirtschaft hinweg setzt sich im Frühjahr 2021 die allmähliche gesamtwirtschaftliche Erholung fort: So beurteilen 32 Prozent der Befragten ihre derzeitige Geschäftslage als gut, weitere 28 Prozent sind zufrieden, doch 40 Prozent schätzen die Lage als schlecht ein. Damit ergibt sich unter dem Strich ein Saldo von minus acht Punkten. Seit dem Be-



ginn der Corona-Krise vor einem guten Jahr hat sich dieser Wert um 28 Punkte erhöht. Dennoch fehlen weitere 38 Punkte, ehe das Ergebnis vor Ausbruch der Pandemie vom Jahreswechsel 2019/20 wieder erreicht würde.

Die Geschäftserwartungen der mittelfränkischen Betriebe pendeln weiter auf und ab. Nachdem zu Jahresbeginn 2021 der Ausschlag zurück ins Negative geführt hatte, gewinnen im Frühjahr 2021 die Optimisten wieder die Oberhand: Über alle Branchen zeigen sich 29 Prozent der Befragten zuversichtlich, 47 Prozent sehen keine Anzeichen für Veränderung, 24 Prozent befürchten in den kommenden Monaten eine weitere Verschlechterung ihrer Geschäftslage. Daraus ergibt sich ein Saldo von plus fünf Punkten. Damit ist nach zwei Rückschlägen im Jahr 2020 nun wieder das Niveau von 2019 erreicht.

Die stärksten Impulse für den Arbeitsmarkt und die Investitionsnachfrage kommen aus der Industrie. Die Betriebe, die vom Lockdown betroffen sind, hoffen dagegen noch vergeblich auf eine raschere Erholung. Sie zeigen sich verunsichert und beklagen unklare Perspektiven und rasch wechselnde Regeln für Lockerungsschritte. Die Pendelbewegungen bei den Einschätzungen zu Geschäftslage und -erwartungen erschweren die Planungen, sodass die Unternehmen bei Beschäftigung und Investitionen weiterhin zurückhaltend sind. Ein erheblicher Teil der mittelfränkischen Betriebe setzt den Schwerpunkt angesichts der anhaltenden Krisen immer noch auf Liquiditätssicherung und Ausgabenkürzungen.

Industrie: Die Erholung der mittelfränkischen Industrie, die sich schon im Herbst ankündigte und zu Jahresbeginn 2021 an Fahrt zulegen konnte, gewinnt weiter an Breite und Geschwindigkeit. Die aktuelle Lage wird von einer deutlichen Mehrheit der Befragten positiv beurteilt, die Geschäftserwartungen verbessern sich weiter. Die expansiven Investitionspläne sind das deutlichste Signal dafür, dass der Aufschwung nachhaltig sein dürfte und die Belegschaften wieder kräftig wachsen könnten.

Bauwirtschaft: Weiter stabil entwickelt sich die Bauwirtschaft. Die Geschäftslage hat sich gegenüber dem vergangenen Frühjahr deutlich verbessert. Dagegen bleiben aufgrund der Lieferengpässe und Preissteigerungen bei Baustoffen die Geschäftserwartungen zurück. Folglich halten sich die Betriebe bei den Investitionsplanungen zurück. Die gute Auftragslage erfordert aber immerhin wieder steigende Belegschaften in den Sommermonaten.

In den **unternehmensnahen Dienstleistungen** kommen nicht alle Befragten mit gleichem Tempo auf ihrem Weg der Erholung voran: Am deutlichsten hat sich die Lage bei den IT-Dienstleistern und im Gefolge der wachsenden Industrie auch in der Logistik verbessert. Dagegen kämpfen Beratung, Medien und Werbung, Immobiliendienstleistung sowie Kongress- und Messewesen noch mit den Folgen der schon seit dem ersten Lockdown weggebrochenen Nachfrage. Nachholeffekte sind hier eher nicht zu erwarten. Die Erholungseffekte verzögern sich, je länger die Restriktionen im zweiten Lockdown andauern. Die Investitionspläne bleiben zurückhaltend, und auch die Beschäftigungsplanungen haben an Schwung



Janus-köpfige Konjunktur:

Die Geschäfte der Industrie ziehen deutlich an, aber stationärer Handel, Gastronomie und Veranstaltungswirtschaft haben weiterhin Existenzsorgen.

Foto: Janus coin/Wikipedia

verloren und entwickeln noch keine Triebkraft für den Arbeitsmarkt.

Dem **Handel** begegnen die beiden verschiedenen Gesichter der derzeitigen Konjunktur wie keiner anderen Branche: Unter Groß- und Außenhandelsbetrieben sowie Handelsvertretungen hat sich die Lage weiter verbessert. Im Geschäft mit industriellen Vorprodukten und mit Baustoffen ziehen angesichts der Lieferengpässe und der anziehenden Nachfrage die Verkaufspreise an. Unzufriedenheit und mangelnde Perspektive beherrschen dagegen die Stimmung in der Mehrzahl der Einzelhandelsbetriebe – obwohl etwa der Lebensmitteleinzelhandel zu den Umsatzgewinnern in der Pandemie zählt. Auch der im Lockdown immer bedeutendere Online-Umsatz reicht nicht aus, um die Einbußen im stationären Geschäft zu kompensieren. Selbst wer Click & Meet oder wenigstens Click & Collect versuchen darf, kann damit noch lange nicht die nötigen Erlöse erzielen, um mehr als nur einen kleinen Teil der Kosten zu decken.

Noch keine Entspannung empfinden auch die Befragten aus **verbrauchernahen Dienstleistungen sowie Gast- und Reisegewerbe**. Diese Wirtschaftszweige waren im ersten Lockdown und auch während des Sommers 2020 von besonders starken Umsatzeinbrüchen betroffen. Der Herbstaufschwung anderer Branchen fiel hier aus, zu Jahresbeginn 2021 ging es im zweiten Lockdown weiter abwärts. Diese dramatische Situation hat sich im Frühjahr 2021 verfestigt. Wie schon zu Jahresbeginn beurteilt kein einziger Betrieb aus dem Bereich Reise, Beherbergung oder Bewirtung seine Lage als „gut“ oder wenigstens „befriedigend“. Mit Blick auf den Sommer und die dringend erhoffte Rückkehr von Normalität entwickeln sich wenigstens die Geschäftserwartungen nach oben, und in Vorbereitung einer Sommersaison werden etwas mehr Investitionen geplant. Am Arbeitsmarkt werden sich diese zaghaften Impulse aber noch nicht niederschlagen.

Investitionen und Beschäftigung


Über alle mittelfränkischen Befragten hinweg scheint sich das Investitionsklima zu verbessern (Saldo immerhin plus sechs Punkte): 24 Prozent der Befragten planen steigende Investitionsausgaben, 34 Prozent wollen sie konstant halten, 18 Prozent haben ihre Planungen nach unten

korrigiert. Der Rest macht keine Angabe. Bedenklich erscheint aber der nochmals etwas gestiegene Anteil von 24 Prozent der Betriebe, die auf jegliche Investitionsvorhaben vorläufig verzichten. Manche Betriebe sehen sich veranlasst, zur Absicherung internationaler Lieferketten primär in den Aufbau von Lagerkapazitäten zu investieren.

Auch bei den Beschäftigungsplänen der mittelfränkischen Betriebe gibt die Corona-Krise weiterhin die Richtung vor: Jeder dritte Betrieb muss Personalkapazitäten an eine verminderte Nachfrage anpassen. Davon setzen 80 Prozent auf die erweiterten Möglichkeiten der Kurzarbeit. Dagegen sind Anpassungen durch reduzierte Zeitarbeit, durch das Auslaufen befristeter Arbeitsverhältnisse oder durch betriebsbedingte Kündigungen seltener geworden als noch zu Jahresbeginn. Über alle Branchen hinweg planen 20 Prozent der Befragten mit geringeren Belegschaften, 15 Prozent mit einer höheren Beschäftigung. Daraus ergibt sich ein Saldo von minus fünf Punkten – das ist jedoch eine Verbesserung um 33 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr. Speziell die wachsenden Beschäftigungsplanungen aus der Industrie und etlichen unternehmensnahen Dienstleistungsbetrieben deuten darauf hin, dass es wieder zunehmende Engpässe bei der Fachkräftesicherung geben dürfte.

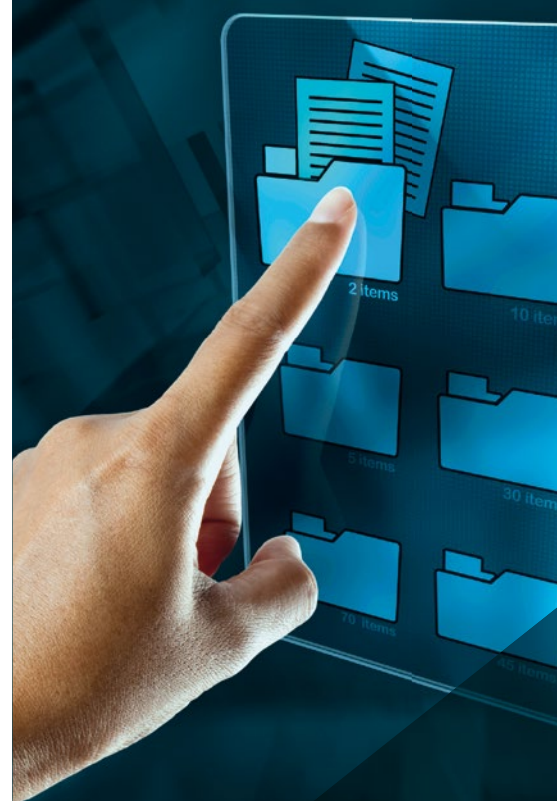
Wirtschaftliche Risiken

Unabhängig von der Branche war die Corona-Krise im Jahr 2020 von der Sorge um die Nachfrage geprägt. Dies überrascht nicht, da der weitere Verlauf der Umsatzerlöse von den Befragten als entscheidend für die betriebliche Liquiditäts- und Ertragsentwicklung angesehen wurde. Doch aus Sicht der Industrie ist dieses Risiko nun geringer ausgeprägt, weil die Nachfrage auf wichtigen Auslandsmärkten und auch im Inland zugelegt hat. Statt dessen steht bei den Unternehmen nun die Sorge um wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen an erster Stelle. Weil sich die Konjunktur spürbar erholt, werden auch verstärkt wieder der Mangel an Fachkräften sowie die Preisentwicklung bei Energie und Rohstoffen als Risiken für die weitere wirtschaftliche Entwicklung genannt.

 IHK, Tel. 0911 1335-1383
udo.raab@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/konjunktur

Pendelordnerade!

Ganz einfach mit unserem digitalen Beleg austausch.



HLB HUSSMANN
Wirtschaftsprüfer • Steuerberater
Rechtsanwälte • IT Service

Machen Sie Effizienz zu Ihrer höchsten Priorität! Beim Übermitteln von Dokumenten sparen Sie sich eine Menge Zeit, wenn Sie diese ganz simpel auf elektronischem Weg an unsere Kanzlei senden. Mit unserem digitalen Beleg austausch ist das kein Problem. Sie haben jederzeit Zugriff auf alle Ihre Dokumente und Auswertungen. Sprechen Sie uns an!

www.hlb-hussmann.de

ESTLAND

Starker IT-Standort an der Ostsee

Foto: LordRunar/Gettyimages.de



Die estnische Hauptstadt Tallinn.

■ „Enterprise Estonia“ ist die Gesellschaft der Republik Estland für Exportförderung, Auslandsinvestitionen und Tourismus-Marketing. In Nürnberg unterhält sie eines ihrer drei deutschen Büros, die beiden anderen befinden sich in Berlin und Hamburg. Sitz von „Enterprise Estonia“ ist die Hauptstadt Tallinn, in 16 Ländern weltweit ist sie mit Repräsentanzen vertreten.

Das Nürnberger Büro hat seinen Sitz am Nürnberger Flughafen und wird von Tiina Kivikas geführt. Sie

unterstützt Unternehmen aus Deutschland und Estland beim Markteintritt im jeweils anderen Land und beim Aufbau von bilateralen Geschäftsbeziehungen. Nach ihren Worten sieht sich Estland als einer der Vorreiter der Digitalisierung und der IT-Wirtschaft. Dies zeige sich beispielsweise daran, dass die staatlichen Dienstleistungen fast ohne Ausnahme online abgewickelt werden können und dass fast die gesamte Bevölkerung elektronische Angebote nutzt. Doch Estland sei nicht nur ein wichtiger IT-Standort, sondern habe auch Stärken in Maschinenbau, Elektronik, Möbel und Holzwirtschaft. Zudem biete sich Estland als Logistikknoten an und damit als Ausgangspunkt für Geschäfte im gesamten Ostseeraum. Mit der IHK Nürnberg hat „Enterprise Estonia“ schon bei einigen Projekten, vornehmlich im IT-Bereich, zusammengearbeitet.

➔ Enterprise Estonia, Büro Nürnberg
Tel. 0911 3749548, tiina.kivikas@estonia.eu
www.tradewithestonia.com/de



BESONDERS SEIN
WERBEAGENTUR



NEUE WEBSITE & SEO

Jetzt bis zu 11.000€ Digitalförderung sichern!

Infos zu Digitalmarketing und Förderungen finden Sie auf www.besonders-sein.de/go-digital-foerderbonus

BESONDERS SEIN GmbH • Andernacher Str. 53 • 90411 Nürnberg • Tel.: +49 (0) 911 957 60 70



28

Robotic Process Automation: Bots machen betriebliche Abläufe effizienter.



42

XR Hub Nürnberg: Virtuelle Technologien mit unendlichen Einsatzgebieten.

Special

Digitale Wirtschaft | IT

QUANTEN-COMPUTING

Neues Zentrum in Nürnberg

■ Industrieunternehmen, die an Anwendungen für das Quanten-Computing arbeiten, sind beim „Bayerischen Kompetenzzentrum Quanten Security und Data Science“ (BayQS) an der richtigen Stelle. Einsatzgebiete sind in zahlreichen Branchen möglich, z. B. Medizin und Pharma, Energie, Automotive sowie Finanz- und Versicherungswirtschaft. Das Erlanger Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS mit seinem Nürnberger Standort am Nordostpark ist einer der Träger des Zentrums, das Ende April eröffnet wurde. Weitere Partner sind die beiden in München ansässigen Fraunhofer-Institute für Angewandte und Integrierte Sicherheit (AISEC) sowie für Kognitive Systeme (IKS).

Die drei Institute entwickeln am BayQS gemeinsam Software-Lösungen, um Quanten-Computer für die Wirtschaft nutzbar machen. Zentral geht es um die sichere Nutzung solcher Computer sowie um Optimierungsverfahren für die Künstliche Intelligenz. Partnern aus der Wirtschaft bietet das BayQS u. a. diese Dienstleistungen: Qualifizierung, Potenzialanalysen, gemeinsame Forschung und Entwicklung sowie Zugang zu Rechenzeit an einem Quanten-Computer.

www.iis.fraunhofer.de/de/magazin/2021/bayqs.html

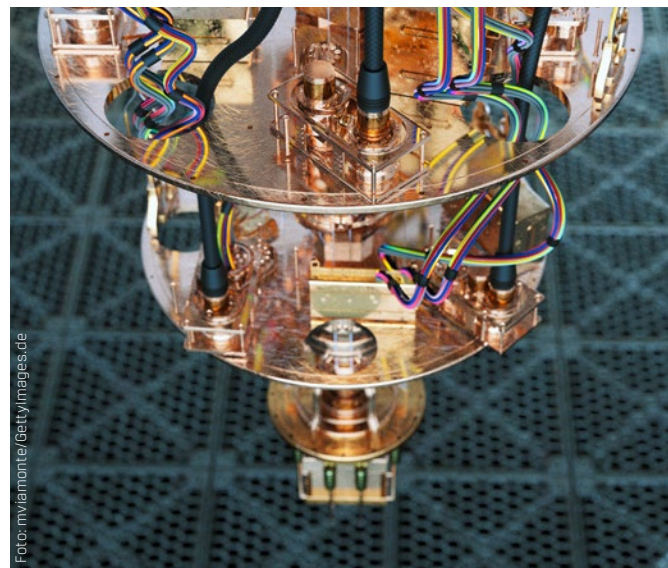


Foto: mviarmonte/Gettyimages.de



Ihr Datenschutz
ist unser
PRINZIP



**DATENSCHUTZ
PRINZ**

www.datenschutz-prinz.de

Datenschutz PRINZ Ein Service der Prinz Service & Entwicklung GmbH

Telefon: 091 22 / 6 93 73 02, E-Mail: info@datenschutz-prinz.de



ROBOTIC PROCESS AUTOMATION

Die Bots kommen

Prozesse kostengünstig automatisieren, ohne in bestehende IT-Architekturen einzugreifen.

Von Prof. Dr. Sebastian Serfas; Illustration: Anton Atzenhofer

Robotic Process Automation (RPA) ist eine digitale Technologie, bei der Software-Roboter (sogenannte Bots) sich wiederholende, regelbasierte Tätigkeiten automatisiert durchführen. Der Bot nutzt dabei die „normalen“ Benutzeroberflächen der Anwendungen, über die auch ein menschlicher Nutzer seine Eingaben machen würde, und imitiert das zuvor beobachtete Verhalten menschlicher Mitarbeiter bei der Durchführung dieser Tätigkeiten (z. B. Programme aufrufen, Daten eingeben oder kopieren, Formulare ausfüllen, Informationen vergleichen, E-Mails verarbeiten, Daten aus dem Internet abrufen etc.). Die Anwendungsmöglichkeiten sind dabei sehr vielfältig: Zum Einsatz kommen RPA-Bots in der betrieblichen Praxis beispielsweise bei der systemübergreifenden Abstimmung und Pflege von Stammdaten (Kunden, Lieferanten, Produktdaten etc.), bei der automatisierten Erstellung von Reports und Auswertungen (insbesondere, wenn Informationen aus unterschiedlichen Datenquellen integriert werden sollen), bei der Entgegennahme und Beantwortung von Kundenanfragen (Rückfragen, Bestellungen, Beschwerden etc.) oder der Automatisierung des Rechnungseingangs- und Kreditorenmanagements.

Im Gegensatz zur herkömmlichen IT-Automatisierung können RPA-Bots auch Prozesse automatisieren, bei denen verschiedene Anwendungen genutzt werden, die nicht über Schnittstellen integriert sind. Auch wird nicht in die bestehende IT-Architektur eingegriffen, da der Bot wie ein ganz normaler Nutzer direkt auf der Anwender-Oberfläche agiert. Zudem ist keine klassische Programmierung notwendig: Der RPA-Nutzer kann dem Bot über eine „Recorder-Funktionalität“ direkt vormachen, was er tun soll, oder die Prozessabläufe über eine grafische Oberfläche per „Drag & Drop“ erstellen.

Laut verschiedenen Studienergebnissen nutzen bereits ca. 35 bis 40 Prozent der deutschen Unternehmen Robotic Process Automation; weitere 20 Prozent planen, RPA zeitnah einzusetzen. Der RPA-Einsatz erfolgt dabei quer durch alle Branchen und Geschäftsmodelle, sowohl im produzierenden Ge-

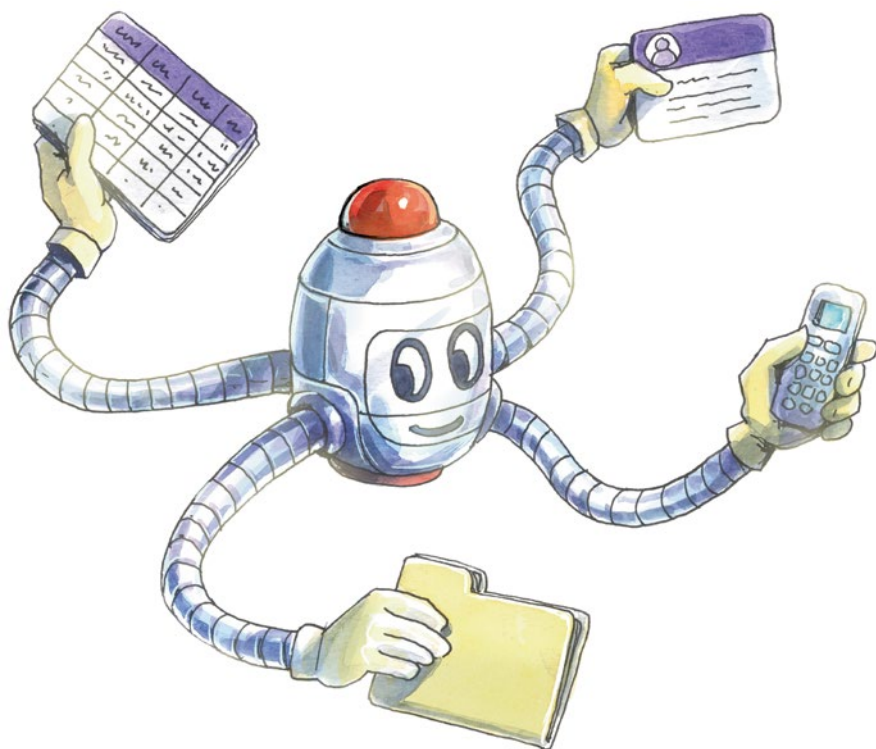
werbe als auch im Dienstleistungsbereich und im Handel. Auch die Unternehmensgröße spielt kaum eine Rolle: Die stetig wachsende Riege der RPA-Nutzer reicht vom internationalen Großkonzern bis hin zum kleinen Mittelständler.

Eine RPA-basierte Automatisierung kann für Unternehmen zu einer Vielzahl an Vorteilen führen. Neben potenziellen Kosteneinsparungen werden in der Praxis insbesondere die Aspekte Zeit und Qualität sehr geschätzt. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die hohe zeitliche Verfügbarkeit der RPA-Bots. Während Mitarbeiter dem Unternehmen nur während der effektiven Arbeitszeit zur Verfügung stehen, ist die RPA-Software rund um die Uhr im Einsatz: Ein Bot braucht keine Pausen, muss nicht schlafen, nimmt keinen Urlaub, wird nicht krank etc. Dies ermöglicht eine kontinuierliche Prozessbearbeitung ohne Verzögerungen oder Rückstaus bei gleichzeitig sehr schnellen Durchlaufzeiten. Die Abarbeitung von Routineaufgaben gelingt meist in einem Bruchteil der Zeit, die ein menschlicher Mitarbeiter benötigen würde.

Geeignet für sich wiederholende Aufgaben

Die Bearbeitung der Prozesse erfolgt darüber hinaus stets mit derselben verlässlichen, hohen Qualität, was sich neben einer verbesserten Produktivität z. B. auch positiv auf die Zufriedenheit der Kunden auswirken kann. Der Bot zeigt keine Ermüdung oder Ablenkung, sodass typisch menschliche (Leichtsinn-)Fehler vermieden werden. Auch entsteht seitens des Bots keine Demotivation durch stupide, sich wiederholende Aufgaben. Die Automatisierung manueller Routineaufgaben führt sogar meist dazu, dass Mitarbeiter entlastet werden und mehr Zeit für anspruchsvollere, wertstiftendere Tätigkeiten zur Verfügung haben, was in der Praxis zu einer höheren Mitarbeiterzufriedenheit führen kann.

Ein häufig unterschätzter Vorteil besteht darin, dass der RPA-Bot seine Tätigkeiten in Echtzeit protokollieren und saubere Dokumentationen erzeugen kann. Diese können sowohl für interne



Zwecke genutzt werden (z. B. in der Kostenrechnung oder zur Prozessoptimierung) als auch für externe Zwecke, zum Beispiel zur Erfüllung von gesetzlichen Vorgaben oder Dokumentationspflichten, die bei manueller Erledigung häufig sehr zeitaufwändig und arbeitsintensiv sein können. Im Vergleich zu anderen Digitalisierungstechnologien sind die Einstiegshürden für die Nutzung von Robotic Process Automation zudem verhältnismäßig niedrig und die anfänglichen Investitionskosten eher gering.

Herausforderungen

Um von den zahlreichen Vorteilen von Robotic Process Automation profitieren zu können, ist es jedoch unerlässlich, das Thema RPA strukturiert und mit einem klaren Plan anzugehen. Ein zentraler Aspekt ist hier beispielsweise die Auswahl der richtigen (Pilot-)Prozesse, denn nicht jede Tätigkeit eignet sich für eine Automatisierung mit RPA. Ideal sind stark repetitive Tätigkeiten. Je standardisierter ein Prozess ist und je weniger Ausnahmen und Sonderfälle es gibt, desto besser. Ebenso lassen sich stark regelbasierte Entscheidungen sehr gut mit RPA abbilden (im Gegensatz zu Ermessensentscheidungen, die von Fall zu Fall neu getroffen werden müssen). Damit sich die Automatisierung auch wirtschaftlich lohnt, ist ein hohes Prozessvolumen ideal; ebenso, dass der Prozess aktuell großteils händisch und mit hohem Arbeits- und Zeitaufwand von Mitarbeitern ausgeführt wird. Beide Aspekte erhöhen mögliche Einsparpotenziale einer Automatisierung.

Bei der Implementierung sind zudem zahlreiche Herausforderungen zu beachten bzw. im Vorfeld

zu durchdenken und gegebenenfalls mit Gegenmaßnahmen zu versehen. Dazu gehören neben technischen Themen (z. B. Wartung und Pflege der Bots, Berücksichtigung der IT-Infrastruktur, Vorkehrungen hinsichtlich Cybersecurity etc.) auch organisatorische Herausforderungen. Häufig stößt RPA anfangs auf Skepsis oder sogar Widerstände seitens der Mitarbeiter, oft aus Unwissen oder Unsicherheit. Können diese Bedenken nicht entkräftet werden, z. B. durch eine gute, offene Kommunikation, eine klare Unterstützung durch das Top-Management und die frühzeitige Einbeziehung der Mitarbeiter in den Fachabteilungen, dann kann dies zum Scheitern des gesamten Projektes führen. Auch ein systematischer Aufbau von RPA-Know-how innerhalb des Unternehmens sowie die Festlegung klarer Verantwortlichkeiten zwischen Fachabteilungen und IT sind wichtige organisatorische Erfolgsfaktoren.

Bei der Implementierung sind unbedingt auch Governance-bezogene Herausforderungen zu berücksichtigen, zum Beispiel die Gewährung angemessener IT-Zugriffsrechte und Berechtigungslevel für die RPA-Bots, die Berücksichtigung von Datenschutzaspekten oder das Treffen von Vorkehrungen gegen missbräuchliche Verwendung durch Mitarbeiter (insbesondere bei Zahlungsvorgängen).

Ein weiterer häufiger Stolperstein in der Praxis ist Ungeduld in Kombination mit unrealistischen, überhöhten Erwartungen. Dies zeigt sich beispielsweise in zu oberflächlichen Prozessanalysen vor der Umsetzung, unzureichenden Tests oder einer vorschnellen Live-Schaltung der RPA-Bots. Fatal ist auch der Verzicht auf eine ausführliche Vorab-Analyse inklusive Erstellung einer detaillierten Kosten-Nutzen-Abwägung im Vorfeld einer Entscheidung für oder gegen den Einsatz von RPA.

Denn auch wenn Robotic Process Automation verhältnismäßig geringe Einstiegshürden aufweist, gerade im Vergleich zu anderen Digitalisierungstechnologien, so erfordert sie trotzdem eine systematische Auseinandersetzung im Vorfeld, eine strukturierte Implementierung und eine kontinuierliche Weiterentwicklung sowie ein regelmäßiges Monitoring im Zeitverlauf, damit die zweifellos großen Potenziale von RPA in einem unternehmerischen Kontext auch vollends zum Tragen kommen können.

Prof. Dr. Sebastian Serfas ist stellvertretender wissenschaftlicher Gesamtstudienleiter der FOM Hochschule in Nürnberg (www.fom-nuernberg.de). Er ist Mitgründer des Kompetenz-Centrums für Entrepreneurship & Mittelstand und unterstützt Unternehmen bei strategischen und operativen Fragestellungen (sebastian.serfas@fom.de).



Unsere Produkte sind ausgezeichnet

EVERYTHING IS IN BUTTER...

WENN DU DEINEN NAMEN UND GUTEN RUF AUCH IM NETZ IMMER IM GRIFF HAST.

Immer mehr deiner Kunden suchen dich als Unternehmen online. Daher ist es für dich umso wichtiger mit deinen korrekten Firmendaten geschützt und vollständig auffindbar zu sein.

Digitale Grundausrüstung

SELLWERK Prime – dein Vorteilspaket – vereint die Dienste unter einem Dach, mit denen du dein Geschäft bequem und schnell in die Digitalisierung führen kannst. Über 40.000 Mitglieder nutzen SELLWERK Prime, um ihre Kunden über ihre Angebote und Öffnungszeiten zu informieren und von aktuellen Onlinebewertungen umgehend zu erfahren und antworten zu können – sowie vieles mehr.

Welche Vorteile bietet dir SELLWERK Prime?

✓ Erhalte eine zentrale Stelle auf der du deine Firmendaten jederzeit ändern kannst und diese dann automatisch in über 30 Portalen korrekt und einheitlich übertragen werden – mit nur einem Klick.

✓ Bewertungen sind wichtig! Behalte einen Überblick darüber, was andere im Netz über dich sagen. Gleichzeitig kannst du das Feedback zufriedener Kunden einfach einholen und als authentische Vertrauensbasis im Internet nutzen.



Udo Brehm und Ursula Meisel-Ruff, Verkaufsleiter

✓ Schaffe dir mit nur wenigen Klicks deine kleine individuelle Website. Diese digitale Visitenkarte zeigt deinen Kunden übersichtlich was du kannst.

Als Digitalpartner vor Ort steht dir **SELLWERK – Mittelfranken** mit Ursula Meisel-Ruff und Udo Brehm bei allen Fragen des Online-Marketings zur Seite.

SELLWERK ist der gemeinsame Markenauftritt von bundesweit 21 agierenden Verzeichnisverlagen der Unternehmensfamilie Müller Medien. Mit individuellen auf die Bedürfnisse abgestimmten Marketinglösungen schaffen wir nachweislich erfolgreiche Kundenkontakte für die Unternehmen vor Ort und helfen verkaufen. Als einer der wenigen und langjährigen Google Premier-Partner profitieren über 150.000 Kunden von unserer direkten Zusammenarbeit mit Google.

Wir beraten kostenlos:

ursula.meisel@sellwerk.de
udo.brehm@sellwerk.de

Oder über unseren Kundenchat

www.sellwerk.de

Unsere Partner:



Schnell noch bis **15.06.2021** deinen Freimonat für das führende Digital-Startpaket sichern.

Jetzt freischalten unter **www.sellwerk.de** oder QR-Code scannen



ONLINE-TRACKING

Zu Unrecht verfolgt?

Unternehmen, die die Besucher ihrer Website analysieren, müssen den Datenschutz im Blick haben. Die wichtigsten Regeln.

Von Sandra Niketta

Online-Tracking gehört bei vielen Unternehmen zur täglichen Routine, Datenschützer sehen das Thema jedoch vielfach kritisch. Denn auf den ersten Blick scheint es den Grundsätzen des Datenschutzes zu widersprechen, das Verhalten von Webseiten-Besuchern zu analysieren. Es stellt sich also für das Unternehmen die grundlegende Frage: Inwieweit ist das Sammeln und Auswerten von Informationen zum eigenen Vorteil mit der informationellen Selbstbestimmung des Internet-Nutzers vereinbar?

Die eigene Webseite ist für die meisten Unternehmen mehr als eine reine Informationsplattform, auf der die Besucher über Geschäftsfelder, Kundenservices, Kontaktdaten usw. nachlesen können. Sie wird vielmehr als wichtiges Instrument im Wettbewerb und als Werbemedium betrachtet, das individuell auf die eigenen Zielgruppen angepasst wird und diese zur Interaktion anregen soll. Die entsprechenden Maßnahmen kosten viel Zeit und Geld. Daher ist es wichtig,

deren Erfolg und Zielgruppenorientierung ständig kontrollieren zu können. Hier kommen die sogenannten Tracking-Tools ins Spiel, bei denen vor allem das Nutzerverhalten im Fokus steht: Welche Seiten werden wie lange besucht? Woher kommen die Nutzer? An welchem Punkt wird die Webseite wieder verlassen? Nur mit diesen Informationen können die Verantwortlichen den Erfolg der Website messen und analysieren, sodass sich die Marketing-Maßnahmen noch besser auf die eigenen Kunden zuschneiden lassen.

Was aus unternehmerischer Sicht ein nachvollziehbarer Ansatz ist, kann unter datenschutzrechtlichen Gesichtspunkten zum Problem werden. Bereits bei der Auswahl eines neuen Tracking-Tools sind die Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) zu beachten. Die wohl bekanntesten Tracking-Tools sind die Free Version von Google Analytics, die On-Premise-Lösung von Matomo und die Standard-Konfiguration „Cookieless“ von Etracker, die auf den Einsatz von nicht

Fotos: gremlin/Gettyimages.de

erforderlichen Cookies verzichtet. Neben den genannten bieten auch gängige Content-Management-Systeme wie z. B. Wordpress systemintegrierte Tracking-Lösungen, um das Nutzerverhalten zu analysieren. Andere Tracking-Tools wie Hotjar können ergänzend zu den drei genannten Tools die Daten z. B. mit Heatmap-Analysen visualisieren. Die zugrunde liegenden datenschutzrechtlichen Aspekte sind jeweils dieselben. Die wichtigsten werden im Folgenden aufgezeigt.

Einwilligung oder berechtigtes Interesse

Wie kann man als Unternehmen entscheiden, ob für ein Tracking eine Einwilligung nötig ist oder ob man sich auf ein berechtigtes Interesse berufen kann? Zu dieser Frage hat die „Konferenz der unabhängigen Datenschutzbehörden des Bundes und der Länder“ (DSK) in ihrer Orientierungshilfe für Anbieter von Telemedien bereits Stellung genommen. Dort heißt es, dass eine Einwilligung immer dann erforderlich ist, wenn für den Zweck ein milderes und gleich effektives Mittel vorhanden ist oder wenn der Nutzer mit der Verarbeitung nicht vernünftigerweise rechnen muss. Ein Beispiel für eine solche Verarbeitung ist die Übermittlung von Nut-

zerdaten an Dritte, die diese dann mit selbst erhobenen Daten verknüpfen oder diese aus verschiedenen Stellen zusammenführen, wie es z. B. bei Google Analytics der Fall ist: Daten werden bei dem Einsatz direkt an Google weitergeleitet und dort miteinander verknüpft. Eine Einwilligung ist also zwingend nötig. Weitere Verarbeitungen dieser Art sind Techniken, die Tastatur-, Maus- und Wischbewegungen auf Touchscreens oder auch Zählpixel von Werbenetzwerken erfassen.

Ob eine Einwilligung notwendig ist, hängt auch davon ab, inwieweit solche Tools Cookies einsetzen. Werden nur technisch notwendige Cookies verwendet, muss keine Einwilligung vor Beginn des Trackings eingeholt werden. Ein Beispiel dafür ist nach Angaben des Anbieters auf seiner Webseite die Standard-Konfiguration „Cookie-less“ von Etracker. Zu den technisch notwendigen Cookies zählen unter anderem Session Cookies sowie Cookies für die Sprachauswahl, den Warenkorb oder für das Consent Tool. Bei dieser Verarbeitung kann sich das Unternehmen auf ein berechtigtes Interesse berufen. Werden allerdings zusätzlich Cookies für Marketing- oder Analysezwecke wie z. B. bei Matomo oder bei integrierten Tracking-Tools



Sie möchten in innovative Lösungen für die Digitalisierung Ihres Betriebs investieren? Wir unterstützen Sie mit den passenden Fördermitteln.

Sparkasse Fürth
norbert-kluger@sparkasse-fuerth.de
www.sparkasse-fuerth.de

Stadt- u. Kreissparkasse
 Erlangen Höchststadt Herzogenaurach
joerg.legl@sparkasse-erlangen.de
www.sparkasse-erlangen.de

Sparkasse Nürnberg
marc.niggemann@sparkasse-nuernberg.de
www.sparkasse-nuernberg.de

Sparkasse Mittelfranken-Süd
wolf-joachim.kuebler@spkmfrs.de
www.sparkasse-mittelfranken-sued.de

Weil's um mehr als Geld geht



Was sind Cookies?

Cookies sind Textinformationen, die jeweils zu einer besuchten Website oder Webanwendung beigefügt werden. Diese Informationen können zwischen Browser und Server ausgetauscht werden. Allgemein werden mit dem Begriff Cookies heute meist HTTP-Cookies bezeichnet, mit deren Hilfe z. B. Websites Nutzerdaten lokal und serverseitig speichern, um einzelne Funktionen und Webanwendungen wie Online-Shops, soziale Netzwerke und Foren nutzerfreundlicher gestalten zu können. Ein weiterer häufiger Einsatzzweck ist das Webtracking von Nutzern zu Werbezwecken. Grundsätzlich werden zwei Arten von Cookies unterschieden:

Technisch notwendige Cookies: Zu den notwendigen gehören diejenigen Cookies,

die für das Funktionieren der Webseite notwendig sind, z. B. sogenannte Session Cookies, die zeitlich begrenzt im Browser gespeichert werden. Diese werden häufig genutzt, um den Inhalt des Warenkorbs zu speichern, oder für Login-Daten. Session Cookies werden oftmals automatisch gelöscht, sobald der Internet-Browser geschlossen wird, und stellen grundsätzlich kein Problem dar.

Auch dauerhafte (persistente) Cookies können technisch notwendig sein: Cookies, die etwa die ausgewählten Datenschutzeinstellungen zu Cookie-Bannern speichern. Sie bleiben zwar meist über einen längeren Zeitraum im Browser gespeichert, enthalten aber keine persönlichen Daten. Inso-

fern dienen sie dem Funktionieren einer Webseite und dürfen ohne weiteres eingesetzt werden.

Technisch nicht notwendige Cookies: Cookies hingegen, die beispielsweise dazu dienen, das Surfverhalten von Verbrauchern im Internet über einen längeren Zeitraum zu verfolgen, sind sogenannte technisch nicht notwendige Cookies. Sie müssen regelmäßig vorab vom Nutzer zugelassen werden. So dürfen beispielsweise keine Kästchen zur Einwilligung vorangekreuzt sein, um die Freiwilligkeit der Einwilligung der Verbraucher zu wahren. Dies gilt vor allem für Drittanbieter-Cookies, da diese meist Daten für Werbung oder Produkttipps sammeln.

in gängigen Web Content-Management-Systemen verwendet, dann bedarf es wieder der Einwilligung des Nutzers (siehe auch Info-Kasten).

Fällt die Entscheidung auf eine Anwendung wie die On-Premise-Lösung von Matomo, erfolgt die Erhebung, Sammlung und Verarbeitung der Daten z. B. lokal beim Unternehmen am Server und es kommt zu keiner problematischen Übermittlung von Daten an Dritte. Aber auch eine cloudbasierte Anwendung kann den datenschutzrechtlichen Vorgaben entsprechen. Die Bedingung dafür ist, dass geprüft wird, wo die Daten verarbeitet werden. Eine Verarbeitung innerhalb der EU ist dank des einheitlichen Datenschutzniveaus durch die DSGVO eben-

falls problemlos möglich. So sichert beispielsweise auch Etracker seinen Kunden eine Verarbeitung innerhalb der EU zu. Anders sieht es aus, wenn Daten in Drittländer übermittelt oder in diesen verarbeitet werden. In diesen Fällen ist es unbedingt nötig, die Verarbeitung zusätzlich durch geeignete Garantien abzusichern. Das ist jedoch leichter gesagt als getan, denn gerade im Fall der USA ist dies seit dem Wegfall des sogenannten Privacy Shields im letzten Jahr fast unmöglich. Es können zwar Sicherheiten wie z. B. Standardvertragsklauseln mit US-Unternehmen vereinbart werden, diese sind jedoch aufgrund der rechtlichen Lage in den USA praktisch nicht umsetzbar. Auch die Datenschutzbehörden haben bis jetzt noch keine Stellungnahme veröffentlicht, wie Anwendungen von US-amerikanischen Anbietern aktuell DSGVO-konform verwendet werden können.

Vertrag für die Auftragsverarbeitung

Sobald die Verarbeitung der Daten in die Hände eines externen Anbieters gelegt wird, muss ein Auftragsverarbeitungsvertrag (AVV) mit diesem abgeschlossen werden. Beim Einsatz von Tracking-Tools werden AVVs immer dann relevant, wenn es sich um cloudbasierte Anwendungen handelt beziehungsweise der Anbieter in irgendeiner Form Zugriff auf die Daten hat. Dann muss auf jeden Fall ein Auftragsverarbeitungsvertrag mit dem Auftragnehmer geschlossen werden. Meist stellen die Anbieter die Auftragsverarbeitungsverträge von sich aus zur Verfügung. So kann der AVV mit Google Analytics direkt auf der Webseite heruntergeladen werden und der AVV mit Etracker über das Kundenkonto auf der Webseite.



Bei der On-Premise-Lösung von Matomo entfällt die Notwendigkeit eines Auftragsverarbeitungsvertrages, da die Verarbeitung lokal erfolgt und der Anbieter keinerlei Zugriff auf die Daten erhält. Der Auftraggeber hat als verantwortliche Stelle die Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Auftragsverarbeitungsverträge. Daher sollten diese immer auf die Mindestinhalte gemäß Art. 28 DSGVO geprüft werden, bevor das Tool eingesetzt wird. Hierzu zählen u. a. der Gegenstand und die Dauer der Verarbeitung, die Art und der Zweck der Verarbeitung und die Pflichten und Rechte des Verantwortlichen.

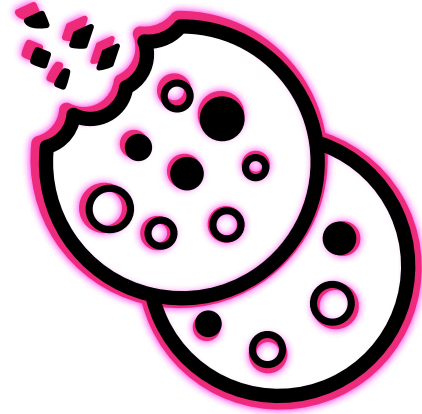
Zusatzfunktionen für den Datenschutz

Manche Anbieter bieten noch zusätzliche Funktionen für eine datenschutzfreundliche Verarbeitung ganz im Sinne von „privacy by default“ an. So unterstützt Etracker seine Kunden bei der Ausarbeitung der Datenschutzerklärung bezüglich des Trackings. Bei Matomo kann eine IP-Verschlüsselung eingesetzt werden. Solche zusätzlichen Angebote helfen den Unternehmen dabei, das Tracking möglichst datenschutzkonform zu gestalten und

können bei der Auswahl des künftigen Anbieters den Ausschlag geben.

Wie man sieht, können Datenschutz und die Nutzung von Tracking-Tools durchaus miteinander harmonisieren. Es kommt auf eine sorgfältige Auswahl des Anbieters und eine korrekte Umsetzung an. Dennoch sollte man sich grundsätzlich immer fragen, inwieweit es für die eigenen Unternehmenszwecke wirklich nötig ist, das Nutzen von Menschen in diesem Ausmaß zu analysieren. Personenbezogene Daten sollten immer mit großer Sorgfalt verarbeitet werden. Immerhin gehören sie in der digitalen Welt zu den wertvollsten Gütern und zu den wichtigsten Ressourcen. Eines ist klar: Der sorglose Umgang mit personenbezogenen Daten lässt sich nicht mit einer nachhaltigen und modernen Unternehmensführung vereinbaren. Deshalb sollte mit ihnen stets verantwortungsvoll umgegangen werden.

Sandra Niketta ist Datenschutzbeauftragte bei der Prinz Service & Entwicklung GmbH in Schwabach, die auf Datenschutzberatung und -schulungen spezialisiert ist (www.datenschutz-prinz.de).



Fotos: Datur Nurhadi/Gettyimages.de

3 Jahre DSGVO – Segen oder Fluch?

ANZEIGE

Ohne den Austausch und die Bearbeitung von digitalen und personenbezogenen Daten (pbD) geht heute in der Wirtschaft bekanntlich überhaupt nichts mehr. Diese Datenflut, vor allem mit persönlichen Inhalten, will gut geschützt werden. Seit Mai 2018 gibt die europäische Datenschutz-Grundverordnung ‚DSGVO‘ deshalb einen verbindlichen Rechtsrahmen vor für alle, die pbD verarbeiten aber auch Internetseiten betreiben.

Was aber haben die letzten drei Jahre dieser EU-Verordnung gebracht?

Sven Lünke von der **Sepire GmbH** in Wendelstein weiß als Datenschutz-Fachmann Bescheid: „Im Frühjahr 2018 gab es einen großen Run auf alles, was sich Datenschutzbeauftragter ‚DSB‘ nannte. Viele Unternehmen achteten bei der Suche nach einem DSB jedoch nicht auf dessen notwendige Kompetenz und Erfahrung. Auch erschienen die monatlichen oder jährlichen Kosten für dessen Dienste als viel zu hoch.“

Was ist für die Betriebe wirklich notwendig?

„Zuerst einmal ein Analysecheck im Unternehmen, der deutlich macht, wo eine DSGVO-Konformität besteht - juristisch, kaufmännisch oder technisch – und welche Defizite existent sind. Die Schwachstellen müssen bearbeitet werden, wir sprechen hier vom ‚heilen‘, außerdem müssen sie mit einem standardisierten Monitoring-Prozess regelmäßig überprüft werden. Ziel ist, die verantwortliche Geschäftsführung aus dem Risiko- bzw. bußgeldfähigen Bereich zu holen.“

Muss jedes Unternehmen den Datenschutz umsetzen?

„Ja. Ab einer Größe von mindestens 20 Mitarbeitern, die pbD verarbei-

ten, benötigt jedes Unternehmen zusätzlich einen Datenschutzbeauftragten. Unternehmen, die mit besonders schützenswerten Daten arbeiten, beispielsweise im Gesundheitswesen, sind dazu auch unabhängig von der Mitarbeiterzahl dazu **verpflichtet**.“

Ist die Umsetzung dieser Maßnahmen aufwändig, unabhängig von der Betriebsgröße?

„Nein überhaupt nicht. Die Grundlagen von DSGVO und BDSG sind natürlich für alle gleich, ein kleinerer mittelständischer Betrieb hat jedoch deutlich geringere Maßnahmen umzusetzen als ein großer Konzern. Wichtig ist es, den Betrieb dafür fit zu machen und die Mitarbeiter zu sensibilisieren. Aktiv umsichtige Mitarbeiter sind ohnehin der beste Datenschutz für ein Unternehmen.“



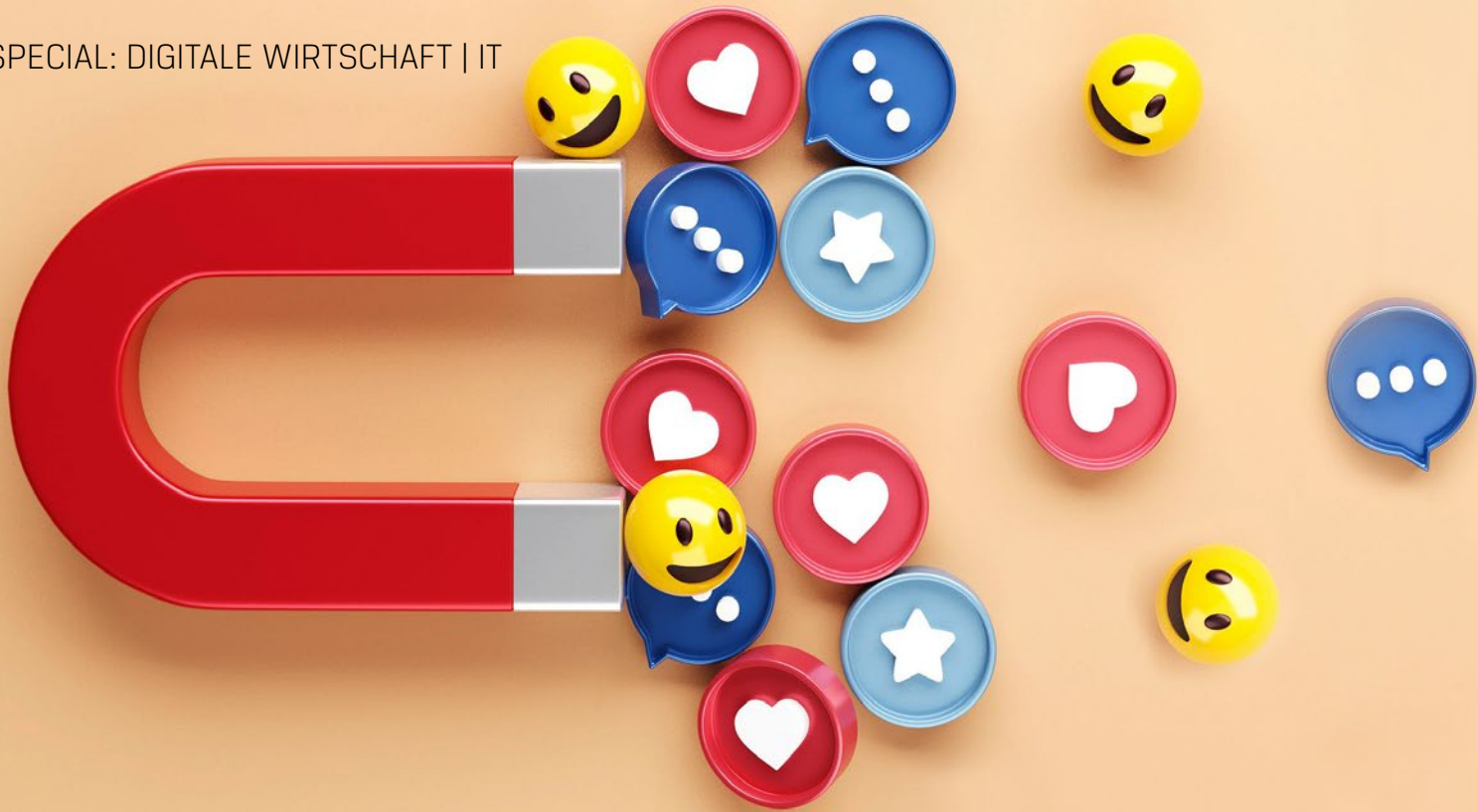
Sven Lünke

Was kostet eigentlich ein monatlicher DSB?

„Ein seriöser Datenschutzbeauftragter sollte definitiv für eine Monatspauschale von unter 150 Euro zu bekommen sein.“ Und Sven Lünke ergänzt: „Unsere ‚Sepire GmbH‘ ist bei der BAFA akkreditiert und bringt somit für die Analyse- und Beratungsphase bereits mindestens 50 Prozent Förderung mit.“

Wie kann man mit Ihnen Kontakt aufnehmen?

„Ganz einfach gerne via Homepage (www.sepire.de) mit einer Mail oder klassisch: Ruf doch mal an!“



WEITERBILDUNG

Was macht ein „Social Media Manager“?

Mit relevanten Inhalten Kunden gewinnen: Soziale Netzwerke bieten auch kleinen Betrieben viele Möglichkeiten.

Auf Social-Media-Plattformen (Instagram, Twitter, TikTok etc.) oder über Business-Netzwerke (z. B. LinkedIn, Xing) lassen sich Kunden und Interessenten zielgenau erreichen. Experten für das Social-Media-Marketing erstellen Medieninhalte und bereiten sie für diese Plattformen auf, um dadurch für Produkte oder Dienstleistungen des eigenen Unternehmens zu werben. Nach Worten von Frank Neuhaus, Dozent für Social Media an der IHK-Akademie Mittelfranken, gibt es eine klare Abgrenzung zum Online-Marketing: „Social Media ist deutlich kommunikationslastiger und dialogorientierter, während es beim Online-Marketing mehr um Vertrieb, Generierung von Kontakten und Suchmaschinenoptimierung geht.“

Gerade für kleine und mittlere Unternehmen bieten Social-Media-Plattformen eine hervorragende Möglichkeit, um Kundenbeziehungen zu pflegen. Sie können mit relativ geringem Aufwand regelmäßig eigene Inhalte veröffentlichen bzw. branchenspezifische Inhalte teilen, sodass sie bei ihren Zielgruppen präsent sind und auf sich

Foto: oatawa/Gettyimages.de

aufmerksam machen. Über Social Media lassen sich darüber hinaus Mitbewerber und Branchentrends beobachten. „Inhalte für Social Media sollten möglichst einzigartig und speziell auf die jeweilige Plattform zugeschnitten sein“, so Stefan Krajewski, Marketing-Manager bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Auf diese Weise ließen sich mehr Kontakte herstellen oder – marketingtechnisch ausgedrückt – mehr Leads generieren. Gemeint sind damit qualifizierte Kontakte mit Interessenten, die sich zum einen für das Unternehmen und dessen Produkte oder Dienstleistungen interessieren und zum anderen dem Werbetreibenden ihre Adressdaten (Lead = Datensatz) für einen weiteren Dialog überlassen. Durch passende Inhalte, die auf Interesse stoßen, verbessert sich auch die sogenannte Konversionsrate: Der Anteil der Nutzer steigt, die aufgrund der Inhalte auf das Unternehmen zukommen (z. B. eine Anfrage stellen, Unterlagen herunterladen, einen Kauf tätigen) und die mit einiger Wahrscheinlichkeit vom Interessenten zum Kunden werden. Als Messlatte für Social-Media-Leads dient beispielsweise die Zahl der Follower in den einzelnen Kanälen.

Die Anforderungen für Social Media-Experten steigen stetig, so die Erfahrung von Frank Neuhaus und Christine Walz, die den IHK-Zertifikatslehrgang „Social Media Manager/-in (IHK)“ an der IHK-Akademie Mittelfranken als Dozenten betreuen. Das liege zum einen daran, dass regelmäßig neue Plattformen hinzukommen, wie in letzter Zeit beispielsweise TikTok oder Clubhouse. Zum anderen änderten sich auch die Nutzungsmöglichkeiten und -bedingungen der einzelnen Plattformen stetig. Die Betreiber von sozialen Netzwerken entwickelten sich auf der ganzen Welt zu Komplettanbietern, die kontinuierlich neue Funktionen integrieren. Man müsse sich angesichts der zahlreichen Plattformen heute noch mehr die Frage stellen, welche Zielgruppe auf welcher Plattform aktiv ist. „Man kann nicht mehr davon ausgehen, dass alle bei Facebook sind“, so Neuhaus. „Aus meiner Erfahrung von IHK-Seminaren in elf Städten steckt der Mittelstand bei diesem Thema unverändert in den Kinderschuhen, während Konzerne überwiegend kennzahlengetrieben sind. Häufig fehlt der strategische Ansatz komplett. Viele Unternehmen sehen Social Media immer noch überwiegend als weiteren Werbekanal und sie schauen zu wenig auf Inhalte und auf den Aufbau von Communities.“

IHK-Lehrgang

Beim IHK-Zertifikatslehrgang „Social Media Manager/-in (IHK)“ stehen u. a. diese Themen auf dem Programm: wichtige Social-Media-Plattformen und deren Funktionen, Strategien für das Social-Media-Marketing, Aufbau eines Pools von Interessenten sowie interessante Inhalte für Multimedia-Plattformen.

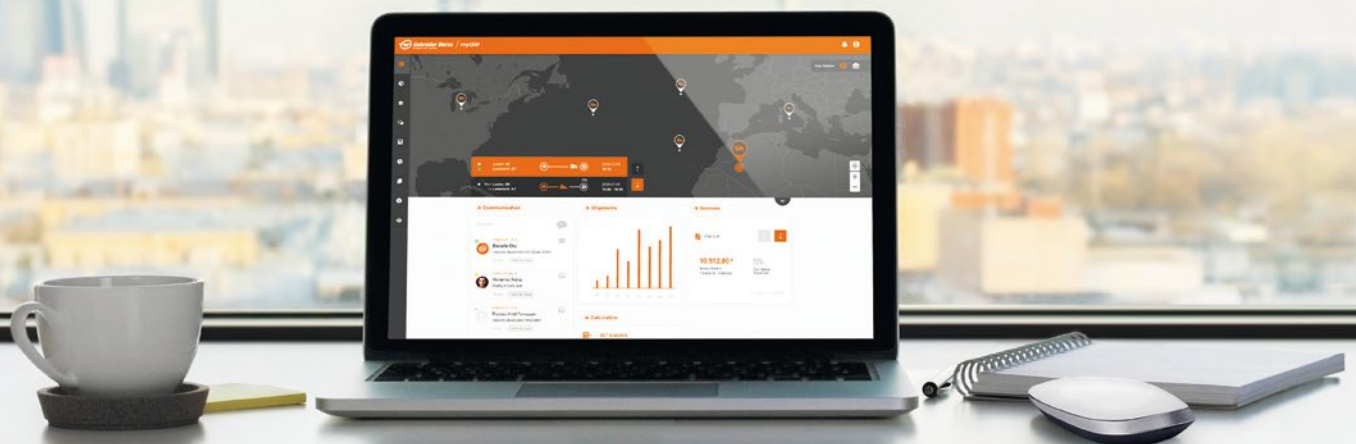
Der nächste Vollzeit-Lehrgang findet an zehn Tagen während der Sommerfe-

rien statt, der nächste Teilzeitlehrgang startet am 21. September (abends und samstags). Wer sich bis Ende Juli anmeldet, kann noch eine Förderung durch den Bayerischen Bildungsscheck beantragen.

 IHK-Akademie Mittelfranken
Tel. 0911 1335-2335
ihk-akademie@nuernberg.ihk.de
www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/6086

Das sieht auch seine Kollegin Christine Walz so: „Es wird definitiv nicht funktionieren, die einzelnen Social Nets und Communities einfach als weiteren Werbekanal zu betrachten, den man so nebenher betreuen kann.“ Im IHK-Lehrgang „Social Media Manager/-in (IHK)“ zeigen Neuhaus und Walz auf, wie auch kleine Betriebe systematisch ein Social-Media-Marketing aufbauen und zu neuen Kundenkontakten kommen können.

myGW
So einfach kann es sein



Das neue Kundenportal
Für alle Belange einen einzigen Account –
übersichtlich und individuell nutzbar.



FILESHARING

Sicherheit geht vor

Datenaustausch-Dienste im Betrieb: Risiken im Blick behalten und professionelle Anwendungen nutzen.

Von Markus Vollmuth



In Zeiten von Homeoffice und zunehmend mobilen Arbeitswelten erfreuen sich Filesharing-Dienste wie Dropbox oder Wettransfer auch bei Unternehmen steigender Beliebtheit. Denn die Mitarbeiter arbeiten vielfach mit Grafiken, Videos, Audios, Präsentationsdokumenten und Tabellenkalkulationen, die oft sehr groß sind. Das Versenden per E-Mail-Anhang kann deshalb aufgrund der begrenzten Speicherkapazitäten der Postfächer schnell zum Problem werden. Viele Beschäftigte nutzen deshalb vermehrt die Filesharing-Dienste, die allerdings oft ausschließlich für den Privatgebrauch gedacht sind – jenseits jeglicher Kontrollen und Schutzmaßnahmen der IT-Abteilung. Damit wächst die Gefahr, dass Informationen in falsche Hände gelangen. Wenn zudem personenbezogene Daten betroffen sind, bringt das zusätzlich Herausforderungen beim Datenschutz mit sich. Zu diesen Daten gehören alle Informationen, die sich auf eine natürliche Person beziehen oder zumindest beziehbar sind und so

Rückschlüsse auf deren Persönlichkeit erlauben, auch wenn diese verschlüsselt übertragen bzw. gespeichert werden.

Möchten Unternehmen einen solchen Datenaustausch-Dienst nutzen, ist es erforderlich, mit diesem einen Datenschutzvertrag abzuschließen, genauer gesagt einen Auftragsverarbeitungsvertrag. Versäumt man das, kann das ein Bußgeld nach sich ziehen. Auch kann eine Übermittlung von personenbezogenen Daten an einen nicht freigegebenen Dienst eine Datenpanne darstellen. Falls es dann beim Filesharing-Dienstleister zu einem Datenleck kommen sollte, durch das personenbezogene Daten öffentlich werden, fällt das auf das Unternehmen zurück. Bei der Nutzung eines nicht in der EU ansässigen Dienstleisters darf man zudem nicht vergessen, dass es sich dabei um eine Übermittlung personenbezogener Daten in ein Drittland ohne Vertragsgrundlage handeln kann. Der Europäische Gerichtshof (EuGH) veränderte im

Wer darf künftig abmahnen?

Neue Regeln bei der wettbewerbsrechtlichen Abmahnung

Mit dem Instrument der Abmahnung setzt das Wettbewerbsrecht auf die Selbstkontrolle der Wirtschaft: Jeder Mitbewerber ist grundsätzlich berechtigt, unlautere geschäftliche Handlungen abzumahnern. Zum Jahresende wird diese Berechtigung allerdings eingeschränkt. Ein kurzer Ausblick.

Die wettbewerbsrechtliche Abmahnung ist ein probates Mittel, um gegen unlautere geschäftliche Handlungen, insbesondere gegen eine irreführende Werbung der Konkurrenz vorzugehen. Diese ist grundsätzlich dem Weg zum Gericht vorgeschaltet, auch im Rahmen einer einstweiligen Verfügung zur kurzfristigen Unterbindung unlauterer Werbung.

Zum Dezember wird diese Berechtigung eingeschränkt: Ab 01.12.2021 dürfen nur noch diejenigen Wettbewerber abmahnen, die Waren oder Dienstleistungen **in nicht unerheblichem Maße** und **nicht nur gelegentlich** vertreiben oder nachfragen.

Mit dieser Änderung soll der Missbrauch der wettbewerbsrechtlichen Abmahnung eingedämmt werden. Diesem Zweck folgen auch die schon geltenden erhöhten Anforderungen an den Inhalt der wettbewerbsrechtlichen Abmahnung:

- Name und Firma des Abmahnenden sowie im Fall einer Vertretung zusätzlich Name oder Firma des Vertreters
- Die Voraussetzungen der gesetzlichen Anspruchsberechtigung
- Die Angabe, ob und in welcher Höhe ein Aufwendungsersatzanspruch geltend gemacht wird und wie sich dieser berechnet

- Die Rechtsverletzung unter Angabe der tatsächlichen Umstände
- In Fällen, in denen ein Verstoß gegen den Datenschutz oder gesetzliche Informations- und Kennzeichnungspflichten vorliegt: die Angabe, dass ein Anspruch auf Aufwendungsersatz ausgeschlossen ist

Diese Anforderungen erhöhen außerdem für jeden Abmahnenden das Kostenrisiko: Beachtet man sie nicht, verliert man den Anspruch auf die Erstattung der Abmahnkosten. Dazu läuft man Gefahr, die Kosten des Konkurrenten für die Verteidigung gegen die Abmahnung tragen zu müssen. Möchte man wettbewerbsrechtlich abmahnen, empfiehlt es sich also in jedem Fall, den Sachverhalt sorgfältig zu prüfen.



Rechtsanwalt
Dr. Andreas Schröder



Rechtsanwalt
Michel Pejman

FRIES

RECHTSANWÄLTE

NÜRNBERG • BAMBERG • WÜRZBURG • SCHWEINFURT

... Ihr Team an Ihrer Seite

IHRE SPEZIALISTEN FÜR GEWERBLICHEN RECHTSSCHUTZ:

- Rechtsanwalt Dr. Andreas Schröder
Fachanwalt für gewerblichen Rechtsschutz

- Rechtsanwalt Michel Pejman
Fachanwalt für gewerblichen Rechtsschutz
Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht

Sie haben eine andere wirtschaftsrechtliche Frage? Melden Sie sich gerne bei uns:

FRIES RECHTSANWÄLTE PARTNERSCHAFT MBB

Bernhardstraße 10 • 90431 Nürnberg • Tel. 0911 / 58 60 20 • Fax 0911 / 58 60 228 • zentrale@fries.law • www.fries.law



Sommer 2020 mit dem Schrems-II-Urteil und dem damit verbundenen Wegfall der Datenschutzvereinbarung „Privacy Shield“ die Rechtsgrundlagen für den Austausch personenbezogener Daten mit den USA. Das bedeutet: Personenbezogene Daten dürfen nicht mehr ohne geeignete Garantien, die den Datenschutz sicherstellen sollen, in die USA übermittelt werden.

Probleme bei der Nutzung

Die Nutzung von externen Filesharing-Plattformen stellt aus Sicht der Informationssicherheit immer eine potenzielle Verletzung der Schutzziele „Vertraulichkeit“, „Verfügbarkeit“ und „Integrität“ dar. Das ist beispielsweise der Fall, wenn Dienste eingesetzt werden, bei denen die Sicherheit der Datenverarbeitung unklar und teilweise zweifelhaft ist. So kann es passieren, dass Firmendaten auf beliebige Server transferiert werden, sodass eine Kontrolle durch das Unternehmen nicht mehr möglich ist. Ein weiteres Problem ist die Wiederherstellbarkeit: Filesharing-Dienste sind nicht Teil des unternehmensinternen Datensicherungskonzepts, ein Verlust von Daten kann deshalb im Regelfall nicht ausgeglichen werden. Zudem erfolgt keine zentrale Datenhaltung, sodass es zu doppelter Datenhaltung und Inkonsistenzen von Dateiversionen kommen kann.

Nicht zuletzt werden durch die Nutzung dieser Dienste Einfallstore für Phishing und Malware geöffnet. So haben IT-Sicherheitsforscher eine neue Windows-Malware, die auf den Namen „Crutch“ getauft wurde, entdeckt und analysiert: „Crutch“ ist eine ganze Tool-Sammlung, die dazu dient, vertrauliche Informationen von betroffenen Systemen zu kopieren und an die Cyber-Kriminellen zu schicken. Diese Informationen werden – unter

Verwendung der offiziellen Dropbox-Programmierschnittstelle – an hinterlegte Dropbox-Accounts der Cyber-Kriminellen gesendet. Der hauptsächliche Grund, warum Cyberkriminelle die Dropbox-Schnittstelle nutzen, ist laut der IT-Sicherheitsforscher, dass „Crutch“ durch die Nutzung freigegebener und schon verwendeter Infrastrukturen mehrere Sicherheitsmaßnahmen umgeht. Der Dropbox-Verkehr fügt sich unauffällig in den regulären Netzwerkverkehr ein und erregt dadurch relativ wenig Aufmerksamkeit.

Auf professionelle Lösungen setzen

Um Informationssicherheitsvorfälle und Datenpannen zu verhindern, muss man auf professionelle, speziell für Unternehmen konzipierte Filesharing-Lösungen zurückgreifen, denn die Nutzung externer Dienste ohne Managementfunktionen und Berechtigungskonzepte ist mit Risiken verbunden. Bei der Auswahl einer Datenaustausch-Plattform gibt es eine Reihe sicherheitsrelevanter Aspekte zu beachten. So ist eine verschlüsselte Datenübertragung und -speicherung („Data in transit“ und „Data at rest“) unverzichtbar. Mit Blick auf den Server-Standort ist es wichtig, dass sich dieser innerhalb von Deutschland bzw. der EU befindet. Außerdem muss man darauf achten, dass der Cloud-Dienst Möglichkeiten zur Datensicherung und -wiederherstellung anbietet. Falls die genutzte Datenaustausch-Plattform kleine solche Lösungen bereitstellt, sind zusätzlich alternative Speicher gefragt, um die Verfügbarkeit der Informationen sicherzustellen. Verschiedene Cloud-Anbieter wurden nach international anerkannten Standards zertifiziert, die einerseits allgemeine Sicherheits- und Datenschutzstandards festlegen und andererseits die Verarbeitung personenbezogener Daten in der Cloud regeln. Mit Hilfe der ISO 27017 belegen Anbieter die Sicherheit ihrer Dienstleistungen gegenüber ihren Nutzern, während sich die Zertifizierung ISO 27018 mit der sicheren Verarbeitung personenbezogener Daten befasst.

Zudem empfiehlt es sich, mit Hilfe einer Richtlinie im Betrieb festzulegen, welche Informationen durch die Nutzer wie verarbeitet bzw. freigegeben werden dürfen. Hier sind auch die externen Dienste zu benennen, die in der Firma zur Nutzung freigegeben sind. Das Unternehmen muss anschließend sicherstellen, dass diese Richtlinie auch allen Nutzern bekannt ist und dass deren Regelungen befolgt werden.

Markus Vollmuth ist Informationssicherheitsberater bei der Atarax Unternehmensgruppe in Herzogenaurach, einem Dienstleister für strategische Unternehmenssicherheit und Haftungsmanagement (www.atarax.de).

Infos zum sicheren Cloud-Computing

Einen thematischen Überblick zum Thema Cloud-Computing bietet die „**Orientierungshilfe Cloud-Computing**“, die von den Arbeitskreisen „Technik“ und „Medien“ der Datenschutzkonferenz erarbeitet wurde. Die rechtlichen Anforderungen und Bezüge der Orientierungshilfe entsprechen jedoch noch dem alten Datenschutzrecht, das bis 24. Mai 2018 galt (www.datenschutzkonferenz-online.de/orientierungshilfen.html, Abschnitt „2014“). Eine neue Orientierungshilfe, die die Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), insbesondere die Vorschriften

zur Auftragsdatenverarbeitung (Art. 28), berücksichtigt, wird derzeit von den deutschen Datenschutzaufsichtsbehörden erarbeitet.

Zur Informationssicherheit beim Thema Cloud-Computing hat das **Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)** ein Dossier für Anwender herausgegeben (www.bsi.bund.de, Suchbegriff „Dossier Anwender-Management“). Darüber hinaus informiert das BSI auf seiner Webseite auch allgemein zum Thema Cloud-Computing (www.bsi.bund.de/cloud).

ASSMANN

Interaktive Arbeitsplatz-Buchung und smarte Schließfächer

Über Generationen hinweg sahen früher die Büros, Kontors oder gar Schreibstuben fast gleich aus. Nur sehr zögerlich zogen technische Neuerungen wie beispielsweise elektrische Rechen- und Schreibmaschinen in den Firmen ein. Mit den Computern folgte dann der nächste Meilenstein in der Bürotechnik. Einen wahren Innovations- und Evolutionssprung jedoch erleben wir seit einem guten Jahr, seit Corona unser Leben und die Arbeitswelt in weiten Teilen umgekrempelt hat. Zum einen ist es die rasant fortschreitende Digitalisierung, um die niemand mehr herumkommt, zum andern die neue Situation bei den Arbeitsplätzen – schlagartig befeuert durch Homeoffice.

Ralph Schenk vom Nürnberger Büroeinrichtungshaus **büroloft**, der sich bestens mit den geänderten Anforderungen an zeitgemäße Arbeitsplätze auskennt, meint dazu: „Da immer mehr Menschen zuhause arbeiten, gibt's natürlich auch mehr Platz in den Betrieben, die als temporäre Arbeitsbereiche neu beziehungsweise mehrfach belegt werden. Arbeitsplätze, die von wechselnden Mitarbeitern für die Dauer eines Projektes oder eines festgelegten Zeitraums genutzt werden, stellen hohe Ansprüche an Flexibilität und Ausstattung. Denn sie erfüllen die gleichen ergonomischen und technischen Voraussetzungen wie zugewiesene Arbeitsplätze und müssen den individuellen Anforderungen aller Nutzer gerecht werden.“

New Work gilt nun mal als Arbeitsweise der Zukunft. Der Wandel beinhaltet eben nicht nur die Digitalisierung, sondern innovative Ansätze der Arbeitsorganisation und der Arbeitsplatzgestaltung in nahezu jedem Bereich. Jetzt kommt es darauf an, die Potenziale der neuen Möglichkeiten zu erkennen und zu nutzen. Damit die Umstellung gelingt, bieten **büroloft** und **ASSMANN Smart** nicht nur die passenden Einrichtungssysteme, sondern auch die nötige Software, smarte Schnittstellen und individuelle Beratung zur Arbeitsplatzgestaltung und -organisation.

ASSMANN Smart präsentiert eine Vielzahl neuer Möglichkeiten für den Arbeitsalltag: Egal, ob intelligent voreingestellte Büroarbeitsplätze, sensorunterstützte Buchungssysteme oder softwaregesteuerte elektronische Schließfachsysteme, das Arbeiten wird durch unsere intelligenten Smart Office Lösungen in Raum und Zeit flexibler und verbessert auf einfache Weise interne Abläufe und Arbeitsstrukturen. Durch den Einsatz smarter Buchungssysteme können Büroarbeitsplätze trotz geringerer Anwesenheitszeiten aufgrund zunehmender Homeoffice-Regelungen problemlos vom Mitarbeiter von zu Hause gebucht und auf die persönlichen individuellen Arbeitsplatz-Konfigurationen zugegriffen werden. Zusätzlich können weitere Ressourcen wie beispielsweise Schließfachschränke oder Parkplätze gebucht werden.

Zu den Schließfachsystemen meint Ralph Schenk: „Die Stauflächen für nicht zugewiesene Arbeitsplätze aber auch fest zugewiesene Schließfächer können jetzt smart verwaltet werden. Mitarbeitern mit flexiblen Arbeitsplätzen stehen mobile Stauflächen für die persönliche Ablage zur Verfügung. Sie bieten Platz für alle benötigten Arbeitsmittel, sind abschließbar und können an einem zentralen Ort untergebracht werden, stets griffbereit und leicht zu transportieren. Darüber hinaus sind durch softwaregesteuerte Schließfachsysteme in Zukunft Übergaben von Arbeitsmaterial oder Unterlagen unabhängig von festen Zeiten und der persönlichen Begegnung möglich. Das smarte System kann vielseitig eingesetzt werden: als individueller persönlicher Stauraum, für die temporär begrenzte Nutzung oder zur intelligenten Warenausgabe ohne Personaleinsatz.“ Diese smarten Office-Lösungen schaffen völlig neue Möglichkeiten im Arbeitsalltag – jetzt bei **büroloft** im Nürnberger Südwestpark erlebbar.

Kontakt:

Büroloft GmbH, Ralph Schenk, RSchenk@bueroloft.com
www.bueroloft.com

Über den QR Code können sie auf Basis des Grundrisses diese Buchungsvarianten testen.

Probieren Sie es doch einfach einmal aus!



XR HUB NÜRNBERG

Virtuelle Welten werden real

Design, Produktion oder Veranstaltungen: Extended Reality bietet viele faszinierende Einsatzgebiete.



Foto: Damir Khabirov/Gettyimages.de

In der Spiele-Welt sind virtuelle Anwendungen längst Standard: Pokémons, die auf dem Bildschirm in der echten Umgebung vor einem herlaufen, täuschend echte Flugsimulatoren oder Fußball- und Basketballspiele in 360-Grad-Ansicht. Die Extended Reality (kurz XR) ist aus dem Gaming-Bereich nicht mehr wegzudenken.

XR steht dabei als Oberbegriff für die virtuellen Technologien wie Augmented Reality (AR), Virtual Reality (VR) und Mixed Reality (MR). Sie unterscheiden sich durch das Verhältnis von realer und virtueller Welt. Das reicht vom Einblenden virtueller Inhalte in eine reale Umgebung (AR und MR) bis hin zum völligen Ausblenden der Realität (VR). Nutzer tauchen in eine virtuelle Welt ein oder interagieren mit einer virtuell erweiterten Welt. Die imaginären Inhalte können dabei sehr realitätsnah dargestellt werden. Der Grad der Immersion – des Eintauchens in eine virtuelle Umgebung – ist wesentlich auch von der Hardware-Ausrüstung abhängig. XR ist dabei nicht beschränkt auf visuelle Anwendungen, sondern kann alle Sinne ansprechen, dazu können beispielsweise auch Raumklang oder Fühlen gehören.

Doch die immersiven Technologien, die computergenerierte Umgebungen oder Objekte simu-

lieren, sind inzwischen weit mehr als Spielerei: „Der Gaming-Sektor ist sicherlich Vorreiter für XR. Aber auch in der Produktion, in der Gesundheitstechnik, im Bereich Kultur und Tourismus oder im Bildungsbereich werden die Anwendungen immer wichtiger“, sagt Benjamin Ulsamer, Projektmanager beim XR Hub Nürnberg.

Und die Pandemie hat diese Entwicklung teilweise stark beschleunigt: Weil seit einem Jahr keine Messen und Veranstaltungen mehr stattfinden können, boomen virtuelle Ausstellungen und Events. Auch in der Ausbildung kommt XR zum Einsatz, beispielsweise wenn angehende Hotelfachkräfte in virtuellen Räumen lernen, welche Tätigkeiten in einem Zimmer auszuführen sind. Der Prozess der Spieleentwicklung und der Entwicklung von wirtschaftsrelevanten Anwendungen ist gar nicht so unterschiedlich: „Die Vorgehensweise ist sehr ähnlich,“ weiß der Projektmanager. Oft seien sogar Game-Entwickler an der Entwicklung von Anwendungen für Firmen beteiligt.

XR-Kompetenz in der Metropolregion

Die Metropolregion Nürnberg ist einer der führenden Standorte für Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) in Europa und damit auch für

MODUS
CONSULT

Business-IT Experte in der Fertigungsindustrie



MODUS M365 ist der zukünftige Standard für Branchenlösungen, die keine Grenzen kennen. Aus den einzelnen Systemen für ERP, ECM und BI wird eine umfassende Plattform mit Lösungen für die Unternehmenssteuerung auf der nächsten Entwicklungsstufe. MODUS INDUSTRY ist die umfassende Business-IT-Umgebung für die Automotive- und Zulieferindustrie mit Produkten aus Kunststoff und Metallen.

Maschinen-Wartung mit Microsoft Teams und dem Remote Assistent

Führen Sie Maschinen- und andere Wartungen mit Microsoft Teams und dem Remote Assistenten einfach von jedem Standort aus digital durch. Mit dem Remote Assistenten können Ihre Mitarbeiter über ein Smartphone Kontakt mit einem Servicetechniker aufnehmen und Fehler sofort analysieren und beheben. Dazu benötigen Sie lediglich ein Smartphone, Tablet oder eine HoloLens.



Ermöglichen Sie Ihren Kunden den Service-Support aus dem Homeoffice und sparen Sie Reisekosten und Zeit. Die Fernwartung kann Innerhalb von 48h implementiert werden.

Der richtige IT-Partner

MODUS Consult ist Ihr Berater, Sparringspartner und Prozessbegleiter. Von der besseren Einbindung von Office-Dateien und der optimierten Datenaufbereitung bis zur Next Level Business IT. Heute im Hybridbetrieb, morgen in der Cloud. Immer im Flow.

MODUS Consult GmbH

Nürnberg, Gütersloh, Bonn,
Mönchengladbach, Stuttgart, Neckarsulm,
Villingen-Schwenningen und
deutschlandweit.

Erfahren Sie mehr unter
www.modusconsult.de oder starten jetzt
mit einer Mail an info@modusconsult.de





XR-Technologien. „Wir haben hier unzählige Unternehmen, die an diesem Thema arbeiten“, so Inci Strauß, Geschäftsführerin der Nürnberger Initiative für die Kommunikationswirtschaft (NIK e. V.). Darunter seien etliche Start-ups, aber auch große Konzerne aus der Automobilzulieferbranche oder der Medizintechnik sowie Hochschulen.

Bereits 2017 gründete sich deshalb unter der Schirmherrschaft der NIK e. V., der Wirtschaftsförderung der Stadt Nürnberg und der IHK Nürnberg für Mittelfranken das Unternehmensnetzwerk VR-NUE. Mit dem Ziel, den Einsatz der Technologie in der Öffentlichkeit bekannter zu machen, wurden in der Vergangenheit bereits einige Aktivitäten in der Region durchgeführt wie der „VR-Day 2018“ oder „VR-NUE – Virtual Reality in Nürnberg“ im Rahmen des Nürnberg Digital Festivals.

Nun wurde die Kompetenz der Region in den XR-Technologien durch den Nürnberger Standort des „XR Hub Bavaria“ gestärkt, der im Jahr 2020 eingerichtet wurde und dessen Projektträger der NIK e. V. ist – unterstützt von der Wirtschaftsförderung der Stadt Nürnberg. Die erste Förderperiode umfasst zwei Jahre und ermöglicht in Nürnberg eine Personalstelle, die sich Benjamin Ulsamer mit seiner Kollegin Julia Wittmann teilt. Diese Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales soll den Medien- und Wirtschaftsstandort Bayern stärken. Weitere XR Hubs gibt es in München und Würzburg.

Ihre Mission beschreibt die Initiative so: „Der XR Hub Nürnberg verfolgt das Ziel, den Austausch, die Sichtbarkeit und den Marktzugang der XR-Unternehmen zu unterstützen sowie die XR-Technologie für Unternehmen aus der Metropolregion Nürnberg zugänglich zu machen.“ Dazu setzt sie vor allem auf Aufklärung: „Wir wollen den Mehrwert, der durch XR-Anwendungen generiert werden kann, aufzeigen und den Standort überregional sichtbar machen“, sagt Inci Strauß. „Kerne pflanzen“, nennt Ulsamer das: „Die Technologie in die Unternehmen hineintragen, damit der Trend nicht verschlafen wird.“

Ziel ist es auch, die Unternehmen zusammenzubringen, das bestehende Netzwerk auszubauen sowie die Aktivitäten und den Austausch zu fördern und auch Fragestellungen wie rechtliche Aspekte beispielsweise zum Datenschutz oder ethischen Fragen zu klären. Derzeit gehören dem Netzwerk 33 Unternehmen an. „Im Austausch stehen wir aber mit weit über 50“, so Ulsamer. Im Fokus der Aktivitäten des XR Hub Nürnberg sind vor allem XR-Lösungen für Industrie, Automotive, Energie, aber auch für Gesundheit, Pflege und Inklusion sowie Tourismus, Kultur, Games, Animation, Handel, Architektur, Design, Bildung und Marketing.

Die Anwendungsmöglichkeiten für XR sind nahezu unbegrenzt. So macht der digitale Umbruch gerade in Corona-Zeiten auch vor Messen nicht Halt. Virtuelle Marktplätze sind derzeit die einzig machbare Form für Ausstellungen. Dank XR-Anwendungen lassen sich komplette Messestände, Konferenzräume, Bühnen oder Vorträge in den virtuellen Raum transferieren. Schon in den letzten Jahren wurden VR-Brillen am Messestand gerne eingesetzt, um die Präsentation immersiv zu erweitern, beispielsweise für Spiele oder imaginäre Firmenbesichtigungen. Heute wird der virtuelle Besuch von Messen und Veranstaltungen zu einem Erlebnis der besonderen Art. Mit den neuen Technologien ist es jetzt auch möglich, die Messebesucher virtuell an den Messestand zu holen, mit Hilfe von 3D- und 360-Grad-Technologie. Dafür ist man in der Region gerüstet: Eines der größten XR-Studios befindet sich im Nürnberger Messegelände.

Auch die Bereiche Tourismus und Kultur können von XR profitieren. So sind dank VR imaginäre 360-Grad-Rundgänge durch Gebäude oder Städte möglich. Im Museum werden die Ausstellungsstücke durch virtuelle Informationen erweitert oder Schnitzeljagden simuliert. Das St. Pauli-Museum in Hamburg bietet jetzt zum Beispiel eine Hightech-Brille mit Audiodeskription. Blinde und Sehbehinderte können damit durch eine Kombination aus virtueller Welt und Realität die Ausstellung intensiver erleben. Und Ausstellungsstücke sowie Hindernisse werden hörbar. Ermöglicht hat dies ein Nürnberger Unternehmen.

Anwendungen in der Industrie

In der Industrie wird XR für Produktentwicklung, Produktionsplanung, Marketing und Trainings eingesetzt. Beispielsweise können die Eigenschaften von Produkten schon in der Konzeptionsphase mit Hilfe von digitalen Prototypen getestet und optimiert werden. Digitale Zwillinge modernisieren längst die gesamte Wertschöpfungskette und ermöglichen die Simulation neuer Fertigungsverfahren und Produktionskonzepte. Ein virtuelles Abbild des Produkts oder der Fertigung macht eine nahtlose Verknüpfung der Prozessschritte möglich. „XR ist heute State of the Art im Prototypenbau. Dabei kann man auch gleich sehen, wie sich Mitarbeiter in einer neuen Fertigungslinie bewegen, und die Arbeitsschritte entsprechend anpassen“, weiß Ulsamer. Virtuelle Untersuchungen helfen bei der Abschätzung, ob der vorhandene Raum für ein Bauteil vorhanden ist, und stellen sicher, dass sich Bauteile gut ein- und ausbauen bzw. warten lassen. Die Planungs- und Hochlaufphase wird dadurch deutlich verkürzt und verbessert. Das steigert die Effizienz, minimiert die Fehlerquote, verkürzt die Entwicklung und eröffnet neue Geschäftsmöglichkeiten. Mit den entsprechenden Tools können auch

Maschinenbediener eingewiesen und angeleitet sowie bei der Fehlersuche unterstützt werden. Möglich sind u. a. auch virtuelle Sicherheitstrainings, um den Arbeitsschutz für die Mitarbeiter erfahrbar zu machen, sowie virtuelle Zertifizierungen.

Auch Design-Prozesse werden durch Augmented Reality erheblich beschleunigt. So hat zum Beispiel ein Aufzughersteller eine Virtual-Reality-Simulation für eine horizontal und vertikal fahrbare Aufzugsanlage entwickelt und konnte damit schon frühzeitig Konstruktionsfehler erkennen sowie mechanische Konfigurationen und physikalischen Beanspruchungen bewerten.

Zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten für XR gibt es auch im Gesundheitsbereich. Bei einer Telekonsultation stehen Experten den Ärzten von außen zur Seite und sind dank XR trotzdem mittendrin. Damit ist der Informationsaustausch gewährleistet und gleichzeitig werden Kontakte reduziert. Eine weitere Möglichkeit: Mit Virtual-Reality-Simulationen üben angehende Chirurgen in interaktiven Operationsszenen gefahrlos an virtuellen Objekten.

Weitere Anwendungen gibt es auch in der Baubranche: Mit digitalen Stadtplanungstools werden imaginäre Stadtteile visualisiert. Und Bauherren oder Makler können Häuser und Wohnungen in 3D- und 360-Grad-Ansicht besichtigen. Und auch das Internet wird durch XR verändert: Künftig wird es möglich sein, Suchergebnisse in 3D anzuzeigen.

Hardware-Komponenten

Noch sind die VR-Brillen und andere Hardware-Komponenten recht teuer. Aber hier wird sich bald etwas tun, glaubt Ulsamer: „Alle großen Hersteller haben verschiedene Lösungen im Köcher.“ Die Technologie werde sich auf breiter Basis durchsetzen, wenn die Komponenten dafür erschwinglich sind. Und die notwendige Ausrüstung wird mehr und

mehr Standard: Die sogenannte Wearable Technology – kleine, vernetzte Computer, die man am Körper oder am Kopf trägt und die den Alltag des Trägers unterstützen sollen – ist inzwischen im Alltag angekommen. Dazu gehören Smartwatches ebenso wie Fitnessarmbänder oder digitale Brillen.

Gebremst wird die schnell wachsende Technologie laut Ulsamer vor allem durch einen „enormen Fachkräftemangel“. Auch hier spiele der Standort eine wichtige Rolle: „XR-Anwendungen mit ihren sehr unterschiedlichen Lösungen sind meist beratungsintensiv. Für viele Projekte muss man eine ganze Reihe unterschiedlicher Fachleute zusammenbringen, beispielsweise Projektmanager, 3D-Artists, Storyschreiber, Fachkräfte für Sound, Animation oder auch Recht“, so der Projektmanager. Für die nahe Zukunft sehen Ulsamer und Strauß eine rasche Ausweitung der XR-Technologien. „Viele Unternehmen arbeiten weltweit an Standards für XR auf dem Smartphone“, so Ulsamer, der sich davon einen weiteren Schub für die Technologie erhofft.

Ein nächster Schritt wird sein, dass das Handy in die Brille wandert. „In einigen Jahren werden die Brillen eigenständige Computer sein, die keine weiteren Komponenten mehr benötigen“, prognostiziert Strauß. Außerdem werden VR-Anzüge Interaktionen spürbar machen. Die Ganzkörperanzüge, die reale Bewegungen in die virtuelle Realität übertragen und ein haptisches Feedback erzeugen, sind bereits in Entwicklung. „Die Technologie bietet riesige Chancen, jeden aus der Gesellschaft wieder in die Mitte zu nehmen“, ist sich Ulsamer sicher. Sie trägt auf diese Weise zum Barriereabbau bei: In einer virtuellen Umgebung kann man sich gemeinsam als Avatar treffen und präsentieren, trainieren und zusammenarbeiten. So können auch Menschen mit einer Behinderung ohne Einschränkungen dabei sein. **(leo.)**

 www.xrhub-nue.de

i XR-Technologien in Verkauf und Marketing

Der XR Hub Nürnberg informiert am Dienstag, 15. Juni 2021, 15 bis 16.30 Uhr, in einem Webinar über Anwendungsmöglichkeiten von virtuellen Technologien in Verkauf und Marketing. Die Themen der Veranstaltung, die von der IHK Nürnberg für Mittelfranken unterstützt wird: Tipps für XR im Marketing, komplexe Themen durch XR-Technologien begreifbar machen, Anwendungen im Messwesen sowie virtuelle Showrooms.

Information und Anmeldung:
www.xrhub-nue.de/termine/


LEPPER & KOLLEGEN
Steuerberatungsgesellschaft

Die Steuerberater für Ihren wirtschaftlichen Erfolg!

Schleifweg 25 | 90409 Nürnberg
Tel: 0911 / 39 371 - 0 | kanzlei@kanzlei-lepper.de

Jetzt in
NEUEN
Räumen



Nürnberg DIGITAL FESTIVAL

präsentiert von:

NÜRNBERGER
Nachrichten



9. – 19.7.21

nuernberg.digital/festival

TeamBank

noris network



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

**Consors
bank!**
by BNP PARIBAS

Es wird wieder gelb

Vom 09.–19.07.2021 feiern wir gemeinsam mit euch das Nürnberg Digital Festival 2021!

Unser Festivalprogramm ist online! Von Arbeitswelt 4.0 bis XR Days, von Coding bis Kunst & Kultur: Auch in diesem Jahr haben wir wieder ein buntes Programm für euch! Ab sofort könnt ihr euch auf unserer Website für die einzelnen Events anmelden! In diesem Jahr sind bis auf wenige Ausnahmen wieder alle Events kostenlos!

Wie das letzte Jahr ist auch dieses Jahr ein besonderes Jahr. Die Entwicklung der Covid-19-Pandemie ist noch nicht richtig abzuschätzen und dementsprechend auch nicht, welche Auswirkungen dies auf das Festival hat. Doch wenn wir eines aus dem letzten Jahr gelernt haben: Das bekommen wir hin! Auch wenn wir euch unbedingt wieder persönlich bei Veranstaltungen treffen wollen, müssen wir aufgrund der Situation mit beiden Optionen planen: dem physischen Event und virtuellen Alternativen.

Freut euch auf die Digital School Days mit einem vielfältigen Angebot in den Bereichen Digitalisierung und digitale Bildung. Neu in diesem Jahr ist die „SustainNable Conference“, bei der in Vorträgen, Workshops und Diskussionsrunden über die Zukunftsfähigkeit Nürnberg geredet wird.



Foto: Jolanta Dworczyk

Am 12. Juli von 15-16 Uhr lädt die mediendesign AG zum virtuellen Vortrag „Beste Beziehungen - CRM mit agilen Prinzipien“ ein und erläutert, wie sich wertorientiertes CRM lohnt und sich Kundenbeziehungen verbessern können. Beim A.M.P wiederum, dem ADAC Mobility Practice am 19. Juli von 10-16 Uhr, der online im Livestream aus dem Museum für Kommunikation gesendet wird, werden spannende Lösungsansätze in Themenblöcken zur digitalen Mobilität gezeigt. Neue Ideen aber auch praktische Services für unsere Mobilität erreichen einen fast täglich, ganz gleich ob man zu Fuß, mit dem Fahrrad, den Öffentlichen oder dem Auto unterwegs ist. Je nach eigener Mobilitätspräferenz nehmen wir diese Angebote an oder sortieren sie aus. Eins dürfte dabei unstrittig sein: Digitale Tools können dabei helfen die verschiedenen Mobilitätsformen miteinander zu vernetzen und für sich individuell zu optimieren. Doch was ist theoretisch möglich und wie sieht das in der Praxis aus?

Mehr Infos zum Programm unter nuernberg.digital

DER STANDORT
Südwestpark NÜRNBERG
IN UNTERNEHMEN DER DV IMMOBILIEN GRUPPE

NEW WORK
Flexible Raumlösungen an Nürnbergs TOP-BUSINESS-STANDORT

Beratung & Mietangebot: 0911 - 9 67 87 0 | suedwestpark.de

hofmann infocom

Eine brillante Performance mit unserer **Publishing Base**, das ideale Content-Tool für Marketingabteilungen und Agenturen.

Jetzt bis zu 10.000 € Fördergelder sichern!

www.hofmann-infocom.de/digitalbonus

ADAC

A.M.P.
ADAC Mobility Practice

Data Driven Mobility
Smart Mass-Transportation
Rethinking Mobility

Der Amplifier für gute Mobilitätsideen!

19.7.2021
Museum für Kommunikation und online im Livestream

va.adac-nordbayern.de

IMPRESSUM Verlags-Sonderveröffentlichung
Herausgeber: hofmann infocom GmbH
Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion.



RICHTIG **GROSS** RAUSKOMMEN

TELL YOUR STORY!

Positionieren Sie sich mit Ihrem individuellen Content-Magazin als Kompetenzträger im wichtigsten Wirtschaftsmagazin der Region in Mittelfranken.

Wir unterstützen Sie für Ihr Kundenspecial (als Heft im Heft)

- ✓ mit einem Redakteur für aussagekräftigen Inhalt.
- ✓ mit einem Fotografen für ausdrucksstarke Bilder.
- ✓ mit einem Grafiker für ein ausgezeichnetes Layout.
- ✓ Alles aus einer Hand.

Jeder hat eine interessante Geschichte zu erzählen.

Erfolg ist buchbar! Schon ab 5.490 € netto.

Jetzt individuelles Angebot anfordern:

Vereinbaren Sie gleich einen Beratungstermin unter
Tel. **0911/5203-350** bzw. **media@hofmann-infocom.de**



wim
WIRTSCHAFT IN MITTLFRANKEN



50

IHK-Webinar zum Lieferkettengesetz:
Worauf müssen sich die Unternehmen einstellen?



54

IHK-Gremium Rothenburg ob der Tauber:
Unternehmen vernetzen sich über Facebook.

IHK-Welt

NEUSTART DER MESSEN

AHK-Netzwerk unterstützt weltweit

■ Die IHK-Organisation und der Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V. (Auma) arbeiten seit Langem eng zusammen. Insbesondere die deutschen Auslandshandelskammern (AHK) sind wichtige Partner bei Messen im Ausland. Beide Seiten wollen den Re-Start der weltweiten Messewirtschaft aktiv unterstützen. Dies wurde bei einem Treffen von AHK-Geschäftsführern und Vertretern des Auma vereinbart. Thema des Treffens waren u. a. die aktuelle Situation der Messewirtschaft weltweit und die Erfahrungen mit digitalen und hybriden Formaten. Der regelmäßige Erfahrungsaustausch von AHKs und Auma wurde im letzten Jahr ins Leben gerufen und fand nun bereits zum fünften Mal statt.

Fortgeführt werden sollen die Schulungen des Auma für AHK-Mitarbeiter, bei denen es z. B. um digitale Messeformate geht. Außerdem unterstützt der Auma einzelne Auslandshandelskammern mit Vorträgen, Präsentationen und weiteren Informationen. Es entstand außerdem ein Baukastensystem für die jeweiligen AHK-Homepages mit

Informationen zu Messen in Deutschland, den Auslandsmessen deutscher Veranstalter und dem Auslandsmesseprogramm der Bundesregierung. Diese Informationen sind auch im Intranet „AHK-Connect“ zu finden, sodass alle AHK-Mitarbeiter weltweit Zugriff darauf haben. Am 3. Mai 2021 veranstalteten der Auma und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) gemeinsam ein Webinar für die Wirtschaftsattachés aus wichtigen Partnerländern der deutschen Wirtschaft. Auch dabei ging es um den Re-Start der deutschen Messewirtschaft.

Die deutschen AHKs sind für Interessenten weltweit oft die ersten Ansprechpartner für deutsche Messen. Gleichzeitig öffnen die AHKs deutschen Unternehmen die Tür zu Auslandsmärkten. Daher beraten sie über Messen in Deutschland ebenso wie über Messen deutscher Veranstalter im Ausland. Ein wichtiges Thema der Beratungen sind auch Messeförderprogramme und deutsche Gemeinschaftsstände auf Messen im Ausland.


 www.ahk.de, www.auma.de



Foto: jessekarjalainen/Gettyimages.de

Betriebsstätte Gaplast/Peiting



Betriebserweiterung Langmatz/Oberau



PENEDER ►
FAST FORWARD

Architektur
Generalplanung
Bau Generalunternehmer

pener.com



LIEFERKETTENGESETZ

Sorgfalt walten lassen

Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette erkennen:
Webinar der bayerischen IHKs.

Noch in dieser Legislaturperiode soll das sogenannte Lieferkettengesetz (formal korrekt „Sorgfaltspflichtengesetz“) verabschiedet werden. Das Bundeskabinett hat Anfang März den entsprechenden Regierungsentwurf vorgelegt. Er sieht vor, dass Unternehmen mit Sitz in Deutschland besondere Sorgfalts- und Berichtspflichten befolgen müssen, was die Achtung der Menschenrechte in ihrer gesamten Lieferkette betrifft. Die Beratungen im Bundestag gehen nun weiter, dabei geht es insbesondere um die Präzisierung von Haftungsfragen.

Die Haftungsrisiken insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen sind ein wesentlicher Streitpunkt des Gesetzesvorhaben. Prof. Dr. Markus Krajewski, Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht und Völkerrecht an der Universität Erlangen-Nürnberg, hatte bei einer Expertenanhörung des Bundestagsausschusses für Arbeit und Soziales auf Haftungsrisiken und damit auf die potenzielle Mittelstandsfeindlichkeit des Gesetzes hingewiesen. Er nahm dabei ausdrücklich Bezug auf ein Memorandum von Markus Löttsch, Hauptgeschäftsführer der IHK Nürnberg für Mittelfranken, der seine Bedenken auch gegenüber dem Bayerischen Justizministerium und dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) zum Ausdruck gebracht hatte. Fragen der Haftung und des anwendbaren Rechts seien nicht geklärt und damit zentrale Aspekte der Auswirkungen des Gesetzesvorhabens auf deutsche Unternehmen, so Löttsch. Es sei unverantwortlich, diese Fragen unbeantwortet zu lassen. Rechtssicherheit und Rechtsklarheit müssten gewährleistet sein.

Die Bundesregierung will mit ihrem Gesetzentwurf deutsche Unternehmen auf globalen Beschaffungs- und Absatzmärkten in die Pflicht nehmen. Denn insbesondere im „globalen Süden“ bestehe die Gefahr, dass die Menschenrechte entlang der Lieferketten mangelhaft durchgesetzt würden. Zwar liegt die Pflicht, die Menschenrechte des Einzelnen zu achten, zu schützen und einzuhalten, zunächst bei den Staaten. Aber auch Unternehmen sollen nun in die Pflicht genommen werden, die Grundsätze der international anerkannten Menschenrechte zu achten, indem sie ihre Lieferketten

einem angemessenen Risikomanagementsystem unterziehen. Damit sollen Risiken erkannt, die Verwirklichung von Menschenrechten ermöglicht und Menschenrechtsverletzungen beendet werden.

Die bayerischen IHKs informierten vor Kurzem mit dem Webinar „Menschenrechtliche Sorgfalt – Was sind die Erwartungen an kleine und mittlere Unternehmen?“ über den aktuellen Stand der Beratungen und über die Anforderungen, die auf die Unternehmen zukommen. Den aktuellen Planungen zufolge sollen ab Anfang 2023 Betriebe in Deutschland mit mindestens 3 000 Beschäftigten für das Verhalten ihrer Zulieferer entlang der Wertschöpfungskette verantwortlich sein. Ein Jahr später wird der Kreis auf Unternehmen ab 1 000 Mitarbeiter ausgeweitet. Doch kleinere Unternehmen seien damit keineswegs aus dem Schneider, betonte Ursula Müller, Bereichsleiterin International der IHK Aschaffenburg. Sie sollten sich beispielsweise nicht dazu verleiten lassen, einfach eine Lieferantenerklärung ungeprüft zu unterschreiben. Auch kleine und mittlere Betriebe müssten sich also frühzeitig auf die neuen Anforderungen vorbereiten.

Neuer Helpdesk berät Unternehmen

Eine wichtige Anlaufstelle für ratsuchende Unternehmen ist der sogenannte „Helpdesk Wirtschaft & Menschenrechte“ (www.wirtschaftsentwicklung.de/wirtschaft-menschenrechte). Er wird betrieben von der Agentur für Wirtschaft & Entwicklung (AWE) in Berlin – einem Projekt des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Träger sind die Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH und die DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH. Helpdesk-Leiter Erik Wessels rechnet mit einem stark wachsenden Beratungsbedarf kleiner und mittlerer Unternehmen, weil weltweit die Dichte rechtlicher Regulierungen zunehme.

Das kommende Gesetz folgt u. a. den „UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte“ aus dem Jahr 2011. Deren drei zentrale Säulen verlangen die staatliche Pflicht zum Schutz der Men-



schenrechte, unternehmerische Verantwortung zur Achtung der Menschenrechte sowie Zugang zu Abhilfe für diejenigen, die von Menschenrechtsverstößen betroffen sind. Die UN-Leitprinzipien wurden 2016 mit dem „Nationalen Aktionsplan (NAP) Wirtschaft und Menschenrechte“ in eine deutsche Leitlinie umgesetzt. Darüber hinaus will auch die EU-Kommission bis zum Sommer 2021 eine Sorgfaltspflichten-Richtlinie vorlegen.

Auch Wessels unterstrich bei dem IHK-Webinar, dass der deutsche Entwurf des Sorgfaltspflichten-gesetzes zwar unmittelbar große Unternehmen betreffe, aber sich darüber hinaus auch direkte und mittelbare Zulieferer mit den Anforderungen auseinandersetzen müssten. Denn die Großen werden durch den Gesetzesentwurf zu einem angemessenen Risikomanagement in puncto Einhaltung der Menschenrechte, dem sogenannten Sorgfaltsmanagementsystem, verpflichtet. Dafür werden sie auch ihre direkten Zulieferer entsprechend ins Visier nehmen. Unternehmen mit über 3 000 Beschäftigten müssen eine Grundsatzerklärung erstellen und eine entsprechende Risikoanalyse durchführen. Bei menschenrechtlichen Risiken müssen Präventionsmaßnahmen ergriffen und bei Menschenrechtsverletzungen entlang

der direkten Lieferkette Abhilfemaßnahmen entwickelt werden. Zudem muss eine öffentliche Berichterstattung etwa mit den Ergebnissen der Risikoanalyse und Gegenmaßnahmen erfolgen, dokumentiert und fortgeschrieben werden. Außerdem ist eine Beschwerdemöglichkeit nach Art eines Whistleblowing-Systems einzurichten. Ein weiteres Novum: Künftig sollen Nichtregierungsorganisationen (NGO) und Gewerkschaften leichter im Namen von Betroffenen vor einem deutschen Gericht („Prozessstandschaft“) klagen können.

Sorgfaltspflicht für mittelbare Zulieferer

Zusätzlich wird die Sorgfaltspflicht auf mittelbare Zulieferer durch den Rechtsbegriff der „substantiierten Kenntnis“ ausgedehnt. Damit ist gemeint, dass Unternehmen bei allgemein bekannten Tatsachen (z. B. Arbeitsbedingungen in afrikanischen Minen) aktiv werden müssen. Damit müsse ein Betrieb letztlich die gesamte Lieferkette bis zum Rohstoff im Blick haben, erklärt Wessels. Allerdings sieht er die Unternehmen „nur“ in der Pflicht, sich um die Beseitigung von Menschenrechtsverletzungen zu bemühen. Eine „Erfolgspflicht“ sehe das Gesetz aber nicht vor. Man müsse also die Risiken prüfen und diese nach Möglichkeit „mildern oder beheben“.

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa) wird als zuständige Aufsichtsbehörde Prüfungs- und Sanktionsrechte bekommen. Sie kann ein Zwangsgeld von bis zu 50 000 Euro verhängen, wenn Unternehmen eine Zusammenarbeit verweigern. Bei einem vorsätzlichen oder fahrlässigen Verstoß gegen die Regelungen des neuen Gesetzes orientiert sich die Höhe des Bußgeldes am Gesamtumsatz. Bei schweren Verstößen droht ein Ausschluss von bis zu drei Jahren von der Vergabe öffentlicher Aufträge.

Helpdesk-Leiter Wessels kennt die Klagen aus der Wirtschaft über die neuen Belastungen durch das Gesetz. Argumentiert werde dabei beispielsweise mit hohem Kosten- und Zeitaufwand oder mit Schwierigkeiten, verlässliche Informationen über die Lage in den einzelnen Ländern zu beschaffen. Gleichwohl plädiert er dafür, die kommenden Anforderungen als „Chance“ zu sehen und frühzeitig Unterstützungsangebote zu nutzen. Helpdesk-Beraterin Jana Sievers verweist etwa auf die kostenfreie und vertrauliche Erstberatung ihres Hauses, um bestehende Lücken zu identifizieren und Umwelt- und Sozialstandards einzuhalten. Darüber hinaus bestehe die Option, eine vertiefende Beratung in Anspruch zu nehmen, bei der die Anforderungen der entsprechenden Branche besprochen werden.

Der Helpdesk bietet zusätzlich mit dem „CSR Risiko Check“ und dem „KMU Kompass“ für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zwei kostenlose

Info-Veranstaltungen

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken richtet eine **Lern- und Arbeitsgruppe „Nachhaltige Lieferketten“** ein. Die Teilnehmer tauschen sich über Prozesse und Methoden aus, um die Lieferketten im Betrieb verantwortlich zu gestalten, und werden dabei fachlich begleitet (Kontakt: IHK, Tel. 0911 1335-2282, joachim.raschke@nuernberg.ihk.de).

Die **bayerischen IHKs** bieten in den kommenden Monaten eine Reihe von Webinaren zu dem Thema an. Nächster

Termin: „Die neuen Sorgfaltspflichten in der Lieferkette“ (IHK Coburg, Donnerstag, 10. Juni, 14 Uhr; www.coburg.ihk.de/veranstaltungen).

Auch das **Global Compact Netzwerk Deutschland** organisiert regelmäßig Informationsveranstaltungen, z. B. das Einführungs-Webinar „Wirtschaft und Menschenrechte“ für kleine und mittlere Unternehmen (Dienstag, 15. Juni 2021, 10 Uhr). Übersicht über alle Veranstaltungen unter www.globalcompact.de (Rubrik „Veranstaltungen“).

Online-Tools an. Damit können Unternehmen Risiken in ihren Lieferketten besser einschätzen und werden online bei passenden Maßnahmen unterstützt. Wer beim „CSR Risiko Check“ zum Beispiel das Rohmaterial Baumwolle und als Herkunftsland China eingibt, erhält mit ein paar Klicks Informationen zu den vier Risikogruppen „faire Geschäftspraktiken“ (mit fünf Risiken), „Menschenrechte und Ethik“ (mit neun Risiken), „Arbeitsrechte“ (mit 23 Risiken) sowie „Umwelt“ (mit 20 Risiken) angezeigt.

Der digitale „KMU Kompass“ oder auch „Sorgfalts-Kompass“ navigiert Unternehmen Schritt für Schritt durch fünf Phasen. Dabei werden die Interessenten in einzelnen Etappen durch die Themen Sorgfaltsstrategie, Risiken, Maßnahmen, Berichte und Beschwerden geführt. Zudem bietet das Instrument laut Sievers viele praktische Tipps und Hintergrundwissen.

Die Verantwortung für die Lieferketten ist in Mittelfranken kein neues Thema. So wurde beispielsweise im letzten Jahr in Nürnberg nach jahrelanger Vorarbeit die Fair Toys Organisation (FTO)

i

Infos zum Lieferkettengesetz

Die Agentur für Wirtschaft und Entwicklung in Berlin bietet umfangreiche Beratung zum neuen Lieferkettengesetz:

- ▶ **Helpdesk:** www.wirtschaft-entwicklung.de/wirtschaft-menschenrechte
- ▶ **„CSR-Risiko Check“** (Online-Instrument zur besseren Einschätzung der Risiken in der Lieferkette): <https://wirtschaft-entwicklung.de/wirtschaft-menschenrechte/csr-risiko-check>
- ▶ **„KMU Kompass“ für kleine und mittlere Unternehmen:** <https://kompass.wirtschaft-entwicklung.de>

für die Spielzeugbranche gegründet. Damit setzen sich Spielwarenhersteller gemeinsam mit Spielwarenhändlern und zivilgesellschaftlichen Organisationen freiwillig für fair produziertes Spielzeug ein (WiM berichtete). Die Mitglieder der FTO verpflichten sich, die sozialen und ökologischen Bedingungen an ihren Produktionsstandorten kontinuierlich zu verbessern. Mittelfristig will die Organisation mit einem eigenen Siegel den Konsumenten eine Orientierung für den Einkauf bieten. Vorbild der FTO ist die 1999 als Initiative gegründete Fair Wear Foundation (FWF). (tt.)

IHK – WIR SETZEN UNS EIN)))))))

Starre Orientierung an Inzidenzwerten aufgeben

Der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK) hat die Anfang Mai von der Bayerischen Staatsregierung beschlossenen Öffnungen als wichtige Schritte auf dem Weg aus der Corona-Krise bezeichnet. „Endlich sind die lang ersehnten Öffnungsperspektiven für die Gastronomie, den Tourismus und Teile der Veranstaltungs-, Kultur- und Freizeitwirtschaft da“, sagte BIHK-Präsident Dr. Eberhard Sasse. Besonders die Öffnungen für Beherbergungsbetriebe zu den Pfingstferien seien für das Tourismusland Bayern von großer Bedeutung.



Nachbesserungsbedarf sieht der BIHK aber vor allem im stationären Einzelhandel der nicht-essenziellen Sortimente. Erneut forderte der BIHK, von der starren Fixierung auf die Inzidenzwerte abzugehen, um die Planungssicherheit für die Unternehmen zu erhöhen. Das bisherige „Stop-and-Go“ mache es sowohl den Betrieben als auch den Kunden schwer, verlässlich zu planen. Der Blick nach Österreich oder in die Schweiz zeige, dass es deutlich einfacher gehe: Dort würden die Öffnungen nicht von den Inzidenzraten abhängig gemacht, die sich regional ständig ändern, sondern von der Auslastung des Gesundheitswesens.

EU-Regelungen: Keine zusätzliche Bürokratie!

Die EU-Kommission hat ihre mehrfach verschobene Mitteilung zum Thema „Bessere Rechtsetzung“ vorgelegt: Sie soll dazu beitragen, dass neue rechtliche Regelungen keine zusätzliche Bürokratie verursachen und nicht den EU-Binnenmarkt behindern. Kernstück ist die Einführung des sogenannten „One in, one out“-Ansatzes.



Das geplante Prinzip: Wenn neue gesetzliche Regelungen eingeführt werden, sollen die dadurch entstehenden Belastungen für Unternehmen ermittelt werden. Im Gegenzug sollen dann andere Belastungen wegfallen. Damit würde eine langjährige Forderung der deutschen IHK-Organisation erfüllt. Denn laut Deutschem Industrie- und Handelskammertag (DIHK) sind die Unternehmen schon jetzt durch zahlreiche Normen aus der EU-Gesetzgebung stark belastet. Auf Anregung des DIHK ist die „One in, one out“-Regelung bei Bundesgesetzen bereits vorgeschrieben. Ziel dieses Ansatzes ist ein transparentes und praxisnahes Verfahren, um vor allem kleine und mittlere Unternehmen von noch mehr Bürokratie zu verschonen. Die EU-Kommission will dieses Prinzip im zweiten Halbjahr 2021 erstmals anwenden.

Welche Wege führen zur digitalen „Smart City“?

Die digitale und nachhaltige Stadt der Zukunft („Smart City“) soll Aspekte wie Stadtentwicklung, Infrastruktur, Mobilität, Energiegewinnung und Gebäude intelligent vernetzen. Dafür müssen viele Akteure eingebunden und zahlreiche Aspekte bedacht werden.



Das Bundesinnenministerium hat jetzt unter Beteiligung auch der IHK-Organisation Leitlinien und Handlungsempfehlungen erarbeitet. Sie wurden vor Kurzem unter dem Titel „Datenstrategien für die gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung“ beim Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik vorgelegt. Das Papier konkretisiert die „Smart City Charta“ von 2017 und zielt darauf ab, „Smart Citys“-Prozesse in Städten und Gemeinden datenschutzkonform anzustoßen (www.smart-city-dialog.de).

WIRTSCHAFT IN ROTHENBURG

Tipps für das Online-Marketing



Foto: AlexSecret/Gettyimages.de

■ Gerade für kleine und mittlere Unternehmen bietet das Online-Marketing vielfältige Möglichkeiten, um Kunden zu erreichen und Interessenten auf sich aufmerksam zu machen. Aus diesem Grund wurde in Rothenburg ob der Tauber die Facebook-Gruppe „#WiR – Wirtschaft in Rothenburg“ ins Leben gerufen, über die Unternehmen sich sowie ihre Produkte, Dienstleistungen und aktuellen Angebote präsentieren können. Initiatoren waren das IHK-Gremium Rothenburg ob der Tauber, der Stadtmarketing Rothenburg ob der Tauber e. V. sowie die Wirtschafts-

förderung der Stadt Rothenburg und des Landkreises Ansbach. Bei einem Webinar am Mittwoch, 16. Juni 2021, 16 bis 17 Uhr, können Interessenten mehr über die Facebook-Gruppe erfahren. Dabei wird aufgezeigt, wie auch Betriebe ohne Erfahrung im Online-Marketing dort mitmachen und Beiträge einstellen können. Außerdem berichten Unternehmen, die bereits in der Gruppe aktiv sind, über ihre Erfahrungen.

➔ www.ihk-nuernberg.de/v/6061
www.facebook.com/groups/hashtagwir/

Die IHK gratuliert...



... **Heinz Bruder**, Senior-Chief der Bruder Spielwaren GmbH + Co. KG, zum 90. Geburtstag. Bruder baute das väterliche Unternehmen zu einem weltweit agierenden Spielwarenhersteller aus. Als Mitglied der IHK-Vollversammlung und als stellvertretender Vorsitzender des IHK-Gremiums Fürth setzte er sich viele Jahre für die regionale Wirtschaft ein.

... **Heinz Bruder**, Senior-Chief der Bruder Spielwaren GmbH + Co. KG, zum 90. Geburtstag. Bruder baute das väterliche Unternehmen zu einem weltweit agierenden Spielwarenhersteller aus. Als Mitglied der IHK-Vollversammlung und als stellvertretender Vorsitzender des IHK-Gremiums Fürth setzte er sich viele Jahre für die regionale Wirtschaft ein.

Sport in seiner Heimatstadt Erlangen ein. 34 Jahre lang engagierte er sich im IHK-Gremium Erlangen für die regionale Wirtschaft.



... **Günther Hertel**, Aichinger GmbH, Wendelstein, zum 80. Geburtstag. Hertel setzte sich als Mitglied der IHK-Vollversammlung für die mittelfränkische Wirtschaft ein.

Fotos: Firmenfotos



... **Hermann Gumbmann**, vormals Regionalgeschäftsführer der Obi-Gruppe, zum 85. Geburtstag. Gumbmann setzte sich neben seinen unternehmerischen Aktivitäten beispielhaft für Kommunalpolitik, Kultur und



Markewitsch

Engineering Nürnberg



🌐 www.men-montagen.de
 @ office@men-montagen.de
 ☎ +49 (0)911 964566-60

Wir sind Ihr Partner, wenn Sie **Maschinen versetzen**, Betriebssteile verlagern oder Ihren gesamten **Produktionsbetrieb ins Ausland** verlagern wollen. Unser hervorragend ausgebildetes Fachpersonal steht Ihnen für De- und Remontage, Transport und Verpackung zur Seite.

Wussten Sie, dass wir auch sauber machen? Komplexe Anlagen und Maschinen stellen hohe Anforderungen an **Reinigung und Wartung**. Wir stellen sicher, dass Verschmutzungen Ihren Produktionsablauf nicht behindern.





Daniel Wickel / Anzeigenmarketing WiM
Telefon: 0911 5203-150
E-Mail: wickel@hofmann-infocom.de



Horst Schildknecht / Anzeigenmarketing WiM
Telefon: 0911 5203-358
E-Mail: schildknecht@hofmann-infocom.de

Branchen A-Z

* Geschäftsempfehlungen aus der Metropolregion Nürnberg

Im Branchenmarkt A-Z finden Sie Geschäftsempfehlungen in alphabetischer Reihenfolge der Branchen. Sortiert nach Firmennamen: siehe Inserentenverzeichnis Seite 57.

ANKAUF IMMOBILIEN

Sie wollen sich nicht länger mit Ihren Mietern herumschlagen und die Zeit lieber in Ihr Geschäft investieren?

Wir kaufen Ihre Anlageimmobilie!

Schnell, einfach und diskret.
Auch in Problemfällen.

Anfragen unter:
Email: info@mueller-vermoegensmanagement.de
Tel.: 0151-22435932



MÜLLER VERMÖGENSMANAGEMENT GMBH

DACH- UND WANDSYSTEME

Zimmermann

Dach- und Wandsysteme GmbH

www.zimmermann-trapezblech.de

In unserem Trapezblech-Handel finden Sie alles für
Industrie- & Privatbau inkl. Kleinteile und Befestigungsmaterial

Zimmermann Dach- und Wandsysteme GmbH

Stilzendorf 35, 91583 Schillingsfürst

Tel.: 09868 - 93 45 60, info@zimmermann-trapezblech.de

E-COMMERCE



**ONLINE
BESSER
VERKAUFEN**

Online-Shop Realisierung

Telefon 0911/366 805 80

Ralph Bielenberg

Email ralph@bielenberg.biz

www.ecommerce.bielenberg.biz

FAHNEN | FAHNENMASTEN

Fahnen+Masten mit hoher Qualität

Fahnenmasten-Shop.de

24-h Online Bestellung möglich

Fahnenmasten-Shop, Höfelbeetstr. 20, 91719 Heidenheim/Mfr.
Tel. 09833 / 98894-0, E-Mail: verkauf@fahnenmasten-shop.de

FÖRDERTECHNIK



Fiegl Fördertechnik GmbH

Verkauf - Vermietung - Kundendienst
Fahrerschulungen - Ersatzteile
Reparaturen - Lieferservice
Batterien und Ladegeräte

90530 Wendelstein
Wilhelm-Maisel-Straße 30
Fon 0 91 29/28 85 82
Fax 0 91 29/28 85 83
info@fiegl-foerdertechnik.com
www.fiegl-foerdertechnik.com



FÖRDERTECHNIK

Seit 1959 Ihr Partner für

Yale

M. + S. BAUER GMBH
Am Tower 35
90475 Nürnberg
Tel. +49 (0) 9128 / 73947-0

www.staplerbauer.com

GEWERBEBAU | HALLENBAU

A.M. Hallenbau GmbH
Ihr kompetenter Partner für
Industrie- & Gewerbehallen

Über 25 Jahre Erfahrung

Hallen aus Stahl

Tel. 09661/8762-0 Fax -20
Hauptstraße 51
92237 Sulzbach-Rosenberg
info@am-hallenbau.de
www.am-hallenbau.de

INDUSTRIE-/HALLENBAU



Hallen für Handwerk, Gewerbe und Industrie

Aumer Stahl- und Hallenbau GmbH
Am Gewerbepark 30
92670 Windischeschenbach
Tel.: 09681 40045-0
hallenbau@aumergroup.de

Aumer
www.aumergroup.de

Zotmann Industriebaugesellschaft mbH & Co. KG
Generalunternehmung im Industrie- und Gewerbebau

Zib ZOTTMANN INDUSTRIEBAU

■ Tel: 09175 / 90 80 99 - 0 ■ Hauptstr. 5, 91174 Spdt ■ E-Mail: info@zotmann-industriebau.de
■ Web: www.zotmann-industriebau.de

GLOBAL-Systembau INDUSTRIE- UND HALLENBAU
GEWERBEHALLEN

Individuelle Hallen für: Hallenbau, Industriebau, Verwaltungsbau, Gewerbebau

Professioneller Hallenbau von der Planung bis zur Fertigstellung

Global-Systembau
Hüttenstraße 1 09471 / 60 51 91 global-systembau@-online.de
93142 Maxhütte Haidhof 09471 / 60 51 92 www.global-systembau.de

wim-magazin.de

INDUSTRIE-/HALLENBAU

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zur fertigen Halle
komplett aus einer Hand



www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brunnlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

INGENIEURDIENSTLEISTUNGEN

Seit 20 Jahren! Seit 20 Jahren! Seit 20 Jahren!



management module®
SiGeKo in der Region

Dipl.-Bauing. (FH) Torsten Tesch
Taurusstraße 65, 91056 Erlangen

mobil: 0179 / 911 48 25
E-Mail: info@sigecko-in-der-region.de
Internet: www.management-module.de

Der zuverlässige Partner für die Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination

INDUSTRIEMASCHINEN

REINIGUNGSSPRITZE WBS 3



Bisher 39,99 €
29,99 €
inkl. MwSt.

kaercher-center-mueller.de

KÄRCHER

KÄRCHER CENTER
ERNST MÜLLER

0911 / 30 06-235

Wiesbadener Straße 4
90427 Nürnberg

INNENAUSBAU

Merkel 
Trockenbau

Innenausbau
Industriestraße 16
91083 Baiersdorf
Fon: 09133/3211, Fax: 09133/9897
info@merkel-trockenbau.de
www.merkel-trockenbau.de

Seit 1978

Fachgerechte Ausführung von

- Montage- und Akustikdecken
- leichten Trennwänden
- Türen-Schallschutz/Strahlenschutz
- Bautechnischer Brandschutz
- Doppelbodenarbeiten
- Sonderausführungen

www.excudit-magazin.de

Inserentenverzeichnis

A.M. Hallenbau GmbH	756	Glanzstück	773	Prinz Service & Entwicklung GmbH	727
ADAC Nordbayern	747	Global-Systembau GmbH	756	QRC Personalberatung International GmbH	721
AMS Spengler Dachdecker	758	Goldbeck GmbH / detering design GmbH	721	Rohrreinigungs-Service RRS GmbH	758
Aumer Stahl und Hallenbau GmbH / MUP	756	HLB Dr. Hußmann PartG mbB Steuerberatungsgesellschaft	725	Saueracker	783
Auto Zentrum Nürnberg Feser GmbH	74 + 5	hofmann infocom	747, 48	Schilder Klug GmbH	780
BayBG Bayerische Beteiligungsges. mbH	784	ISPL Business Partner GmbH	758	Schultheiß Wohnbau	770 + 71
bbco		J. Scharf Automobile GmbH & Co. KG	72	second level gmbh	756
MesseManufaktur GmbH	761	Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Regionalverband Mittelfranken	780	SELGROS Cash & Carry Fürth	779
Besonders Sein GmbH	726	Kart Mohnlein GmbH & Co. KG	758	Sellwerk	731
Bundesagentur für Arbeit	712	Knoll GmbH & Co. KG	758	Sepire GmbH	735
Cartun GbR	780	Korndörfer GmbH Sicherheitssysteme	713	Sparkasse Fürth	733
Conzeptia City Immobilien Uwe Fraass	778	LEPPER & KOLLEGEN GmbH	745	Südwestpark	747
downhill GmbH & Co. eBike Werk KG	777	M. + S. Bauer GmbH	756	SYSTEC fabeco Gesellschaft für Stahlhallenbau mbH	758
Ernst Müller GmbH & Co. KG	757	mailworxs	772	Telefonica Germany GmbH & Co. OHG / Havas media	717
Espressone GmbH	758	Management Module GmbH	757	wbg Nürnberg GmbH	765
Fahnenzentrum-Neumeyer-Abzeichen e.K.	756	Merkel Trockenbau	757	werndl + wisniewski Büro- und Objekteinrichtungen GmbH	741
Fiegl Fördertechnik GmbH	756	Messebau Wörnlein GmbH	769	ZFS Sagerer GmbH	758
Fries Rechtsanwälte	739	Modus Consult GmbH	743	Zimmermann Dach- und Wandsysteme GmbH	756
Gebr. Markewitsch	754	Müller Vermögensm. GmbH	756	Zlb - Zottmann Industriebau GmbH & Co. KG	756
Gebrüder Weiß	737	Peneder Bau-Elemente	749		

ANZEIGE

**Wir teilen
schon
seit 1959.**

Wir sind schon lange weltweit vernetzt und teilen Ideen und Wissen mit lokalen Partnern. Damit arme und ausgegrenzte Menschen in Würde leben können.

**Brot
für die Welt**

Würde für den Menschen.

Mitglied der **actalliance**

KAFFEEVERSORGUNG

NACHHALTIGKEIT: Die Welt der Dosen



Wir leben grün!

- ...mit unseren neuen recycelbaren Aromadosen
- ...mit Photovoltaik auf den Dächern unserer Firmengebäude
- ...mit fairen Partnerschaften zu nachhaltigen Kaffeeproduzenten

Espressoone
di mio gusto

www.espressoone.de

KARTBAHN

WWW.MOBILE-KARTBAHN.DE

Der professionelle Partner für Kartsportevents direkt vor Ihrer Tür!
Firmenveranstaltungen • Messen • Fernsehshows

- kompetente Betreuung
- computergesteuerte Zeiterfassung
- flexibles Streckensystem
- geschultes Personal
- zuverlässige Kartflotte
- höchster Sicherheitsstandard



FORMULA.DE
WWW.FORMULA.MOTORSPORT.EVENTS.AND.MORE

Fon: 0911 / 3 66 30 30
E-Mail: info@formula.de

KRANSERVICE

KNOLL

Autokrane · Hubarbeitsbühnen
Teleskop- und Gabelstapler
Maschinenbewegungen · Montagen

**Heben
Bewegen
Transportieren**

NEU
Unser neuer, starker LKW
mit Ladekran



Zentrale:
Industriestr. 3 91583 Schillingsfürst
www.kran-knoll.de info@kran-knoll.de
Tel. 09868/98800 Fax 09868/988080

Unsere Dienstleistungen
stehen in folgenden Regionen bereit:
Ansbach · Fürth · Erlangen
Dinkelsbühl · Bad Windsheim
Bad Mergentheim · Crailsheim
Telefon (0700) 5726 56655

Niederlassung:
Gewerbegebiet Ost 44 · 91085 Weisendorf
Tel. 09135/736087-0 · Fax 09135/736087-87

RESTRUKTURIERUNG

Ihr Unternehmen in der Krise?
Wir managen Sie da raus.

Sanierungsberatung und Umsetzungsbegleitung.

ISPL
BUSINESS PARTNER

Tel. 09181 27006 30
ispl-partner.de

ROHRREINIGUNGSSERVICE

RRS
www.rrs.de

Neumühlweg 129
90449 Nürnberg
Tel. (0911) 68 93 680
Fax (0911) 68 42 55

Rohrreinigungs-Service RRS GmbH

Das Original seit 1972

Abfluss verstopft in Küche, Bad, WC ...?
Tag+Nacht Notdienst, Hilfe rund um die Uhr!
0911-68 93 680

Halt Dein Rohr sauber!

- Rohr-, Abfluss-, Kanal-Reinigung
- 24 Stunden Notdienst
- Hochdruckspülung & -reinigung
- Kanal-TV-Untersuchung
- Dichtheitsprüfung
- Kanal-Rohr-Sanierung
- Leitungsortung
- Rückstau-Schutz

Mitglied der Handwerkskammer Nürnberg



SPENGLEREI

AMS SPENGLER DACHDECKER

Aluminium, Edelstahl, Kupfer, Titanzink u.v.m

- Blecharbeiten Dach und Wand
- Metalldeckungen und -verkleidungen
- Attiken (in diversen RAL-Farben & Materialien)
- Verwahrungen und Verkleidungen
- Form und Passstücke (Aluminium geschweißt)
- Kamineinfassungen und -verkleidungen
- Dachentwässerung
- Verbund- und Folienabdichtungen
- Balkon- und Carportabdichtungen
- Flüssigkunststoff / Abdichtungen
- Lohnkantung
- Sonderanfertigungen



An der Heide 32 - 92353 Postbauer-Heng
09180 - 8524050 | ams-spengler.de

STAHLHALLENBAUBAU

SYSTEC fabeco

Gesellschaft für Stahlhallenbau mbH
www.systec-fabeco.de
Tel. 09605 / 92248-0 92729 Weiherhammer

TRESORE

ZFS SAGERER

Tresore Sicherheitstechnik

... seit mehr als 30 Jahren in Nürnberg
ständige Ausstellung, überragende Produkte, beste Beratung,
Privat- und Geschäftstresore, Waffenschränke, Spezialschränke für diverse Branchen,
Einwurfstresore, NachtausgabeSysteme, Spezialtresore Automotive,
Sonderanfertigungen nach Ihren Vorgaben und für jeden Bedarf
Entwicklung, Fertigung, Lieferung, Wartung, Service und Tresortransporte

Emmericher Straße 19 - 90411 Nürnberg
Telefon 0911 / 933 88 0
www.sagerer-tresore.de



Handelsrichter

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 22. Februar 2021

Fadja Nayel, Geschäftsführerin der pers. haft. Ges. der Nayel Electronic GmbH & Co. KG, Volkacher Straße 4, 90427 Nürnberg

gemäß § 108 GVG mit Wirkung vom 25. Februar 2021 auf die Dauer von fünf Jahren zur Handelsrichterin ernannt.

Sachverständige

Am 7. Mai 2021 wurde gemäß der Sachverständigenordnung der IHK Nürnberg für Mittelfranken

Florian Escherich

Finkenweg 3, 91560 Heilsbronn

Fachgebiet: Straßenverkehrsunfälle

als Sachverständiger öffentlich bestellt und vereidigt.

Wettbewerbe

+ Cyber-Security: Der „UP21@it-sa-Award für Cyber-Security“ geht in die nächste Runde. Er bietet jungen Unternehmen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Chance, sich in Speed-Pitches vor Fachpublikum, Experten und Investoren zu bewähren und diese mit ihren Ideen zu den Themen IT-Sicherheit oder Datenschutz zu überzeugen. Die Start-ups erhalten mehr Sichtbarkeit und werden dabei unterstützt, ihre Geschäftsentwicklung durch die Vernetzung mit der Cybersecurity-Community sowie potenziellen Kunden, Partnern und Investoren zu beschleunigen. Bewerbungen sind online bis 20. Juni 2021 möglich.

➔ www.itsa365.de/up21



Foto: Jalexd/Gettyimages.de

Bücher

+ „In der Werbung wirst Du reich, berühmt und musst dauernd Sekt trinken“: Unter diesem Titel berichtet Werner Wißmath, Geschäftsführer der time for Werbeagentur GmbH in Nürnberg, auf humorvolle Weise über seine Erfahrungen aus einem halben Jahrhundert Agenturarbeit. Er hatte sein Unternehmen, das in der Sebalder Altstadt ansässig ist, vor 48 Jahren gegründet und hat nach eigener Aussage in dieser Zeit „so alles erlebt, was es an Klischees über Werbeagenturen gibt“. Weil er immer wieder amüsante Geschichten aus seiner beruflichen Laufbahn erzählte, motivierte ihn seine Prokuristin dazu, diese „Stories“ aufzuschreiben. Wißmath, der vor der Selbstständigkeit als Mitarbeiter der Gösswein-Werbung u. a. auch mit der Anzeigenverwaltung des IHK-Magazins befasst war, gibt Einblicke in Arbeitsweise und Technik früherer Jahre und berichtet Kurioses und Amüsantes aus dem Agenturalltag.

➔ **Info:** Autor Werner Wißmath, 2020, 240 Seiten, time for press, ISBN-13: 979-8653487699, als Hardcover und Taschenbuch, www.timefor.de



Nachfolgebörse

www.nexxt-change.org

Die Online-Börse „nexxt-change“ bringt Gründer und Übergeber von bestehenden Unternehmen zusammen. Sie wird von einer Reihe von Initiatoren getragen: Bundeswirtschaftsministerium, KfW Bankengruppe, Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK), Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken und Deutscher Sparkassen- und Giroverband.

So nehmen Sie an der Börse teil:

- ▶ Sie können direkt auf der Unternehmensbörse www.nexxt-change.org Angebote oder Gesuche aufgeben und einsehen. Über die Plattform können die Inserenten direkt kontaktiert werden.
- ▶ Das Inserat wird in gekürzter Form in WiM veröffentlicht, wenn Sie Mitglied der IHK Nürnberg für Mittelfranken sind (Angebote) bzw. wenn Ihr Firmensitz oder Wohnort in Mittelfranken liegt (Gesuche).
- ▶ Kontakt: IHK, Tel. 0911 1335-1315, simone.brunner@nuernberg.ihk.de

Angebote

Hausverwaltungsunternehmen steht zur Übernahme bereit: Die Nürnberger Immobilienverwaltungsfirma besteht seit über 30 Jahren und betreut ca. 1 900 Mietobjekte für Miethausbesitzer sowie zahlreiche Wohnungs-Eigentümergeinschaften nach dem WEG-Gesetz. Im Unternehmen arbeiten neben dem Inhaber vier Vollzeitkräfte und eine Teilzeitkraft. Der Käufer muss zum Jahresende nach neuen Büroräumen suchen und einen Umzug durchführen, da der bestehende Mietvertrag ausläuft. Ein neues Büro sollte aufgrund der Nähe zu den betreuten Objekten ebenfalls wieder im Nürnberger Stadtgebiet liegen. Gearbeitet wird mit einer modernen und stabilen Branchensoftware, jedoch besteht bei den betrieblichen Abläufen Optimierungsbedarf. Es bestehen zudem Arbeitsrückstände an einzelnen Objekten. Der Inhaber legt Wert auf eine schnelle Übergabe des Unternehmens noch im Sommer/Herbst 2021. Der Kaufpreis liegt bei 200 000 Euro. Dieses Unternehmen eignet sich für Bewerber, die mehrjährige praktische Erfahrung aus dem Bereich der WEG-Verwaltung und/oder Mietverwaltung mitbringen. **7A-6a3e2b**

Betrieb für Autopflege und Kfz-Dienstleistungen sucht Nachfolger: Der Besitzer gibt die seit 25 bestehende GmbH mit markenrechtlich geschütztem Namen aus persönlichen Gründen ab. Das Geschäftsfeld umfasst Fahrzeugaufbereitung und -pflege, Reifenhandel mit Kfz-Werkstatt und Montageservice sowie Handel mit Gebrauchtfahrzeugen. Auf Online-Marktplätzen hat das Unternehmen viele positive Bewertungen, in der Region hat es einen hohen Bekanntheitsgrad und großen Kundenstamm. Ein bundesweiter oder europaweiter Ausbau des Geschäfts ist möglich. Das Unternehmen wird ohne Personal, Gebäude oder Inventar erworben. **7A-66aab6**

MEINE TOCHTER WILL CHEFIN WERDEN. WAS SOLL ICH TUN?

ELTERNSTOLZ.DE

Seien Sie stolz! Vielseitige Karrierechancen sind ein starkes Argument für eine duale berufliche Ausbildung. Erfahren Sie, welche weiteren Vorteile eine duale Ausbildung Ihrem Kind bietet. www.elternstolz.de



**SEI
STOLZ!**

**AUSBILDUNG
MACHT
ELTERN-
STOLZ.**

Eine Initiative von:



Industrie- und Handelskammern
in Bayern



Arbeitsgemeinschaft der
bayerischen Handwerkskammern

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie





Weiterbildung in der Region: Aktuelle Kurse, Tagungen und Seminare.

61



IHK-Akademie Mittelfranken: Weiterbildung für die Wirtschaft.

62

Veranstaltungen

Digitalisierung und E-Commerce

Die Initiative „Bayern hilft seinen Händlern“ der Forschungseinrichtung Ibi Research an der Universität Regensburg unterstützt bayerische Einzelhändler und Werbegemeinschaften mit einem kostenlosen Fortbildungsprogramm bei der Umsetzung von Digitalisierungs- und E-Commerce-Projekten. Die Themen und Termine der angebotenen Webinare: Digitale Champions berichten von Marktplätzen und Plattformen (Mittwoch, 9. Juni 2021), „Re-Start Innenstadt“ (Dienstag, 15. Juni), Google My Business (Mittwoch, 16. Juni), Veranstaltungsplanung in Zeiten von Corona (Dienstag, 13. Juli), Social Media für Fortgeschrittene (Dienstag, 27. Juli), Kundenbindung online und offline (Dienstag, 24. August). Weitere Termine sind auf der Webseite zu finden.

www.bayern-hilft-haendlern.de/webinare



bbco MarkenRaum GmbH

Virtuell präsentieren. Nachhaltig kommunizieren.

Ihre Marke interaktiv erlebbar machen und jederzeit aktuell mit Ihren Kunden in Kontakt treten.

Vor der Messe, nach der Messe oder keine Messe.

Ein virtueller Showroom bietet die Plattform für Ihre digitale Kundenkommunikation. Ihr Unternehmen, Ihre Produkte und Ihre Marke stets aktuell, digital, live und hybrid kommunizieren. Komplexe Produkte interaktiv erlebbar machen, innovative Lösungen per Videoaufzeichnung live präsentieren.

Begleiten Sie Ihre Kunden in einer „Live Guided Tour“ per Video-Chat in Ihrem virtuellen 3-dimensionalen Raum.

Die nachhaltige digitale Unterstützung für Ihren Vertrieb.



bbco
MarkenRaum

www.bbco-markenraum.de

Wissen, das Sie weiterbringt!



Gesamtprogramm: www.ihk-akademie-mittelfranken.de

PS PRAXISSTUDIENGÄNGE
Abschluss: IHK-Prüfung

Technik		
Geprüfte/in Industriemeister Print		09/22
Geprüfte/r Medienfachwirt/in Digital/Print		09/22
Gepr./r Industriemeister/in Elektr. + Mechatr. Teilz. WUG, AN		09/21
Gepr./r Industriemeister/in Elektrotechn. + Mechatr. Teilzeit NBG		02/22
Gepr./r Industriemeister/in Elektrotechn. + Mechatr. Vollzeit NBG		02/22
Geprüfte/r Industriemeister/in Elektrotechn. Metall Vollz. AN, WUG		08/21
Betriebswirtschaft		
Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in		09/21
Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in Rothenburg u. Nürnberg		09/21
Geprüfte/r Industriefachwirt/in Rothenburg u. Nürnberg		09/21
Geprüfte/r Fachwirt/in f. Büro- u. Projektorgan. - NEU ONLINE		09/21
Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in		09/21
Gastronomie		
Geprüfte/r Diätkoch/in		08/21
Ausbildung der Ausbilder		
Ausbildung der Ausbilder Vollzeit - Rothenburg		07/21
Ausbildung der Ausbilder im virtuellen Klassenzimmer		06/21





ZL ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE
Abschluss: IHK-Zertifikat

Technik		
Elektrofachkraft (IHK) für festgelegte Tätigkeiten		07/21
Elektrofachkraft Industrie (IHK)		10/21
Betriebliche/r Datenschutzbeauftragte/r (IHK)		06/21
Betriebswirtschaft		
Digitaler Innovations- u. Produktmanager (IHK) - NEU ONLINE		09/21
Digital Change Manager (IHK) - NEU ONLINE		08/21
Data Analyst (IHK) - NEU ONLINE		09/21
KI Manager (IHK) - NEU ONLINE		09/21
Social Media Manager/in (IHK)		08/21
Immobilienmakler/in (IHK)		09/21
Lohn- und Gehaltsbuchhaltung (IHK)		10/21
Praxis der Immobilienverwaltung (IHK)		09/21
CSR-Manager (IHK)		09/21
Gastronomie/Sonstiges		
Vegetarische und vegane Küche (IHK)		09/21
Assistant Sommelier (IHK)		10/21

S SEMINARE
Abschluss: IHK-Teilnahmebescheinigung

Betriebswirtschaft		
Ausbildung der Ausbilder, Zusatzmodul Rothenburg	14.-16. JULI 2021	
Immobilienbewertung	29. JUNI 2021	
Web-Seminar: Social Media Marketing	10./17. JUNI 2021	
Führungsgrundlagen für Teamleiter, Gruppenleiter	15. JUNI 2021	
WOMEN - Leadership	21. JUNI 2021	
Crashkurs Immobilienrecht	21. JULI 2021	
GmbH-Geschäftsführer - Rechte, Pflichten, steuerl. Aspekte	30. JUNI 2021	
Mein Potential als Ausbilder entdecken und richtig einsetzen	13. JULI 2021	
Gastronomie		
Prüfungsvorbereitung für Azubis - Küche, Hotel- und Restaurantf.	07/21	
Web-Seminar Sustainability - Nachhaltigkeit in der Gastronomie	09/21	
Web-Seminar Revenue - Management	09/21	
Web-Seminar Englisch in der Gastronomie	10/21	
Web-Seminar Preisstrategien und Kalkulation	10/21	
Web-Seminar HACCP - Grundlagen	10/21	

Informationen und Anmeldung

-  Gesamtprogramm unter www.ihk-akademie-mittelfranken.de
-  Walter-Braun-Str. 15, 90425 Nürnberg
-  ihk-akademie@nuernberg.ihk.de
-  0911/1335-2335

i Allgemeiner Hinweis

Kostenfreie Web-Seminare: Coronatests in Unternehmen
Drei Kurzseminare geben erste Hilfestellungen im Umgang mit freiwilligen Selbsttests und arbeitgeberseitig angeordneten Schnelltests.

<https://www.ihk-akademie-mittelfranken.de/coronatests-unternehmen>

Online-Vortragsreihe „Zukunftsplausch“

■ Wie werden wir in zehn, 20 oder 50 Jahren leben? Welche Herausforderungen bringen technologische und wissenschaftliche Innovationen für die Gesellschaft? Diese Fragen stellen sich das Deutsche Museum Nürnberg und die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg mit ihrem Zentralinstitut für Wissenschaftsreflexion und Schlüsselqualifikationen (ZiWiS) in ihrer Online-Vortragsreihe „über-Morgen – der Zukunftsplausch“. Ziel ist es, das Interesse für Natur- und Technikwissenschaften zu wecken und sich für einen verantwortungsvollen und reflektierten Umgang mit neuen Technologien zu engagieren. Die Themen und Termine der Reihe: Zukunft des Menschen (Mittwoch, 7. Juli), Zukunft der Medizin (Donnerstag, 23. September) und Zukunft der Nachhaltigkeit (Mittwoch, 17. November). Jeder Abend der Vortragsreihe besteht aus kurzen Impulsvorträgen von Experten aus Wissenschaft und Praxis sowie einer ausführlichen Diskussion mit dem Publikum.

➔ www.ziwis.fau.de



IHK-Netzwerk für Kleinunternehmen

■ „Wirtschaft nebenan“ ist der Titel einer IHK-Veranstaltungsreihe, bei der sich Einzel- und Kleinunternehmen mit bis zu zehn Mitarbeitern aus verschiedenen Branchen austauschen und vernetzen können. Unternehmer geben dort in kurzen Vorträgen Einblicke in verschiedene betriebliche Bereiche. Bei den nächsten Terminen geht es um diese Themen (online):

- ▶ „Personal Branding für Selbstständige – So positionieren Sie sich sichtbar als Mensch und Marke“ (Dienstag, 8. Juni 2021, 10 bis 11 Uhr)
- ▶ „Cookies à la DSGVO – Was es beim Datenschutz auf Internet-Seiten zu beachten gibt“ (Donnerstag, 8. Juli, 14 bis 15 Uhr)

➔ Anmeldung: IHK, Tel. 0911 1335-1478
carolin.regler@nuernberg.ihk.de, www.ihk-nuernberg.de/v/5482

Zukunft Wasserstoff

■ Die NürnbergMesse richtet am Dienstag und Mittwoch, 22. und 23. Juni 2021 im Messezentrum Nürnberg zum zweiten Mal die Wasserstoffkonferenz „Hydrogen Dialogue“ aus. Sie findet nach der Premiere im letzten Jahr erneut digital statt und wird um einen Tag erweitert. Akteure aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft diskutieren online über Potenziale, Strategien und Rahmenbedingungen für die Entwicklung eines erfolgreichen Wasserstoffmarktes in Europa. Das Event bietet zudem einen englischsprachigen Konferenzpart mit hochkarätigen, internationalen Experten aus Politik und Wirtschaft an. Ideeller Träger der Konferenz ist das „Zentrum Wasserstoff.Bayern“ (H₂B), die Schirmherrschaft hat das Bayerische Wirtschaftsministerium übernommen.

➔ www.hydrogendialogue.com



Umsatzsteuer bei Im- und Exporten

■ Bei dem Seminar „Umsatzsteuer im grenzüberschreitenden Warenverkehr“ der IHK Nürnberg für Mittelfranken am Mittwoch, 23. Juni 2021 und Dienstag, 16. November geht es um die umsatzsteuerliche Abwicklung von Warenexporten und -importen (jeweils 9 bis 16 Uhr). Unternehmen erfahren an konkreten Fallbeispielen, wie sie mit den unübersichtlichen und unterschiedlichen Regelungen für den EU-Binnenmarkt und bei Geschäften mit Drittstaaten zurecht kommen können. Die Themen: innergemeinschaftliche Lieferungen und Erwerbe, Warenlieferungen mit Drittlandsbezug, Reihengeschäft im Umsatzsteuerrecht und Versandhandelsregelung.

➔ www.ihk-nuernberg.de/v/5363

Foto: RossHelen/Gettyimages.de



Zukunft Innenstadt

Die Corona-Pandemie stellt den Einzelhandel vor bisher nicht dagewesene Herausforderungen. Mit dem Webinar „Zukunft Innenstadt – Corona-Erste-Hilfe-Koffer für Einzelhändler“ (Freitag, 11. Juni 2021, 9 bis 11 Uhr) wollen die IHK Nürnberg für Mittelfranken und die IHK Würzburg-Schweinfurt die Händler bei der Überwindung der Krise unterstützen. Kooperationspartner ist die Förderinitiative „Bayern hilft seinen Händlern“. In virtuellen Thementischen geht es u. a. um diese Themen: „Click & Meet“, „Click & Collect“, „Online-Shop versus Marktplatz“, digitale Sichtbarkeit und Social Media, Luca-App in der Praxis sowie Datenschutz im Handel.

[➔](https://www.ihk-nuernberg.de/v/6062) IHK, Tel. 0911 1335-1316,
alexander.fortunato@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/v/6062
https://bayern-hilft-haendlern.de

Webinar-Reihe: Erfolgreich auf dem US-Markt

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken veranstaltet die dreiteilige Webinar-Reihe „Erfolgreich auf dem US-Markt“. Die Teilnehmer erhalten ein aktuelles Stimmungsbild und detaillierte Informationen zu den Themen Produkthaftung, Vertrags- und Arbeitsrecht, Entsendung und Steuerrecht. Die Termine:



- ▶ Vertrieb und Geschäftschancen unter der neuen US-Administration (Dienstag, 8. Juni 2021, 14 bis 15.30 Uhr)
- ▶ Firmengründung, Produkthaftung (Dienstag, 20. Juli)
- ▶ Arbeitsrecht, Visum, Entsendung aus steuerlicher Sicht (Dienstag und Mittwoch, 28. und 29. September)

[➔](https://www.ihk-nuernberg.de/v/6057) www.ihk-nuernberg.de/v/6057

Summer Academy

Die WiSo-Führungskräfte-Akademie Nürnberg (WFA) bietet in ihrer virtuellen „Summer Academy“ über 20 Live-Schulungen an. Sie finden von Juni bis August und in kurzen Lerneinheiten von je zwei Stunden pro Seminareinheit statt. Themenfelder sind Betriebswirtschaftslehre, Führung, Projektmanagement, Marketing und Personalentwicklung. Die unterschiedlichen „Live-Lernnuggets“ werden durch eine interaktive Lernplattform begleitet.



[➔](https://www.wfa-akademie.de/#course-basis) WFA, Tel. 0911 981694-92, korell@wfa-akademie.de
www.wfa-akademie.de/#course-basis

Digitales Forum für die IT-Sicherheit

Die it-sa im Nürnberger Messezentrum ist die größte Fachmesse für IT-Sicherheit in Europa und soll in diesem Jahr von Dienstag bis Donnerstag, 12. bis 14. Oktober 2021 wieder als Präsenzveranstaltung stattfinden. Im Vorfeld der Fachmesse informiert der Veranstalter über Hygienekonzept, individuelle Besonderheiten sowie gültige Hygiene- und Schutzmaßnahmen.

Als ganzjährige Erweiterung der it-sa in Nürnberg wurde im Herbst 2020 die „it-sa 365“ gestartet – eine interaktive, digitale Plattform zum Thema IT-Sicherheit, die die IT-Sicherheitsbranche zwischen den Messeterminen unter www.itsa365.de online zusammenbringt. Die „it-sa 365“ greift bekannte Elemente der it-sa auf: produktneutrale Fachbeiträge, Vorträge zu Management und Technik sicherer IT-Infrastrukturen sowie Workshops und Seminarangebote, die sich am Kongress der „realen“ it-sa orientieren.

[➔](http://www.itsa365.de) www.itsa365.de, www.it-sa.de

Themenwoche Lasereinsatz

Das Bayerische Laserzentrum (BLZ) in Erlangen veranstaltet auch 2021 wieder das Seminar „Lasereinsatz in der Elektronikproduktion und Feinwerktechnik (LEF)“, führt es aber in einem neuen Format durch. Die nächste Themenwoche der Reihe hat diese Inhalte:

- ▶ Montag, 14. Juni 2021: Oberflächenmodifikation metallischer Werkstoffe
- ▶ Dienstag, 15. Juni: Oberflächenmodifikation in der Elektronikfertigung und Halbleitertechnik
- ▶ Mittwoch, 16. Juni: Funktionalisierung von Glas
- ▶ Donnerstag, 17. Juni: Gefährdung durch Röntgenstrahlung bei UKP-Prozessen

[➔](http://www.lef.info/programm-bricks/) www.lef.info/programm-bricks/



66

Photon Energy in Ottensooos: Mit Lasertechnologie weltweit erfolgreich.



69

WMS Wolff Management Solutions: Unternehmen neu ausrichten.

Köpfe

DOWNHILL

Radliebhaber aus der Südstadt

■ Das Fahrrad erlebt derzeit einen Boom, die Nachfrage ist stark gestiegen. Auch für Oliver Schiemann, Geschäftsführer der Downhill GmbH & Co. eBike Werk KG in Nürnberg, hat sich der Zweirad-Trend bemerkbar gemacht. Mit seiner Produktpalette bedient er die Premiumsparte im mittleren vierstelligen Bereich. Das Portfolio von Downhill reicht vom klassischen Rennrad über Trekking-, City- und Fitnessräder bis zu E-Bikes, Zubehör und Bekleidung. Auch ein Reparatur-Service gehört zum Angebot, der gerade im Frühjahr und Sommer von vielen Bikern genutzt wird, so dass den Monteuren in manchen Fällen sogar die Ersatzteile ausgehen. Als besonderen Service können Kunden beim Neukauf einen individuellen Body-Scan erstellen lassen, mit dem das Fahrrad exakt auf den neuen Eigentümer zugeschnitten und konfiguriert werden kann.

Das Unternehmen gibt es bereits seit 1990, Oliver Schiemann hat Anfang 2020 die Geschäftsführung übernommen. Der gebürtige Nürnberger war zuvor über 25 Jahre beim Mode-Haus Wöhl als Geschäftsleiter Sport angestellt, arbeitete danach u. a. in der Schweiz in einem Sport- und Modegeschäft und kehrte 2019 aus familiären Gründen wieder in seine fränkische Heimat zurück. Ein Jahr später stieg Schiemann bei Downhill ein und ließ das Ladengeschäft von Grund auf neu gestalten. Aktuell beschäftigt er sieben Mitarbeiter, ab September kommt eine Auszubildende zur Fahrradmechatronikerin dazu. „Auch kleine Unternehmen stehen bei der Ausbildung junger Menschen in der Verantwortung und dieser wollen wir gerecht werden“, so der Downhill-Chef.

www.downhill.de



Faible fürs Zweirad: Geschäftsführer Oliver Schiemann.

Wir gestalten nicht nur **LebensRäume,**

wbg

Nürnberg
Immobilien

wir betreuen auch ganzheitlich und individuell Ihre Wohn- und Gewerbeobjekte und bieten hierbei eine vollumfassende Verwaltung an.

Erfahren Sie mehr:



wbg.nuernberg.de/service/immobilienfremdverwaltung



Wir gestalten LebensRäume.

PHOTON ENERGY

Gebündelte Energie

Das Unternehmen in Ottensooos ist seit 20 Jahren auf Lasertechnologie spezialisiert.

Eher unscheinbar liegt der Firmensitz der Photon Energy GmbH im Ottensoooser Gewerbegebiet am Bränleinsberg zwischen Handwerksbetrieben und Lebensmittelgeschäften. Ob die Menschen aus der Umgebung wohl wissen, dass hier Hightech-Produkte entwickelt und produziert werden, die rund um den Globus geschätzt und gefragt sind? Das Unternehmen, das der promovierte Physiker Hans Amler vor 20 Jahren gegründet hat, ist spezialisiert auf die Entwicklung und Fertigung von Laserstrahlquellen und Lasermarkieranlagen für verschiedene Branchen. Diese können z. B. Data-Matrix-Codes (DMC) auf Hüftgelenksimplantate auftragen, so dass sich die Produkte mit den eingescannten Aufdrucken nachverfolgen lassen. Ebenso kann man Firmenlogos auf Gegenstände wie Brotmesser oder Lichtschalter drucken. Darüber hinaus können die Laser besonders bruchsicheres Glas bearbeiten, das für die Bildschirme von Smartphones verwendet wird.

„Laser“ ist ein Akronym und steht für „Light Amplification by Stimulated Emission of Radiation“, also „Lichtverstärkung durch stimulierte Emission“. Laserlicht ist stark gebündelt, das ist eine wesentliche Eigenschaft. Deshalb kann man den Laserstrahl mit einer Linsenoptik scharf fokussieren, sodass er berührungsfrei und mit bis zu 30 Megawatt (MW) Spitzenleistung zum Gravieren, Beschriften und Schneiden nahezu aller Materialien eingesetzt werden kann. „Der Lasertechnik-Markt ist sehr dynamisch und permanent am Wachsen, da mit Lasertechnik Materialbearbeitungen machbar sind, die mit herkömmlichen mechanischen Methoden nicht möglich wären“, erklärt Amler. Zudem steige der Bedarf an Markierungsmöglichkeiten wegen der in allen Bereichen zunehmend erwünschten oder vorgeschriebenen Rückverfolgbarkeit, zum Beispiel bei Medizinprodukten oder in der Automobilindustrie, ergänzt Dr. Josef Thumbs. Er ist ebenfalls Physiker sowie Mitgesellschafter und verantwortlich für den Bereich Produktion und Service. Seit Schulzeiten ist er mit Hans Amler befreundet.

In der Fertigung von Photon Energy spielt Sauberkeit eine große Rolle: Es darf nicht das kleinste

Staubkörnchen in das Innenleben der Laserstrahlquelle gelangen, denn das würde die Leistung und Zuverlässigkeit dieser sensiblen Technik beeinträchtigen. Im Produktionsgebäude, das sich nur wenige hundert Meter von der Firmenzentrale entfernt im selben Gewerbegebiet befindet, formal aber zur Gemeinde Neunkirchen am Sand gehört, tauschen daher alle vor dem Eintritt in die Halle die Straßenschuhe gegen „Hausschuhe“. Und in den besonderen Reinräumen gehörten Masken und Schutzkleidung schon lange vor Corona zur Standardausrüstung der Beschäftigten. Im eigenen Qualitätslabor wird jede Laserstrahlquelle und jedes Lasersystem einem umfangrei-

Ultrakurzpulslaser im Test:
Die Geschäftsführer Dr. Josef Thumbs (l.) und Dr. Hans Amler.





Foto: Photon Energy



Vielfältige Einsatzgebiete:

Geschäftsführer Dr. Hans Amler zeigt ein Autoradio-Display – auch hier kommt für die Bedienelemente Lasertechnik zum Einsatz.

chen Abschlusstest unterzogen. Zuverlässigkeit und Robustheit werden in einem Langzeittest über mindestens 48 Stunden bei verschiedenen Umgebungsbedingungen geprüft, bevor die Geräte an die Kunden geliefert werden.

Sehr viel Energie wird bei Photon Energy aber nicht nur auf eine saubere Fertigung verwendet, sondern vor allem darauf, die Produkte noch besser, leistungsfähiger und angepasst auf spezielle Kundenwünsche herzustellen. So hat das Unternehmen vor einigen Jahren einen patentierten Ultrakurzpulslaser auf den Markt gebracht, der stetig verbessert wird. Seine Vorteile sind unter anderem, dass die Laserbeschriftung unter allen Blickwinkeln schwarz und kontrastreich lesbar ist, die Festigkeit des Werkstoffes nicht beeinträchtigt wird und es keine Anfälligkeit für Korrosion gibt. Deshalb ist er besonders für chirurgische Instrumente und Implantate oder für die besonderen Beschriftungsanforderungen in der Luftfahrttechnik geeignet.

Entwicklung spielt zentrale Rolle

„Wir sind sehr entwicklungslastig, darauf sind wir auch sehr stolz. Rund 30 Prozent unserer Personalkosten fließen in die Entwicklungsabteilung“, so Amler. Die Firma, die 2006 den IHK-Gründerpreis Mittelfranken gewonnen hat, arbeitet eng mit der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen, dem Bayerischen Laserzentrum (BLZ) in Erlangen und dem Innovations-Institut für Nanotechnologie und korrelative Mikroskopie in Forchheim zusammen. Dass das Unternehmen seine Lasertechnik-Expertise derzeit in einem europäischen Förderprojekt mit einbringen darf, empfindet man bei Photon Energy als Auszeichnung. Hier wird zusammen mit Fachleuten aus Biologie und Materialwissenschaft von mehreren europäischen Universitäten an antimikrobiellen Oberflächen geforscht. Ein Doktorand aus diesem Projekt arbeitet und forscht hierfür bei den Laserspezialisten in Ottensoos.

Der Nachwuchs spielt bei Photon Energy eine große Rolle: Bachelor- und Master-Studenten wird die Möglichkeit gegeben, ihre Abschlussarbeiten im Unternehmen zu schreiben. Knapp über die Hälfte der mehr als 50 fest angestellten Beschäftigten haben einen Universitätsabschluss. Außerdem arbeiten zehn Auszubildende in der Firma, bei der man Physikalaborant, Elektroniker oder Software-Entwickler werden kann. Denn Photon Energy baut nicht nur Laserstrahlquellen und Laseranlagen, sondern bietet der Kundschaft auch die passende Software und den gesamten Applikationsservice an. Im Unternehmensteam sind auch viele unterschiedliche Nationalitäten vertreten. „Das schätze ich sehr und daher findet auch ein Teil unserer Unternehmenskommunikation auf Englisch statt“, sagt Amler. Die Beschäftigten hätten maß-

geblichen Anteil am Unternehmenserfolg, viele davon seien schon lange im Unternehmen. „Meine erste Mitarbeiterin ist immer noch hier, auch unser erster Azubi. So etwas freut einen sehr“, so der Geschäftsführer. „Daher bin ich auch dankbar, dass wir jetzt in der Pandemie zwar Kurzarbeit hatten, aber niemanden entlassen mussten.“

Auswirkungen der Pandemie

Die Auswirkungen von Corona hat das Unternehmen, das die Hälfte seines Umsatzes mit Medizintechnik erzielt, erheblich zu spüren bekommen. „Wenn immer davon gesprochen wird, dass wegen Covid planbare Operationen verschoben werden, haben wir genau das deutlich gemerkt“, erklärt Amler. Wenn weniger Zahnimplantate oder Knieprothesen gebraucht werden, sei auch die Investitionsbereitschaft der herstellenden Unternehmen geringer. Nachdem der Umsatz zwischen 2015 und 2019 kontinuierlich um 20 Prozent pro Jahr gewachsen ist, fiel er 2020 erstmals. Neben dem Hauptumsatzträger Medizintechnik gehören Firmen aus der Automobilbranche, der Werkzeug-, Display- und Glasindustrie sowie der Mikroelektronik zu den Kunden des fränkischen Hightech-Unternehmens. 70 Prozent seines Umsatzes erzielt Photon Energy im Inland, zehn Prozent in der EU und 20 Prozent in Japan, Korea und Singapur.

„Aber man spürt jetzt schon, dass es langsam wieder anzieht und ich gehe davon aus, dass wir Ende des Jahres wieder eine normale Geschäftstätigkeit haben“, so der positive Ausblick des Firmenchefs. Außerdem hat das Unternehmen die Zeit der schwachen Auftragslage genutzt, um an neuen Produkten zu arbeiten, die in den nächsten Monaten auf den Markt kommen sollen. Neben neuen Software-Anwendungen wurde u. a. eine Laseranlage für die Glasbearbeitung entwickelt, mit der es möglich ist, feinste Löcher zu bohren. Dieses Verfahren kann beispielsweise bei neuem Leiterplattenmaterial für die 5G-Technologie eingesetzt werden. Auch der Ultrakurzpulslaser von Photon Energy habe verbessert werden können, erklärt Amler: Mit deutlich kürzeren Pulszeiten bleiben Materialien wie Glas, Metall oder Kunststoff bei der Bearbeitung kälter und es können noch feinere Strukturen erzeugt werden, sogar bei transparenten Oberflächen. „Wir sind schon sehr gespannt, wie die neuen Produkte auf dem Markt ankommen.“ Für die Zeit ab Herbst hofft er, dass Reisen zu den Kunden wieder möglich sein werden. In Japan sei er beispielsweise sonst mehrmals im Jahr. Und er fügt mit einem Augenzwinkern hinzu: „Ja, vielleicht ist es wirklich so, dass wir hier in Ottensoos im Nürnberger Land nicht so bekannt sind wie zum Beispiel in Japan.“ (cp.)

Foto: Christine Popp

 www.photon-energy.de

WMS WOLFF MANAGEMENT SOLUTIONS

Unternehmen auf die Spur bringen

■ Michael Wolff hatte 30 Jahre mit verschiedenen Management-Aufgaben zu tun, als er 2017 einen anderen Weg einschlug: Er beschloss, nicht mehr operativ tätig zu sein, sondern Unternehmen in Beirats- und Aufsichtsratsfunktionen zur Verfügung zu stehen. Doch dann entwickelte sich alles anders: Gleich zwei größere Firmen fragten bei ihm um Unterstützung an. Aus diesen

bis zu einer Mrd. Euro Jahresumsatz. Die Kunden stammen aus Europa und den USA und sind in sämtlichen Branchen aktiv. Die Gunzenhausener unterstützen bei Sanierung und Restrukturierung, beraten bei den Themen Strategie, Management und Firmenübernahmen und bieten Management-Coachings an. Ziel ist, die Kundenunternehmen für die Zukunft auf-



Familienunternehmen: Michael Wolff mit seiner Frau Ilse, seinen Töchtern Corinna und Franziska sowie seinem Sohn Moritz (v. r.).

Aufträgen heraus entstand die WMS Wolff Management Solutions (WMS) in Gunzenhausen. Begonnen als Einzelunternehmen, wurde die Beratungsfirma im vergangenen Jahr in eine GmbH umgewandelt. In der familiengeführten Gesellschaft arbeiten neben Michael Wolff auch seine Töchter Franziska und Corinna Wolff sowie sein Sohn Moritz Wolff, die als Gesellschafter aktiv sind. Außerdem übernimmt Michael Wolffs Frau Ilse Wolff sämtliche internen organisatorischen Aufgaben im Büro.

WMS berät international ausgerichtete Unternehmen in der Größenordnung

zustellen, Wachstum zu generieren und sie langfristig konkurrenzfähig im Markt zu etablieren.

Zudem hat sich seit dem vergangenen Jahr durch die Corona-Pandemie das Beratungsspektrum erweitert: WMS hilft den Kunden nun auch dabei, kurzfristige Maßnahmen zur Krisenbewältigung – z. B. Programme zur Senkung der Einkaufskosten – umzusetzen, einen Weg aus der Notsituation zu finden und eine mittel- bis langfristige Unternehmensstrategie zu erstellen.

www.wolff-solutions.de

Outdoor Living

Besuchen Sie uns
Am Tower 31, Nürnberg



**Balkongestaltung,
Hochbeete, uvm...**

<https://shop.messebau-woernlein.de>



messebau
wörnlein

Golftrolleys der Spitzenklasse!

TrooGoPro

www.Golftrolley.club

Erster Spatenstich für „FLORA54“

Wohnbau auf dem ehemaligen Radloff-Areal — schon 64 Prozent vergeben

Exklusiver Vertrieb:

SCHULTHEISS
WOHNBAU AG

Erster Spatenstich für das Wohnbauprojekt "FLORA54". Die SCHULTHEISS-Unternehmensgruppe markierte auf dem ehemaligen Gelände des Gartencenters Radloff den symbolischen Start des Bauprojekts. Insgesamt entstehen auf dem rund 6250 Quadratmeter großen Areal am Nordwestring, Ecke Schnieglinger Straße 80 Eigentumswohnungen, 45 Studentenapartments und Gewerbeflächen.



V.l. Rüdiger Sickenberg, Vorstand SCHULTHEISS Wohnbau AG, Andreas Desch, Geschäftsführer SCHULTHEISS Hoch- und Tiefbau GmbH, Martin Heyn, Vorstandsvorsitzender SCHULTHEISS Wohnbau AG, Architekt Tim Gräßel (Foto: SIMOarts.com)

Dr. Michael Fraas, Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg, gratulierte dem Bauträger zum Baubeginn und wünschte dem Projekt gutes Gelingen und einen reibungslosen Ablauf: „Ich freue mich sehr, dass die SCHULTHEISS Unternehmensgruppe in Nürnberg weiter in qualitätsvollen Wohnungsbau investiert. Das Bauvorhaben ist ein gutes Beispiel dafür, wie man verfügbar gewordene Flächen effektiv für neuen Wohnraum nutzen kann. Mit einem Begrünungskonzept, einschließlich der Neuanpflanzung von Stadtbäumen und Gründächern sowie einem innovativen Energiekonzept werden hier gleich mehrere Herausforderungen aufgegriffen, die nach meiner Überzeugung den Wohnungsbau der Zukunft prägen werden.“

Das städtebauliche Projekt in unmittelbarer Nähe zur U-Bahn Nordwestring umfasst mehrere Bauabschnitte, in denen Gewerbeeinheiten sowie insgesamt 80 Wohnungen, 45 Mikroapartments und Tiefgarage entstehen. Die Einheiten bieten mit Größen zwischen 19 und 129 Quadratmeter Wohnkonzepte für unterschiedlichste Bedürfnisse. Martin Heyn, Vorstandsvorsitzender der SCHULTHEISS Wohnbau AG, blickt dem Projektstart freudig entgegen. „Wir schaffen an dieser Stelle ein modernes Stadtquartier mit hoher Wohnqualität. Der Erfolg gibt uns Recht,

denn schon jetzt sind 52 Prozent des Gesamtvorhabens verkauft und weitere 12 Prozent der Wohnungen reserviert. Das große Interesse an dem Bauvorhaben zeigt deutlich, dass wir mit diesem besonderen Wohnprojekt den richtigen Weg beschritten haben.“ Bei dem Neubau handelt es sich um ein klimaschonendes KfW 55-Effizienzhaus, Käufer können bei der Finanzierung die staatliche Förderung der KfW-Bank nutzen. Elementarer Teil der Planung ist darüber hinaus ein umfassendes Begrünungskonzept, unter anderem mit Dachgärten, mehreren Grünflächen und der Pflanzung neuer Stadtbäume.

Das Projekt FLORA54 wird unter Federführung der SCHULTHEISS Unternehmensgruppe realisiert. Bauherr ist die SWB Erste Projekt GmbH & Co. KG, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der SCHULTHEISS Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG. Deren ebenso hundertprozentige Tochter, die SCHULTHEISS Wohnbau AG, übernimmt die Überwachung und den Vertrieb und ist Ansprechpartnerin für alle Interessenten. Die Planung kommt vom Erlanger Architekturbüro Gräßel, das sich Ende 2019 im Realisierungswettbewerb um die architektonische Entwicklung und städteräumliche Integration des Bauvorhabens gegen zehn Mitbewerber durchgesetzt hat.



BAUBEGINN
ERFOLGT!

FLORA54
STADTWOHNEN WEST

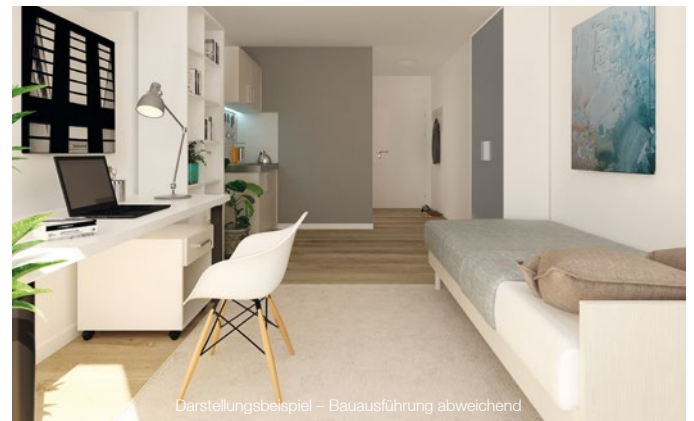


80 EIGENTUMSWOHNUNGEN



- Wohnflächen ca. 58 m² bis ca. 129 m²
- schlüsselfertig | hochwertige Ausstattung
- KfW 55 - förderfähig | Begrünungskonzept

45 MIKROAPARTMENTS



- Wohnflächen ca. 19 m² bis ca. 30 m²
- auf Wunsch möbliert und mit Vermietungsservice
- frei vermietbar | Top-Infrastruktur (U-Bahn Nordwestring)

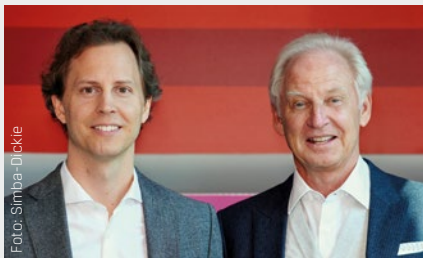
Exklusiver Vertrieb:

SCHULTHEISS
WOHNBAU AG

Telefon: 0911 / 34 70 9 - 310
www.flora54.de

BAUHERR
SWB Erste Projekt GmbH & Co. KG

PERSONALIEN | AUSZEICHNUNGEN



Michael Sieber (r.) hat die Leitung der Simba-Dickie-Group GmbH in Fürth an seinen Sohn **Florian Sieber** (l.) übergeben. Dieser gehört der Geschäftsführung seit 2018 an und leitet das Unternehmen nun zusammen mit **Manfred Duschl** und **Uwe Weiler**. Michael Sieber, der den Spielwarenhersteller 1982 mit seinem Vater Fritz gegründet hatte, wird als Gesellschafter weiterhin unterstützend tätig sein (www.simba-dickie-group.de).

Im Vorstand der Puma SE in Herzogenaurach gibt es zwei Neubesetzungen: **Hubert Hinterseher**, bisher als Global Director of Financial Controlling tätig, ist neuer Finanzvorstand. Er hat das Amt von **Michael Lämmermann** übernommen, der nach 28 Jahren Tätigkeit bei Puma in den Ruhestand gegangen ist. Darüber hinaus ist **Arne Freundt**, bisher Regional General Manager für Europa, Naher Osten und Afrika, neu im Vorstand und kümmert sich um die Bereiche Vertrieb, Retail, E-Commerce und Logistik. Sie komplettieren die Puma-Führung, zu der noch Vorstandsvorsitzender **Bjørn Gulden**, zuständig für die Bereiche Produkt und Marketing, und **Anne-Laure Descours**, verantwortlich für die Bereiche

Beschaffung und Entwicklung, gehören (www.puma.com).

Der Refa Bayern e. V. – Verband für Arbeitsgestaltung, Betriebsorganisation und Unternehmensentwicklung in Nürnberg hat einen neuen Vor-



stand ernannt. Er besteht aus dem Vorsitzenden **Volker Simon** (Siemens, Nürnberg-Moorenbrunn, Bild oben) sowie **Hermann Hofbauer** (Webasto, Stockdorf, l.) und **Thomas Sauerer** (ZF Friedrichshafen, Passau, r.) (www.refa-bayern.de).

Beim Arbeitgeber-Wettbewerb „Great Place To Work 2021“ haben mehrere Unternehmen aus Mittelfranken gewonnen. Unter „Deutschlands besten Arbeitgebern“ befinden sich die **Spirit Link GmbH** in Erlangen und die **I.K. Hofmann GmbH** in Nürnberg. In der Rubrik „Beste Arbeitgeber Bayern“ wurden die **Besonders Sein GmbH**, die **I.K. Hofmann GmbH** und die **Neumüller Ingenieurbüro GmbH** in Nürnberg sowie die **Method Park Holding AG** und die **Spirit Link GmbH** in Erlangen ausgezeichnet. Neumüller Ingenieurbüro wurde



zudem einer der „Besten Arbeitgeber kleiner Mittelstand“ und Method Park einer der „Besten Arbeitgeber in der ITK“ (www.spiritlink.de, www.hofmann.info, www.besonders-sein.de, www.neumueller.org, www.methodpark.com).

Aus der zweiten Phase des „Businessplan Wettbewerbs Nordbayern“ des Startup-Netzwerks „BayStartup“ sind drei Jungunternehmen aus Mittelfranken als Sieger hervorgegangen: **Magnetic Water Cleaning** in Erlangen hat magnetische Nanopartikel zur nachhaltigen Wasserreinigung entwickelt. **Cado Medical Solutions**, ebenfalls in Erlangen, erfand ein Produkt zur Beseitigung von Blockaden in Blasenkathetern bei pflegebedürftigen Patienten. Die **PCB Arts GmbH** in Fürth hat mit der Entwicklung einer Hardware-Komponente überzeugt. Die Start-ups belegten die Plätze drei bis fünf (www.baystartup.de/businessplan-wettbewerb-nordbayern).

Sylvia Kunert, die in Nürnberg eine Agentur für Moderatorinnen und Moderatoren betreibt und nebenbei journalistisch tätig ist, hat zusammen mit Dr. Iris Wagner-Storz den „Medienpreis Tiergesundheit“ erhalten. Die beiden Journalistinnen wurden für ihre Beiträge zum Thema Schutzimpfungen bei Hunden und Katzen ausgezeichnet. Der mit insgesamt 9 000 Euro dotierte Preis wurde erstmals vom Bundesverband der praktizierenden Tierärzte und vom Bundesverband für Tiergesundheit vergeben (www.sylviakunert.de).



mailworXs
BRIEFDIENSTLEISTUNGEN

BUNDESWEIT PORTO SPAREN:

 **0800 6605740**

Effektives Einsparungspotential bereits ab der ersten Sendung. Fordern Sie jetzt Ihr individuelles Angebot an. Anfragen lohnt sich!

TAGESPOST · INFOSENDUNGEN · WARENSENDUNGEN · PAKETE

mailworXs GmbH · Niederlassung Nürnberg für Nürnberg und Fürth · Saganer Str. 27 · 90475 Nürnberg · info@mailworxs.de

www.mailworxs.de





74

Merk Textil-Mietdienste: Bequeme Berufskleidung für zahlreiche Branchen.



79

Flughafen Nürnberg: Nach dem Sturzflug startet der Airport wieder durch.

Unternehmen

JOHN REED FITNESS

Neues Studio in Erlangen

■ Die Fitnessclub-Kette „John Reed Fitness“ ist seit Kurzem in Erlangen in der Nägelsbachstraße vertreten. Die John-Reed-Fitnessclubs sind eine Marke der Berliner RSG Group GmbH. In Deutschland gibt es noch 24 weitere Clubs sowie neun Clubs weltweit, in Budapest, Prag, Venedig, Salzburg, Linz, Zürich, Istanbul, Los Angeles und Wien.

Die Fitness-Kette sieht ihr Alleinstellungsmerkmal in der Kombination aus Fitness, Musik, Kunst und Design: Das Sportstudio in Erlangen bietet seinen Kunden auf über 2 600 Quadratmetern zahlreiche Möglichkeiten für Cardio-, Geräte- und Freihantel-

Trainings, Gruppen-Workouts, Live-Kurse sowie Personal Trainings, außerdem gibt es einen Wellness-Bereich inklusive Whirlpools und Saunen. Beim Workout sorgen DJs für die passende musikalische Untermalung. Zusätzlich wollen sich die John-Reed-Clubs durch eine Inneneinrichtung hervorheben, die Design-Elemente verschiedener Kulturen und Epochen aufgreift, mit einem individuellen Lichtkonzept versehen ist und Werke nationaler und internationaler Künstler in den Fitnessräumen zeigt.

 www.johnreed.fitness/club-erlangen



Besonderes Ambiente für Fitness-Begeisterte: Die Sportgeräte bei „John Reed“ in Erlangen.



Ines L.
Reinigungsfachkraft

 **glanzstück.**
einfach sauber

IHRE GEBÄUDEREINIGUNG MIT NIVEAU!

QUALITÄTSSICHERUNG IST EINE TÄGLICHE AUFGABE

»Für unser Verständnis ist ein Objektleiter mit 40-50 eigenen Objekten heillos überfordert. Bei uns arbeitet der Objektverantwortliche täglich mit seinem Team selbst aktiv vor Ort mit.«

Philipp Jobst
Geschäftsführer



Jobst GmbH
90475 Nürnberg
Telefon 0911 4010 985
www.glanzstueck.info



MERK TEXTIL-MIETDIENSTE

Frisch gekleidet

Der Zirndorfer Dienstleister sorgt für saubere Outfits in Arbeitsbereichen, in denen Berufskleidung getragen wird.

Bei Autos, Maschinen oder Immobilien ist Mieten längst Standard. Doch auch für Berufskleidung ist Leasing seit vielen Jahren ein wachsender Markt: 2020 setzte die Branche etwa 3,3 Mrd. Euro mit Textilservices um. Und obwohl das Gewerbe im vergangenen Jahr durch die Pandemie einen Rückgang um knapp fünf Prozent hinnehmen musste, gibt es ein enormes Potenzial: „Zuwächse kommen vor allem durch Neukunden zustande“, weiß Andreas Merk, Geschäftsführer der Merk Textil-Mietdienste GmbH & Co. KG in Zirndorf. Das Familienunternehmen ist mit seinen Standorten in Zirndorf und Pfreimd nach eigener Aussage Marktführer für Textil-Leasing von Berufskleidung und Fußmatten im nordbayerischen Raum.

Knapp eine Mio. Kleidungsstücke hat Merk aktuell im Umlauf, 231 Beschäftigte bearbeiten täglich mehr als 30 000 Teile. In riesigen Waschstraßen werden jährlich über 3 100 Tonnen Kleidung in Zirndorf und 1 600 Tonnen Schmutzfangmatten in Pfreimd gewaschen. Insgesamt bedient das Unternehmen etwa 3 600 Kunden mit 6 400 Lieferstätten aus allen Branchen, von der Bäckerei mit drei Mitarbeitern bis zum Konzern mit mehreren 1 000 Beschäftigten, darunter die Rewe-Märkte, das Bayerische Rote Kreuz, Schwan-Stabilo oder Lebkuchen Schmidt.

Mit rund 50 Fahrzeugen holen die Mitarbeiter täglich die Wäsche bei den Kunden ab. In Zirndorf

werden die Teile zunächst auf Fremdkörper untersucht und dann gewaschen, getrocknet und „gefinisht“. Nachdem sie die Qualitätskontrolle und gegebenenfalls die Näherei durchlaufen haben, werden sie für die Auslieferung kommissioniert und wieder beim Kunden abgeliefert – wenn gewünscht bis in den Spind des Mitarbeiters. „Wir haben heute einen sehr hohen Automatisierungsgrad“, sagt Geschäftsführer Manfred Zaschka. Das beginnt bereits damit, dass jedes neue Kleidungsstück einen Barcode zur Rückverfolgung eingepatcht bekommt. So könne man die Teile immer genau zuordnen, die Fehlerquote liege damit im Promillebereich. „Wenn wir einen Fehler machen, steht der Rettungssanitäter vielleicht ohne Hosen da“, sagt Merk. Auch der gesamte Waschprozess ist weitgehend automatisiert: Man habe in den letzten Jahren etwa sieben Mio. Euro in Förder-, Sortier- und Bearbeitungstechnik investiert, erklärt Andreas Merk, der das über 90-jährige Unternehmen in der dritten Generation führt.

Zusammenschluss der textilen Mietbranche

Entstanden ist es 1930, als Luise und Karl Merk eine Kragenplätterei in Nürnberg-Schweinau gründeten. 1969, nachdem die Firma bereits lange Jahre eine klassische Wäscherei war, kam die erste Anfrage nach Mietberufskleidung von einem Kfz-Betrieb, der vor allem „Blaumänner“ brauchte.

(Berufs-)Kleider machen Leute:
Die Merk-Geschäftsführer Andreas Merk (l.) und Manfred Zaschka.



Blick ins Werk: Hier wird Kleidung für den Rettungsdienst gereinigt.

Fortan wurde das Geschäft Zug um Zug auf das Leasing von Berufsbekleidung umgestellt. Seit Mitte der 1970er Jahre ist Merk Gesellschafter im Unternehmensverbund DBL GmbH (Deutsche Berufskleider-Leasing). Die DBL ist ein 1971 gegründeter Zusammenschluss selbstständiger mittelständischer Familienunternehmen aus der textilen Mietbranche. An mehr als zwei Dutzend Standorten in Mitteleuropa bieten die meist inhabergeführten Firmen eine einheitliche Dienstleistung. Damit soll sichergestellt werden, dass sowohl regionale Kunden als auch bundesweit tätige Konzerne überall den gleichen Service bekommen. Heute zählt die DBL, deren Verwaltungssitz ebenfalls in Zirndorf ist, mit aktuell 291 Mio. Umsatz nach eigenen Angaben zu den führenden Anbietern von textilem Mietservice in Deutschland. Der Verbund hat zahlreiche Kollektionen für Mietberufsbekleidung – auch von Markenhherstellern – für nahezu alle Branchen im Angebot, dazu zählt z. B. auch Schutz- oder Business-Kleidung. Auch Waschräumhygiene, Mietfußmatten und -putztücher gehören zum Portfolio.

Die Berufsbekleidung wird für jeden Kunden individualisiert mit Firmenlogo und – wenn gewünscht – mit den Namen der Beschäftigten. Das Sortiment umfasst neben dem klassischen „Blaumann“ und dem weißen Kittel auch Sicherheitsbekleidung, z. B. mit reflektierenden Streifen, Säure- oder Wärmeschutz sowie vor elektrostatischer Aufladung geschützte Kleidung und sogar Business-Outfits, beispielsweise für Bankkaufleute. „Unsere Kleidung ist qualitativ hochwertig und lange haltbar. Außerdem muss sie für Industriewäschereien geeignet sein“, sagt Andreas Merk. Zum Einsatz komme heute überwiegend Mischgewebe mit einem hohen Tragekomfort, ergänzt Manfred Zschka.

Foto: Merk
Bei allen Prozessen spielt die Hygiene eine wichtige Rolle. „Das ist gerade in der Pandemie sehr wichtig. Die Kunden stellen höhere Anforderungen“

ungen“, sagt Merk. Vor allem, da das Unternehmen auch Impfzentren oder Pflegeeinrichtungen mit Kleidung versorgt. Die Firma ist für ihre Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards nach ISO- und RAL-Normen zertifiziert, etwa bei Hygienebekleidung, Krankenhauswäsche oder Kleidung für Bewohner von Pflegeheimen. Das Unternehmen beteiligt sich zudem am Umwelt- und Klimapakt Bayern: „Wir legen großen Wert auf Nachhaltigkeit“, sagt Zschka. Der größte Teil der Stoffe stammt aus der EU, damit seien eine hohe Farbechtheit und lange Haltbarkeit gewährleistet, erklärt Andreas Merk, der auch einer der Geschäftsführer von DBL ist. In der eigenen Änderungsschneiderei wird beschädigte Berufsbekleidung wieder instandgesetzt. Die Standardauslieferung erfolgt in textilen, umweltfreundlichen Mehrwegverpackungen, auch hier spiegelt sich der Nachhaltigkeitsgedanke wider.

Wasserverbrauch reduziert

Um den Verbrauch von jährlich rund 30 000 Kubikmetern Wasser weiter zu verringern, wird ein Teil davon aufbereitet und rückgewonnen. So konnte das Unternehmen durch verbesserte Wasseraufbereitung und Investitionen in zeitgemäße Wassertechnik den Wasserverbrauch innerhalb der letzten beiden Jahre um 23 Prozent reduzieren. Auch den Strom produziert die Firma soweit möglich selbst: Die Photovoltaik-Anlagen in Zirndorf und Pfreimd erzeugen zusammen jährlich knapp 300 000 Kilowattstunden, ein Blockheizkraftwerk in Pfreimd zusätzlich 200 000 Kilowattstunden. Zwei weitere Anlagen sollen noch in diesem Jahr in Mittelfranken neu errichtet werden. Auch bei den Auslieferungsrouten sollen durch ständige Optimierung Kilometer eingespart werden. Dazu trägt der neue, verkehrsgünstig gelegene Standort in der Oberpfalz bei: Mit täglich bis zu acht Touren ab dem Logistik-Center Pfreimd können etwa 300 000 Kilometer jährlich eingespart werden.

Für die Zukunft hat sich Merk weiterhin hohe Wachstumsziele gesteckt. Aktuell beträgt der Umsatz 26 Mio. Euro, doch man wolle kontinuierlich weiter wachsen, erklärt Zschka. Die Corona-Pandemie konnte dem Unternehmen bisher nichts anhaben: „Aufgrund des breiten Branchen-Mixes hatten wir keine Umsatzeinbrüche“, so Merk. „Im Gegenteil: Wir konnten gegen den Gesamttrend sogar etwas zulegen.“ Die Voraussetzungen für eine weitere Expansion wurden bereits geschaffen: Am Standort Zirndorf hat das Unternehmen ein weiteres Grundstück gekauft und die Bestandsgebäude den eigenen Anforderungen angepasst. Damit seien die Kapazitäten für weiteres Wachstum in den kommenden Jahren geschaffen, so Merk. **(leo.)**

 www.dbl-merk.de

DEUTSCHE BANK

Deutliches Wachstum trotz Corona

■ Die Deutsche Bank in Nürnberg und der Region Bayern Nord ist im vergangenen Jahr nach eigenen Angaben deutlich gewachsen – und das trotz der Corona-Pandemie. Das Geschäftsvolumen, also die Summe aus Krediten, Einlagen und Depotvolumen, betrug Ende 2020 in der Region 7,3 Mrd. Euro und in Nürnberg 2,8 Mrd. Euro. Das bedeutet einen Zuwachs von knapp sechs bzw. knapp acht Prozent. Die Deutsche Bank betreut in der Region 186 000 Kunden, davon 35 000 in Nürnberg. Die Kunden in Nürnberg interessierten sich dem Institut zufolge vor allem für Fragen der Vermögensbildung und der Vorsorge. Zudem beschäftigten sich die Nürnberger immer häufiger mit nachhaltigen Geldanlagen. Das Einlagenvolumen betrug in der Region mehr als drei Mrd. Euro, davon in Nürnberg über eine Mrd. Euro. Das entspricht einer Steigerung von fünf bzw. sieben Prozent.

Trotz eines starken Einbruchs der Börsen im ersten Quartal 2020 verzeichneten die Kunden in

ihren Wertpapierdepots zum Jahresende Wertsteigerungen. Das Depotvolumen hat sich in der Region im Vergleich zum Vorjahr um rund acht Prozent auf knapp drei Mrd. Euro deutlich erhöht. In Nürnberg lag es bei knapp einer Mrd. Euro, ein Zuwachs von knapp zehn Prozent.

Auf der Kreditseite standen bei den Kunden u. a. Investitionen im Bereich Wohnen im Vordergrund. Das Kreditgeschäft hat sich 2020 positiv entwickelt, besonders bei Baufinanzierungen und gewerblichen Krediten. Das Kreditvolumen betrug Ende letzten Jahres in der Region rund 1,4 Mrd. Euro (plus 1,5 Prozent), davon in Nürnberg 577 Mio. Euro (plus drei Prozent). Bei Privatkrediten gab es laut Deutscher Bank einen leichten Rückgang der Nachfrage, bedingt durch die wegen der Corona-Pandemie gedämpfte Konsumlaune und die deutlich eingeschränkten Möglichkeiten für Reisen und Einkaufen.

 www.db.com



Foto: IHK

ANZEIGE

Ein neuer Weg zum neuen Bike

Geschäftsmann und jedes Unternehmen, das Fahrzeuge least, hat Finanzmittel für andere Aufgaben oder Investitionen frei. Eine interessante und insbesondere nachhaltige Variante des Fuhrpark-Leasings stellt das Leasing von Diensträdern für die Mitarbeiter dar: das JobRad-Fahrradleasing. In Nürnberg bietet der Fahrrad-Spezialist **downhill** diese Möglichkeit des Fahrradleasings an. Als anspruchsvoller Fachhändler hat sich downhill konsequent anspruchsvollen Top-Marken verpflichtet. Ganz gleich ob modernste E-Bikes, hochwertige Sport-Bikes oder luxuriöse Lifestyle-Bikes, hier gibt es die Premium-Marken Specialized, Simplon und Rotwild. Hinzu kommen spannende Einzelanfertigungen mit innovativer Technik und viele Marken – z.B. Bio Bikes von Specialized – die exklusiv in Nürnberg bei downhill erhältlich sind. In diesen Genuss können jetzt fahrradbegeisterte Mitarbeiter gelangen, wenn ihr Arbeitgeber JobRad anbietet.



Das Prozedere ist ganz einfach: Der Arbeitnehmer, dessen Arbeitgeber bereits JobRad anbietet, sucht sich bei downhill sein persönliches Lieblings-Bike aus und lässt sich dafür ein Angebot erstellen. Modell und Marke spielen dabei keine Rolle. Sobald der Arbeitgeber zugestimmt und das Leasingangebot angenommen hat, kann der Arbeitnehmer sein neues JobRad in Empfang nehmen und losradeln – und zwar wann

immer er möchte: zur Arbeit, im Alltag, in den Ferien oder beim Sport. Die monatlichen Leasingraten werden automatisch von seinem Gehalt einbehalten. Dank zusätzlicher steuerlicher Förderung spart der Fahrer bis zu 40 Prozent gegenüber einem klassischen Barkauf – je nach Fahrradpreis, Arbeitgeberanteil, Höhe des Einkommens und der Steuerklasse. Stellt der Arbeitgeber das Rad kostenfrei zusätzlich zum Gehalt zur Verfügung, fährt der Mitarbeiter komplett steuerfrei. Zudem ist jedes JobRad während der gesamten Leasingzeit automatisch über eine Vollkaskoversicherung inkl. Mobilitätsgarantie abgesichert.

Während Arbeitnehmer in den Genuss eines neuen hochwertigen Bikes kommen, lohnt sich JobRad auch für den Arbeitgeber in mehrfacher Hinsicht: Ohne zusätzlich entstehende Kosten ist JobRad ein effektives Mittel, um Beschäftigte zu motivieren, um im Wettbewerb um Fachkräfte das Rennen zu machen und um diese auch langfristig an das Unternehmen zu binden. Darüber hinaus ist JobRad eine Investition in die Mitarbeitergesundheit: Bis zu zwei Tage weniger fehlen Arbeitnehmer, die mit dem Dienstrad unterwegs sind, als Kollegen, die Auto fahren oder öffentliche Verkehrsmittel nutzen. Entsprechend gehören Diensträder mittlerweile vielerorts zum Mobilitätskonzept von Unternehmen und sind immer häufiger selbstverständlicher Teil des Fuhrparkmanagements.

JobRäder, ausgewählt und gewartet beim Nürnberger Spezialisten downhill, bieten somit eine echte Win-win-Situation für alle Beteiligten.

downhill GmbH & Co. KG, Peter-Henlein-Str. 27a, 90443 Nürnberg
Tel.: 0911/262679, info@downhill.de, www.downhill.de

NÜRNBERGMESSE

Hoffnungsschimmer für den Herbst

Eingangsbereich Mitte im Messezentrum Nürnberg: Ab September soll hier wieder Leben einkehren.



■ Die NürnbergMesse kann sich nach der lang anhaltenden Corona-Ungewissheit Hoffnungen machen: Denn die Bayerische Staatsregierung hat entschieden, ab September den Messebetrieb in Bayern wieder zu ermöglichen. Dieser soll wieder anlaufen, sofern sich das Infektionsgeschehen günstig entwickelt. Messe-Geschäftsführer Dr. Roland Fleck sieht darin ein wichtiges Zeichen für Aussteller und Besucher der im Herbst stattfindenden Messen: „Der mögliche Restart zum 1. September gibt unseren Kunden mehr Planungssicherheit und Perspektive für unsere Messen im Herbst.“ Geschäftsführerkollege Peter Ottmann sieht die Messegesellschaft und deren Service-Partner gut vorbereitet auf den geplanten Neustart: Man stehe im ständigen Austausch mit den Gesundheitsbehörden und habe ein umfassendes Hygienekonzept entwickelt, das den sicheren Messebetrieb möglich machen soll.

Die geplante Wiederaufnahme der Messen und Kongresse wird besonders von den Branchen mit Spannung erwartet, deren Geschäft mit den Veranstaltungen der NürnbergMesse verbunden ist, beispielsweise Hotellerie, Gastronomie, Verkehrsbetriebe und Messebauer. Durch den Ausfall und die Verschiebung der Veranstaltungen im Messezentrum Nürnberg seien laut der Messegesellschaft in ganz Deutschland im vergangenen Jahr Kaufkrafteffekte von 1,55 Mrd. Euro ausgeblieben. Als erste Veranstaltung steht Mitte September die European Coatings Show an, eine Fachmesse für die Lack- und Farbenindustrie. Ende September folgt die Fachpack, die sich um das Thema Verpackung sowie dazugehörige Technik und Prozesse dreht.

www.nuernbergmesse.de

WIR TUN WAS
GEGEN LEERSTAND

IMMOBILIEN

- ✓ KOSTENLOS FINDEN
- ✓ KOSTENLOS ANBIETEN

nuernberg.dein-leerstand.de

Ein Service von CONZEPTA
www.conzept-immobilien.de

AIRPORT NÜRNBERG

Durchstarten nach dem Sturzflug

■ Obwohl die weltweite Corona-Pandemie dem Albrecht Dürer Airport mächtig zusetzt, wächst langsam wieder Zuversicht. Apokalypse, die der namensgebende Weltkünstler auch im Repertoire hatte, wäre das falsche Bild. Immerhin war der Flughafen das ganze Jahr über offen. Die Anbindung an das internationale Drehkreuz der KLM, Ambulanz-, Rettungs- und Frachtflüge sowie Verkehre in die Türkei und nach Rumänien konnten aufrecht erhalten werden. Ansonsten stellt sich der Rückblick auf das Jahr 2020 aber als Ansammlung dicker Minuszeichen dar.



Das Passagieraufkommen, das sich in den letzten Jahren konstant auf deutlich über vier Mio. eingependelt hatte, brach 2020 ein. Nur 917 286 Fluggäste wurden gezählt, die Hälfte davon im Januar und Februar, als die pandemiebedingten Reisebeschränkungen noch nicht galten. Insgesamt waren es 78 Prozent weniger Passagiere als im Vorjahr. Der Umsatz im Bereich des unmittelbaren Flugverkehrs („Aviation“) fiel von 64,6 auf 20 Mio. Euro auf weniger als ein Drittel. Im Konzernergebnis musste der Flughafen nach fünf Jahren mit Gewinn nun einen Jahresfehlbetrag von 41,2 Mio. Euro ausweisen. Das gab Flughafengeschäftsführer Dr. Michael Hupe bei der Bilanzpressekonferenz Mitte Mai bekannt.

Um einen finanziellen Engpass abzuwenden, hatten der Freistaat Bayern und die Stadt Nürnberg als Gesellschafter dem Airport unter die Arme gegriffen. Darüber hinaus beteiligt sich der Bund mit einem Zuschuss an den Bereitstellungskosten. Perspektivisch geht Hupe davon aus, dass mit dem Ende der Pandemie der Geschäftsreiseverkehr zwar wieder zügig wachsen, aber nach Branchenschätzungen nur noch zwei Drittel des vormaligen Vo-

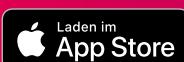
lumens erreichen wird. Das Aufkommen ist im übrigen eng mit der Entwicklung der NürnbergMesse verbunden. Als keine Veranstaltungen stattfanden, entfiel naturgemäß der Reiseverkehr von Ausstellern und Besuchern, was beim Wegfall großer internationaler Messen deutlich zu Buche schlug. Mit Kurzarbeit, einem Abbau von Zeitarbeit, dem Auslaufen befristeter Arbeitsverträge sowie einem Abfindungsprogramm hat der Flughafen reagiert. Insgesamt werden die Personalkapazitäten von über 1 000 Mitarbeitern um ein Viertel reduziert.

Im aktuellen Sommerflugplan sollen ab Ende Juni wieder 23 Destinationen angefliegen werden. Auch wenn der Tourismus wieder anläuft, werden es heuer nicht mehr als 1,4 Mio. Passagiere werden. Mittel- und langfristig soll es auch mit neuen Technologien und nachhaltigem Flugzeugtreibstoff wieder aufwärts gehen. Deshalb gibt sich der Flughafenchef optimistisch: „Wir verbinden weiterhin die Menschen und Unternehmen in der Metropolregion Nürnberg mit Europa sowie mit der ganzen Welt.“

www.airport-nuernberg.de

SCHNAPPEN SIE SICH DEN BESTEN PREIS

JETZT KOSTENLOS DOWNLOADEN



ENTDECKEN SIE
WÖCHENTLICH
NEUE COUPONS
IN UNSERER APP



www.selgros.de

**SELGROS Cash & Carry
Fürth**
Hans-Vogel-Straße 113
90765 Fürth
Tel.: 0911 95096-0
Fax: 0911 95096-199

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 6 – 22 Uhr
Sa. 6 – 20 Uhr

(fast) alles an Schild + Schrift

Schilder KLUG

90402 NÜRNBERG • TEL. 0911 22035 • FAX 0911 227675
www.schilder-klug.de

Starker Partner für Ihr Unternehmen gesucht?

Herzlich willkommen bei uns Johannitern in Mittelfranken.

- Erste-Hilfe-Kurse
- Ausbildung zum Brandschutzhelfer
- Betriebskindertagesstätten
- Ferienbetreuung für Unternehmen
- Schülerbetreuung
- Sanitätsdienst
- und vieles mehr

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Mittelfranken
T. 0911 27257-0
www.johanniter.de/mittelfranken

Sie haben Fragen? Wir haben Antworten!



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

ANTIGEN SCHNELLTEST FÜR IHR PERSONAL



Alle Tests beim BfArM gelistet + Paul-Ehrlich-Institut evaluiert

Große Auswahl an Antigen-Selbsttests
ob Einzelpackung, 5er/25er-Packung
sofort lieferbar

ab **2,29* €**



MASKEN (zertifiziert)
FFP2-Masken ab 0.19 €¹
Med. OP-Masken ab 0.06 €¹
¹Nettopreis pro Maske *bei 6750 Stück.

cartun
Hygiene + Virenschutz

Donastr. 26 · 90451 Nürnberg
0911 70 403 100 · info@car-tun.de

Kompakt

+ Der Erlanger Call-Center-Dienstleister **Davero Dialog GmbH** hat sein Tätigkeitsfeld um den Bereich des digitalen Kundenbeziehungsmanagements (Digital CRM) erweitert und einen Standort in München gegründet. Das dortige elfköpfige Team befasst sich mit Beratung, Digitalisierung und Betrieb von CRM-Business-Anwendungen. Auf dem Bild: Die Standortleiter Pierre Hatz (l.) und Marco Denzl (r.) mit Geschäftsführerin Jutta Birzer. www.davero.de



Foto: Davero Dialog

+ Die **I. K. Hofmann GmbH** in Nürnberg und die **Bruder Spielwaren GmbH + Co. KG** in Fürth haben ihre Sponsoring-Verträge mit der Spielvereinigung Greuther Fürth verlängert. Hofmann ist seit über zwei Jahrzehnten beim Verein engagiert und seit vier Jahren Hauptsponsor. Die Firma Bruder verlängert ihr Sponsoring um zwei Jahre. www.hofmann.info, www.bruder.de

+ Die **Hans Geis GmbH + Co KG**, Bad Neustadt/Nürnberg, errichtet am ihrem Standort im Nürnberger Hafen ein neues Logistik- und Technologiezentrum. Es besteht aus zwei Anlagen: Die erste (Foto) wurde vor Kurzem eröffnet, die zweite ist derzeit im Bau und geht Anfang kommenden Jahres in Betrieb. Geis investiert rund 25 Mio. Euro in die Neubauten. www.geis-group.com



Foto: Geis-Gruppe

+ Der Kabarettist **Oliver Tissot** hat der Bürgerstiftung Nürnberg 4 000 Euro für zwei Kulturprojekte übergeben. Der Betrag stammt aus einer Online-Aktion mit Kulturschaffenden, bei der neben Künstlergagen auch besagte Spendensumme erzielt wurde. Sie kommt einer Online-Show nur mit fränkischen Künstlerinnen und der Kultur-Radtour zugute. www.olivertissot.de
www.buergerstiftung-nuernberg.de

+ Die **Autohaus Baumann GmbH** in Baiersdorf und deren Tochter Autohaus Hartner GmbH in Forchheim wurden als „Audi Top Service Partner 2021“ ausgezeichnet. Audi ehrt damit Partnerfirmen, die sich aus Sicht des Autoherstellers mit besonderer Qualität, Kompetenz und Service hervorheben. Auf dem Foto: Geschäftsführer Jürgen Baumann (r.) mit Manfred Drummer (l.) und Jürgen Rackelmann vom Autohaus Hartner. www.vw-baumann.de



Foto: Autohaus Baumann

DIE NÄCHSTEN TERMINE DER WIM



Juli | August

Themen-Special:

Umwelt | Energie | Nachhaltigkeit

Anzeigenschluss:

16. Juni 2021

Redaktionsschluss:

16. Juni 2021

Druckunterlagenschluss:

23. Juni 2021

Erscheinungstermin:

07. Juli 2021

September

Themen-Specials:

Immobilien Karriere | Seminare

Anzeigenschluss:

13. August 2021

Redaktionsschluss:

13. August 2021

Druckunterlagenschluss:

20. August 2021

Erscheinungstermin:

02. September 2021

Erscheinungstermin:

07. Juli 2021

Oktober

Themen-Special:

Recht | Steuern | Versicherungen

Anzeigenschluss:

15. September 2021

Redaktionsschluss:

15. September 2021

Druckunterlagenschluss:

22. September 2021

Erscheinungstermin:

05. Oktober 2021

November

Themen-Special:

Sicherheit | Arbeitswelten

Anzeigenschluss:

15. Oktober 2021

Redaktionsschluss:

15. Oktober 2021

Druckunterlagenschluss:

22. Oktober 2021

Erscheinungstermin:

04. November 2021



DAS ONLINE-ARCHIV DER WIM

Das Wirtschaftsarchiv bietet Ihnen unter www.wim-magazin.de kostenlos alle wesentlichen Artikel zurückgehend bis Juli 2001 mit praktischer Recherchemöglichkeit und Unternehmensdatenbank.

IMPRESSUM

Die „Wim - Wirtschaft in Mittelfranken“ ist das offizielle Veröffentlichungsorgan der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt für IHK-Mitglieder kostenfrei im Rahmen der gesetzlichen Mitgliedschaft.

Wim-Abo

KundenService
Telefon 0911 1335-1335
Telefax 0911 1335-150335

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken
Hauptmarkt 25/27
90403 Nürnberg
Internet www.ihk-nuernberg.de

Druckauflage / Erscheinungsweise

116.150 (1. Quartal 2021) monatlich zu Beginn des Monats. ISSN 1437-7071
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Verantwortlich für Herausgabe und Inhalt

Dr. Kurt Hesse
Telefon 0911 1335-1379
E-Mail kurt.hesse@nuernberg.ihk.de

Redaktionsleitung

Hartmut Beck
Telefon 0911 1335-1385
E-Mail hartmut.beck@nuernberg.ihk.de

Chefin vom Dienst

Katharina Söll
Telefon 0911 1335-1381
E-Mail katharina.soell@nuernberg.ihk.de

Redaktion

Johannes Froschmeir
Telefon 0911 1335-1465
E-Mail johannes.froschmeir@nuernberg.ihk.de

Ljuba Edel

Telefon 0911 1335-1378
E-Mail ljuba.edel@nuernberg.ihk.de

Redaktionsassistentz

Carolin Engert
Telefon 0911 1335-1167
E-Mail carolin.engert@nuernberg.ihk.de

Freie Autoren in dieser Ausgabe

Thomas Tjiang (tt.), Christine Popp (cp.)
Klaus Leonhard (leo.)

Layout-Konzept

Alexander Lotz | Blattwerkstatt
Telefon 02833 574750
E-Mail brunn@blattwerkstatt.de

Wim Online

Gunther Brieger
Telefon 0911 1335-1464
E-Mail gunther.brieger@nuernberg.ihk.de

Fotos

Kurt Fuchs, Erlangen
Telefon 09131 777740
E-Mail info@fuchs-foto.de
sowie verschiedene Bildagenturen

Titelfoto dieser Ausgabe

Alexander Lotz | Blattwerkstatt

Verlag, Herstellung und Vertrieb

Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG
Telefon 0911 5203-0
www.hofmann-infocom.de

Zustellung

Deutsche Post |
Telefon 0911 9968813

Anzeigen

Hofmann Media (verantwortlich)
Daniel Wickel, Telefon 0911 5203-150
E-Mail wickel@hofmann-infocom.de
Horst Schildknecht, Telefon 0911 5203-358
E-Mail schildknecht@hofmann-infocom.de
Fabian Lämmermann, Telefon 0911 5203-350
E-Mail laemmermann@hofmann-infocom.de

Bei Nichterscheinen oder verspätetem Erscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes. Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen aus dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht immer die Auffassung der IHK dar. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.

Beilagenhinweis

Für den Inhalt der Beilagen sind die oben genannten Werbetreibenden selbst verantwortlich.





SAUERACKER GMBH & CO. KG

Büroalltag und Umwelt im Einklang

Seit Generationen wird im Nürnberger Großraum eine Institution genannt, wenn immer die Frage nach Papier, Stifte & Co. gestellt wurde: Saueracker. Das Fachhandelsgeschäft für Büromaterial wurde 1929 in der Noris gegründet, ist bis zum heutigen Tag inhabergeführt und tief in der Region verwurzelt.

Auch wenn Saueracker seit 92 Jahren für viele der Inbegriff des Bürofachhändlers ist, so hat sich diese Firma in vielen kleineren und größeren Schritten zu einem hochmodernen und gleichzeitig verantwortungsvollen Spezialisten für eine ganzheitliche Büroversorgung gewandelt. Das Portfolio umfasst neben der kompletten Materialversorgung von Großkunden und Behörden sowie die Belieferung von Privatkunden oder Schulen, heute auch individuelle Bürotechnik- und Dokumenten-Management Konzepte ‚Saueracker Document Solutions‘, einen ‚Concept Store‘ für angesagtes Design und einen Service für hochwertige Werbemittel sowie Produkte zur Corona-Prävention. Ein ganz besonderes Anliegen für Saueracker ist aber in allen Bereichen ein konsequentes Umwelt-Engagement. Federführend und dafür verantwortlich ist in vierter Generation die heutige Geschäftsführerin Birgit Holzmann.

Frau Holzmann, was haben sich denn Ihre Kunden unter Ihrem engagierten Umwelt-Bewusstsein vorzustellen?

Als Full-Service Anbieter für die ganzheitliche Versorgung von Büros, Filialen und Verwaltungen bauen wir im Rahmen unserer Corporate Social Responsibility zum Beispiel ganz auf eine klimafreundliche Belieferung. Auf klimafreundliche Fahrzeuge, auf ein Mehrwegsystem der Transportboxen, auf eine ausgeklügelte Fahrten- und Logistikplanung sowie eine absolut umweltfreundliche Energie- und Haustechnik.

Bedeutet diese Arbeitsweise höhere Kosten oder ein Mehraufwand für die Kunden?

Keinesfalls. Wir verstehen uns als ein innovativer Partner für Unternehmen. Unsere Arbeitsweise im Einklang mit der Umwelt kostet unseren Kunden absolut nichts. Umweltschutz ist für uns selbstverständlich – Wir praktizieren das. Hochprofessionell und immer verantwortungsbewusst. Der Schutz unserer Umwelt, die Bewahrung der Schöpfung für unsere folgenden Generationen und nachhaltiges Wirtschaften gehören eben zu den wesentlichen Unternehmensleitlinien.

Aber wie kann denn die Firma Saueracker umweltfreundlicher ausliefern als andere, Frau Holzmann?

Wir beliefern unsere Kunden in der Metropolregion jetzt ganz neu beispielsweise mit einem VW eCrafter, ausschließlich mit 100% Ökostrom betrieben. Der eCrafter ist das erste Modell in der Flotte von VW Nutzfahrzeuge mit rein elektrischem Antrieb. Sukzessive werden in diesem Jahr auch alle bestehenden Dienstfahrzeuge des Vertriebs durch emissionsfreie Kfz mit Elektroantrieb ersetzt. Alleine durch die Nutzung des eCrafters reduzieren wir die CO₂ Belastung um jährlich 8 Tonnen.

Und wie sieht es mit der Nachhaltigkeit Ihrer angebotenen Sortimente aus?

Unser derzeitiges Katalogsortiment umfasst rund 30 Prozent nachhaltige Produktalternativen, zusammengefasst in unserem Sonderkatalog speziell für ökologischen Bürobedarf. In allen Webshop-Systemen können diese Produkte ganz einfach herausgefiltert werden. Bei diesen Produkten lohnt sich ein Kauf für unsere Kunden und gleichzeitig für unsere Umwelt. Gemeinsam können wir so unsere Umwelt stärken.

Kennen Sie schon unsere weiteren Sortimente?

SAUERACKER 

Bequem shoppen auf www.saueracker.de

Corona hin, Corona her ...

„Wir

investieren

in Chancen.“



Nutzen Sie Ihre Chancen.
Mit Beteiligungskapital.
Mit der BayBG.

Alois.Boesl@baybg.de
Ruth.Diringer@baybg.de

BayBG 
Bayerische
Beteiligungsgesellschaft mbH